

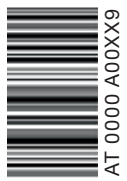
MAG 20

GESCHÄFTSBERICHT 2020

POLYTEC



**FORCING
THE PACE**



AT 0000 A00XX9



DIE 1986 GEGRÜNDETE **POLYTEC GROUP** IST EIN FÜHRENDER ENTWICKLER UND HERSTELLER VON HOCHWERTIGEN KUNSTSTOFFLÖSUNGEN.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich beschäftigt weltweit ca. 3.600 Mitarbeiter und bietet seinen Kunden seit mittlerweile 35 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe sowie als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen. Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe.

Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.



€ 522 MIO.

UMSATZ

42,6%

EIGENKAPITALQUOTE

€ 13 MIO.

EBIT

KENNZAHLEN

Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Einheit	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatz	EUR Mio.	522,0	627,1	636,4	676,4	650,4
davon Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	EUR Mio.	328,7	388,8	387,9	434,1	425,4
davon Commercial Vehicles	EUR Mio.	118,3	158,4	174,7	165,0	147,4
davon Industrial Applications	EUR Mio.	75,0	79,9	73,8	77,3	77,6
EBITDA	EUR Mio.	48,3	68,4	67,1	82,3	80,1
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	9,3	10,9	10,5	12,2	12,3
EBIT	EUR Mio.	13,0	32,6	40,1	55,1	52,4
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	2,5	5,2	6,3	8,1	8,1
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	9,5	23,1	30,0	39,0	37,0
Ergebnis je Aktie	EUR	0,29	1,02	1,32	1,74	1,65

Kennzahlen der Konzernbilanz	Einheit	2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme	EUR Mio.	581,5	605,6	557,6	516,5	501,4
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	42,6	41,7	42,7	42,1	37,9
Investitionen in das Anlagevermögen	EUR Mio.	14,2	45,8	42,6	38,4	34,4
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	92,8	125,4	95,2	75,5	40,1
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	%	17,8	20,0	15,0	11,2	6,2
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	404,9	400,4	341,8	297,5	274,8
ROCE vor Steuern (EBIT/durchschnittliches Capital Employed)	%	3,2	8,2	11,7	18,5	19,1
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	105,8	156,0	101,8	78,7	69,9
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	-	2,19	2,28	1,52	0,96	0,87
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,43	0,62	0,43	0,36	0,37

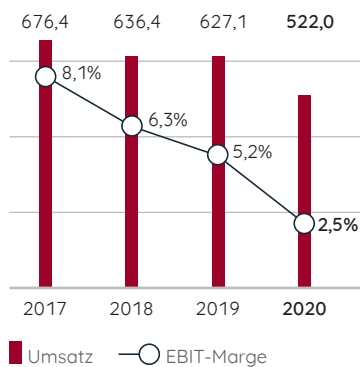
Konzern-Cash-Flow-Kennzahlen	Einheit	2020	2019	2018	2017	2016
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	EUR Mio.	45,8	24,4	30,9	38,3	70,7
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	12,1	-48,6	-39,4	-38,0	-28,8
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-22,8	6,1	25,2	-22,7	-20,0
Veränderung der Zahlungsmittel	EUR Mio.	35,0	-18,1	16,7	-22,4	21,9
Endbestand der Zahlungsmittel	EUR Mio.	90,4	55,6	73,6	56,9	79,5

Mitarbeiter-Kennzahlen	Einheit	2020	2019	2018	2017	2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	FTE ¹⁾	3.939	4.344	4.465	4.527	4.449
Beschäftigte per 31. Dezember	FTE	3.636	4.406	4.315	4.522	4.427
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	132,5	144,4	142,5	149,4	146,2

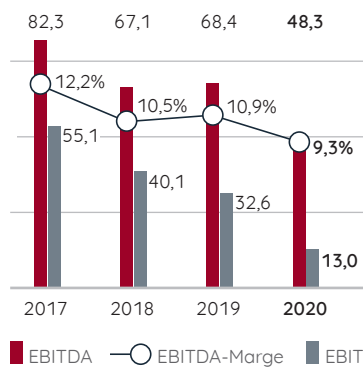
¹⁾ FTE: Vollzeitäquivalente inkl. Leiharbeiter

Kennzahlen der POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2020	2019	2018	2017	2016
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	7,51	8,65	8,38	18,50	10,39
Höchster Schlusskurs während des Jahres (am 2. Jänner 2020)	EUR	8,93	10,64	21,00	22,38	10,60
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	5,92	8,89	13,29	16,46	7,89
Tiefster Schlusskurs während des Jahres (am 20. März 2020)	EUR	3,21	8,05	8,38	10,40	6,65
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	167,7	193,1	187,1	413,1	231,9
Stückumsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	68.925	47.768	93.591	83.317	35.937
Ergebnis je Aktie	EUR	0,29	1,02	1,32	1,74	1,65
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,30	0,00	0,40	0,45	0,40
Dividendenrendite auf Basis Jahresdurchschnittsschlusskurs	%	5,1	0,0	3,0	2,7	5,1

UMSATZ, EBIT-MARGE



EBITDA, EBITDA-MARGE, EBIT

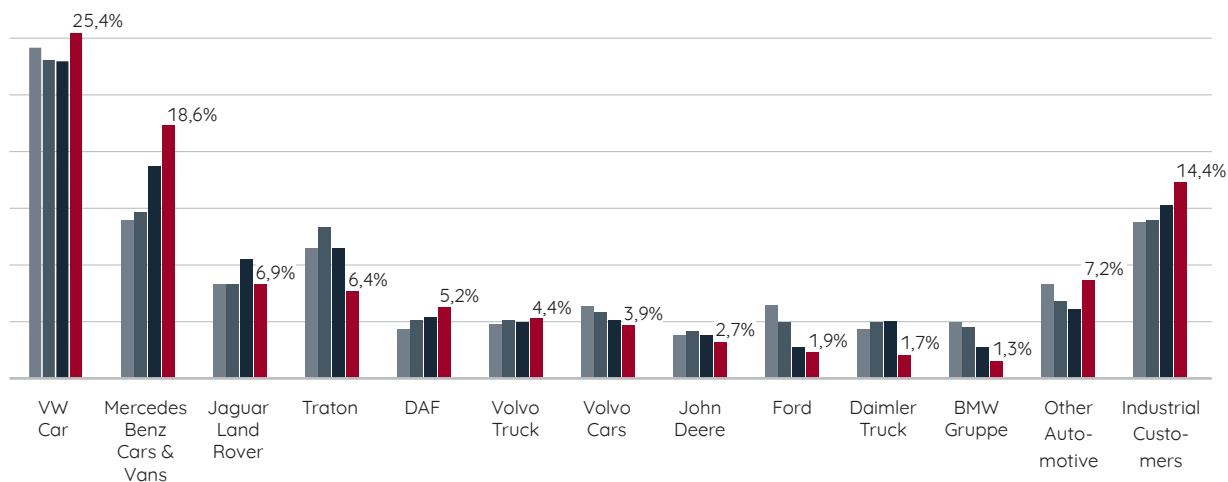


EIGENKAPITAL, EK-QUOTE



KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN

■ 2017 ■ 2018 ■ 2019 ■ 2020





FORCING THE PACE

WIE SICH DIE POLYTEC GROUP MIT EINEM NEUEN ORGANISATORISCHEN SET-UP FÜR DIE ZUKUNFT IN STELLUNG BRINGT.

4



INHALT

EDITORIAL

- 3 Gut positioniert

COVERSTORY

- 4 Forcing the Pace: Neues Set-up dank konsequenter Transformation

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

- 14 „... haben in einem enorm schwierigen Umfeld eine gute Ausgangsposition erreicht ...“

UNTERNEHMEN

- 24 Produktlinien: Lösungen von POLYTEC
- 30 Standorte: Präsent auf vier Kontinenten
- 32 Production Footprint: Schlank und profitabel

INNOVATION

- 34 Mobilität im Wandel: Innovative Antworten auf neue Herausforderungen

NACHHALTIGKEIT

- 40 Mehr als „grüne Theorie“
- 42 Intelligenter Klimaschutz bei POLYTEC: Wirtschaftlich, effizient, umweltfreundlich

AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

- 48 Aktie & Investor Relations
- 54 Corporate Governance
- 60 Bericht des Aufsichtsrats

FINANCIALS 2020

- 62 Konzernlagebericht
- 88 Konzernabschluss
- 94 Konzernanhang
- 132 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 133 Bestätigungsvermerk
- 137 Service/Impressum
- 138 Glossar

40

NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIGKEIT HAT VIELE FACETTEN UND WIRD BEI POLYTEC ENTLANG DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNG IMMER WEITER VERBESSERT.

34

INNOVATION

AUF DIE TRANSFORMATION DES MARKTES REAGIERT POLYTEC MIT FLEXIBLEM DENKEN UND EINEM ERWEITERTEN ANGEBOT AN INNOVATIVEN LÖSUNGEN.



GUT POSITIONIERT

Nach einem sehr herausfordernden Jahr blicken wir durchaus mit Zuversicht in die Zukunft. So wie viele andere Branchen wurden auch die Automobilhersteller – und mit ihnen Zulieferunternehmen wie POLYTEC – von der Coronapandemie schwer getroffen. Einbrüche bei Stückzahlen und Umsätzen waren die Folge und wirkten sich auch auf die Ergebnisse entsprechend aus. Doch die Krise traf uns nicht unvorbereitet: Aufgrund der tiefgreifenden Veränderungen in der Automobilindustrie hatten wir schon vor Jahren begonnen, unsere Strukturen und Abläufe grundlegend zu überdenken und zu straffen. Diesen bereits sehr weit gediehenen Prozess hat Corona nun noch beschleunigt, sodass wir heute sowohl mit unserem Production Footprint als auch mit unserem Marktauftritt völlig anders dastehen als noch vor wenigen Jahren.

Kern unseres neuen Ansatzes ist, dass wir unser breites Technologieportfolio künftig noch besser verbinden und als

USP zur Geltung bringen wollen – intern, indem wir unsere breit gefächerten Kompetenzen unter dem Motto ONE POLYTEC gezielt werksübergreifend für alle Arten von Projekten nutzen. Und extern, indem wir im Rahmen der 2020 implementierten POLYTEC SOLUTION FORCE unseren Kunden nicht primär Technologien, sondern Produktlösungen anbieten, die konkret auf ihre Anforderungen zugeschnitten sind. Im Zentrum steht bei alledem der Mehrwert für unsere Kunden, denen wir im Rahmen der Product Lines jeweils mit Vertrieb, Engineering und Projektmanagement kompetent gegenüberstehen. Wir wollen unseren Kunden mit innovativen Lösungen ein verlässlicher Partner in ihrer eigenen Entwicklung sein – in der Automobilindustrie und darüber hinaus. Mit ONE POLYTEC und der POLYTEC SOLUTION FORCE haben wir uns perfekt dafür positioniert.

Ihr
Markus Huemer



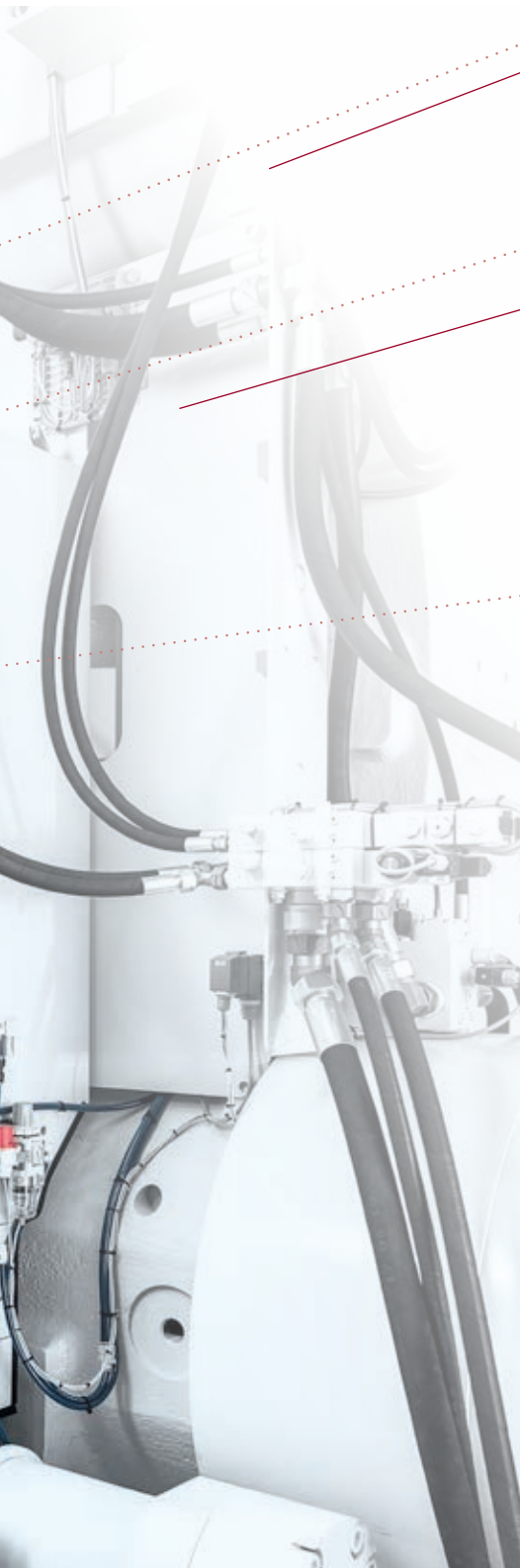
FORCING THE PACE

NEUES SET-UP

DANK KONSEQUENTER

TRANSFORMATION





DAS MARKTUMFELD DER POLYTEC GROUP BEFINDET SICH IN EINEM PROZESS NACHHALTIGER VERÄNDERUNG. NEUE MOBILITÄTSKONZEPTE ERFORDERN MEHR DENN JE INNOVATIVE UND EINFACHE LÖSUNGEN AUS EINER HAND. MIT EINEM VÖLLIG NEUEN ORGANISATORISCHEN SET-UP WIRD POLYTEC DIESEN ANSPRÜCHEN GERECHT.

Herausfordernd, schwierig, kritisch. Dem Wirtschaftsjahr 2020 wurden in den vergangenen Monaten viele Attribute verliehen. Einige davon beschreiben auch die Lage in der POLYTEC GROUP. Wie alle anderen Automobilzulieferunternehmen war sie nicht nur vom fundamentalen Wandel der Automobilindustrie, sondern allem voran direkt von den Verwerfungen durch die Coronakrise betroffen. Ein ganz anderer Begriff müsste hier jedoch noch vor allen anderen genannt werden: Beschleunigung. Denn der Konzern nutzte die einschneidenden Auswirkungen der Pandemie für ganz wesentliche organisatorische Maßnahmen, die die POLYTEC GROUP vor dem Hintergrund eines veränderten Marktumfelds erfolgreich in die Zukunft führen sollen.

Neue Mobilitätskonzepte wie E-Mobility, die immer weiter steigende Nachfrage nach Leichtbaulösungen und die Integration verschiedener Funktionen in einem einzigen Bauteil sind nur einige der vielen Treiber, die den Markt für Fahrzeugteile aus Kunststoff in den

letzten Jahren verändert haben. Um diesem strukturellen Wandel Rechnung zu tragen, leitete POLYTEC bereits vor mehreren Jahren eine Kurskorrektur ein: Von Lean Management bis Digitalisierung, von Netzwerkorganisation bis Empowerment setzte das Unternehmen eine Vielzahl an Initiativen in unterschiedlichen Bereichen. Allesamt mit dem Ziel, die Technologiekompetenz des gesamten Konzerns voll auszuschöpfen und auf diese Weise die Chancen des veränderten Marktumfelds gezielt zu ergreifen.

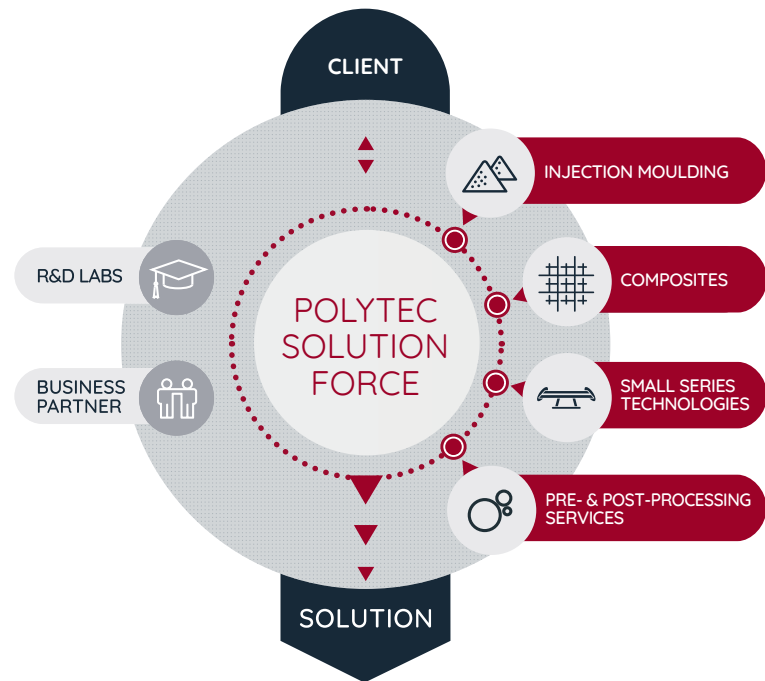
Kundenfokus durch verschränkte Technologien

Seit 2019 verkörpert die POLYTEC SOLUTION FORCE das Streben nach Kunststofflösungen über Technologiegrenzen hinweg. Hinter diesem Marktauftritt steht eine Organisation, die aus acht Produktlinien besteht und an die Stelle der bisherigen – nach Technologien gegliederten – Business Units trat. Mit der Neuaufstellung hat sich für →

→ POLYTEC auch der Ausgangspunkt ihrer Arbeit verändert. Sie geht nicht von der Innensicht aus – also von der Frage „Welche Technologien beherrscht POLYTEC?“ –, sondern vielmehr von der Perspektive des Kunden: „Welche Lösung bietet POLYTEC für mein Projekt?“ Dazu wird in der POLYTEC GROUP technologieübergreifendes Arbeiten in Zukunft noch deutlicher gefördert und gefordert. Die Absicht dieser Neuaufstellung: Sie rückt den Kundennutzen klar in den Fokus. Der Kunde einer bestimmten Branche benötigt ein Bauteil mit konkreten Eigenschaften und Funktionen – und POLYTEC liefert eine maßgeschneiderte Gesamtlösung aus einer Hand. Auf Wunsch berät sie auch umfassend in Fragen der Materialauswahl, der Bauteilentwicklung und der Fertigungstechnologie. CSO Peter Bernscher erklärt: „Der Kunde kommt nicht mehr in das Dilemma, sich im Vorfeld überlegen zu müssen, ob beispielsweise Spritzguss, Faserverbund oder Polyurethan die beste Lösung ist. Solange er das Produkt in Kunststoff realisieren will, ist er bei POLYTEC gut aufgehoben, denn wir kümmern uns kompetent um die Detailkonzeption.“ Für den Kunden vereinfacht dies die Realisierung neuer Produktideen, da er bei Bedarf schon in der Konzeption eines Produkts auf das Know-how von POLYTEC in allen Fragen rund um Materialien und Fertigungstechnologien zurückgreifen kann.

Aktive Entwicklungsarbeit erweitert Marktchancen

Die POLYTEC SOLUTION FORCE arbeitet aber keineswegs nur an konkreten Kundenaufträgen, sondern entwickelt zunehmend auch eigene Produktlösungen. Interne und externe Experten



„MIT DER POLYTEC SOLUTION FORCE UND UNSEREN PRODUKTLINIEN POSITIONIEREN WIR UNS ALS TECHNOLOGIE-UNABHÄNGIGER ANBIETER VON KOMPLEXEN KUNSTSTOFFLÖSUNGEN FÜR KUNDEN AUS UNTERSCHIEDLICHEN BRANCHEN.“

MARKUS HUEMER, CEO

Mehr über die Produktlinien von POLYTEC erfahren Sie ab Seite 24.

erforschen neue Materialkombinationen, Anwendungen und Fertigungsprozesse. Näheres dazu und zu anderen Innovationen aus dem Hause POLYTEC lesen Sie ab Seite 34.

Egal ob Kundenauftrag oder Inhouse-Entwicklung: Entscheidend für den Markterfolg eines Produkts ist enge Zusammenarbeit. Und genau das findet in der Produktlinien-Organisation von POLYTEC statt. Vertriebsmitarbeiter evaluieren die Nachfrage, Entwicklungsingenieure finden die optimale

technologische Lösung, und Projektmanager setzen die Projekte professionell um. Auf diese Weise entstehen aus Kundenwünschen oder eigenen Ideen erfolgreiche Lösungen für einen heiß umkämpften Markt.

Das klingt einleuchtend, logisch und zunächst auch einfach. Jedoch bedurfte es dazu umfassender organisatorischer Anpassungen im Hintergrund. Das Krisenjahr 2020 nutzte POLYTEC für die letzten entscheidenden Schritte in diesem Prozess, die alle Maßnahmen

der vergangenen Jahre zusammenführten. Damit gelang der Abschluss eines der größten Reformprogramme in der Unternehmensgeschichte der POLYTEC GROUP.

Zentral koordinierte Servicefunktionen schaffen Synergien und Vereinfachung

Eine der wichtigsten Maßnahmen bestand in der Zusammenlegung von Servicefunktionen, die bisher von den





„MIT DER NEUORGANISATION
UNSERER WERKE ERLEICHTERN
WIR AUCH NEUES WACHSTUM
DURCH AKQUISITIONEN.“

HEIKO GABBERT, COO

→ Business Units COMPOSITES, PLASTICS und CAR STYLING parallel organisiert wurden. Seither werden neben Leistungen aus den Bereichen Lean Management, Human Resources und Digitalisierung & IT auch Leistungen aus den Fachbereichen Einkauf, Werkzeugbau und Qualitätsmanagement sowie sämtliche Kompetenz rund um den Fertigungsprozess gebündelt für die gesamte POLYTEC GROUP erbracht. Das bringt nicht nur Kostenvorteile durch Synergien, sondern erleichtert auch das Arbeiten über Technologie- und Werks Grenzen hinweg. Die Basis dafür bildeten nicht zuletzt die Digitalisierungsschritte der vergangenen Jahre: Zahlreiche standortübergreifende Teams arbeiten heute an neuen Produktlösungen und -ideen. Und dies wiederum ist die Grundvoraussetzung für die Erweiterung des Produkt- und Kundenportfolios der POLYTEC GROUP.

Aus Business Units werden Produktlinien und Werkscluster

Kulturell dürfte die bereits erwähnte Zusammenführung der Business Units die größte Zäsur für die POLYTEC GROUP darstellen. Über nahezu drei Jahrzehnte dienten die nach Material- und Fertigungstechnologien geclusterten Unternehmensbereiche als Orientierungspunkte – sowohl intern als auch für den Marktauftritt der Gruppe nach außen. Zwar wurde technologieübergreifende Zusammenarbeit in der POLYTEC GROUP schon immer gelebt, jedoch nicht in jenem Ausmaß, in dem es für die Bearbeitung des nunmehr veränderten Marktes notwendig ist. „Es ist wenig zielführend, sich einerseits gedanklich und praktisch produktorientiert auf Produktlinien umzustellen und sich andererseits in drei vollausgestat-



WERKSCLUSTER NORD

ALTENSTADT
GOCHSHEIM
LOHNE + TIANJIN
VOERDE
WOLMIRSTEDT
WEIERBACH
ROOSENDAAL + EAST LONDON

WERKSCLUSTER SÜD

HÖRSCHING
EBENSEE
SLÁDKOVIČOVO
CHODOVÁ PLANÁ
KOMLÓ

Die **Produktionsstandorte** der ehemaligen Business Units werden zu zwei regionalen Werksclustern zusammengefasst. Auf diese Weise soll unter anderem die konzernweite Steuerung der Produktion vereinfacht werden.

→ teten technologieorientierten Business Units zu organisieren“, erläutert Markus Huemer seine Überlegungen. Das Management der POLYTEC GROUP entschloss sich daher, die Business Units in zwei regionalen Werksclustern mit einer gemeinsamen Organisation zusammenzuführen. So können Gemein- und Overheadkosten gesenkt und zugleich das Service-Level gesteigert werden.

Außerdem erlaubt die Organisation in Werkscluster eine skalierbare Produktion. „Es ist wichtig, gut auf mögliches Wachstum durch Akquisitionen vorbereitet zu sein“, erklärt COO Heiko Gabbert. „Die Werkscluster sind dafür bestens geeignet, weil neue Fertigungsstandorte leicht angegliedert werden können.“

Koordinierter Transfer von Know-how

Die Neuorganisation soll außerdem dazu beitragen, die enorme Technologie- und Fertigungskomplexität im Konzern auf Dauer beherrschbar und für die Entwicklung und Fertigung von Produkten nutzbar zu machen. Dafür zeichnet unter anderem die Abteilung Operational Excellence, kurz OPEX, verantwortlich. Sie bildet die Schnittstelle zwischen den Produktlinien und der Fertigung in den einzelnen Werken. Letztere können sich auf diese Weise viel besser auf ihr operatives Tagesgeschäft konzentrieren, während OPEX Know-how und Erfahrung aus allen Standorten des Konzerns sammelt, um es gebündelt zur Verfügung zu stellen. Außerdem koordiniert die Abteilung die Bereiche Prozess- und Automatisierungstechnik sowie Logistik und Instandhaltung. Das Resultat die-

„HOHE QUALITÄT UND SCHNELLE VERFÜGBARKEIT VON DATEN SIND FÜR RASCHE UND FUNDIERTE ENTSCHEIDUNGEN UNABDINGBAR.“

PETER HAIDENEK, CFO

ses Systems sind eine bessere Performance und geringere Produktionskosten. Letztlich soll OPEX durch zentral gesteuerten Wissenstransfer auch den Aufbau von Werken möglich machen, in denen unterschiedliche Kunststofftechnologien angewendet werden, ohne dass jedes einzelne Werk über das gesamte Technologie-Know-how der Gruppe und die entsprechenden Ressourcen verfügen muss. Die Etablierung solcher schlank organisierter Werke, die verschiedene Technologien an einem Standort vereinen, ist nicht zuletzt deshalb wichtig, weil im Markt Produkte an Bedeutung gewinnen, deren Fertigung die Anwendung verschiedener Materialien und Technologien erfordert. Auch hier übernimmt die Abteilung OPEX eine zentrale Aufgabe.

Controlling: Effizient, transparent, schlagkräftig

Auch im Bereich Finance wird die Performance gesteigert. Dafür soll unter anderem die Digitalisierung vorge-

trieben werden. Ziel ist es, maximale kaufmännische Transparenz über den gesamten Produktlebenszyklus von Kundenprojekten hinweg herzustellen. Im Rahmen laufender Digitalisierungsprogramme baut POLYTEC eine standardisierte Datenwelt auf, um die Datenverfügbarkeit zu verbessern und die Steuerung zu erleichtern. CFO Peter Haidenek erwartet sich davon deutlich effizienteres Arbeiten und einfachere Kommunikation. →



„EIN WESENTLICHER KUNDENVORTEIL DER NEUEN ORGANISATION LIEGT IN DER STÄRKEREN HORIZONTALEN VER-SCHRÄNKUNG DER VERTRIEBS-, PROJEKT-MANAGEMENT- UND ENGINEERING-AKTIVITÄTEN AUF EBENE DER PRODUKTLINIEN.“

PETER BERNSCHER, CSO

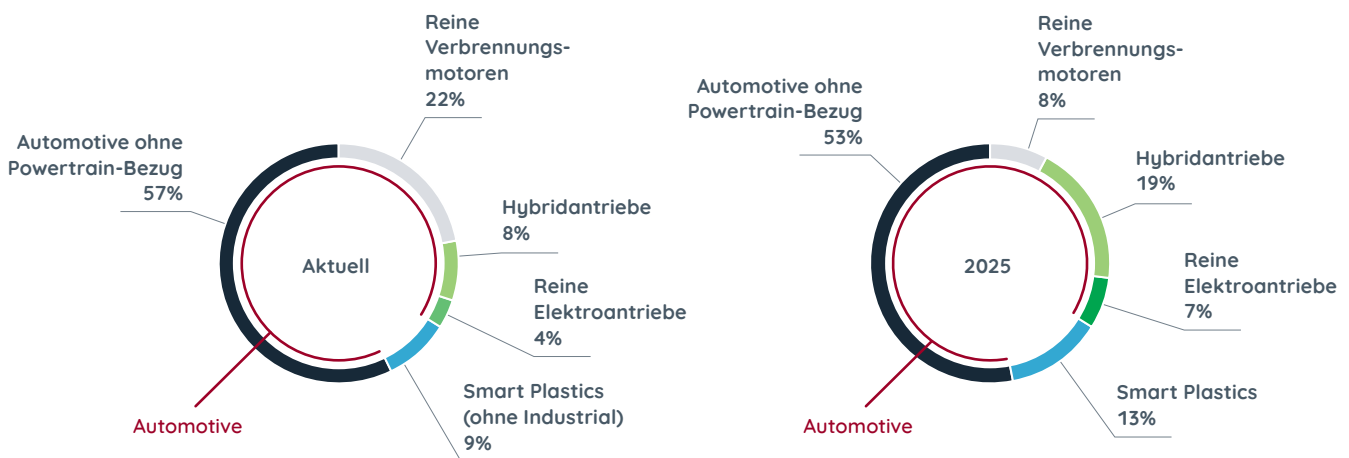
→ **Neuer Spin für neue Markt-segmente und Innovationen**

Mithilfe der neuen Organisation will POLYTEC in den kommenden Jahren jedenfalls voll durchstarten und ihr Portfolio in den Bereichen E-Mobility und Non-Automotive erweitern. Schon heute ist der Konzern aus technologischer Sicht gut in diesen Sparten aufgestellt und fertigt komplexe Module für elektrisch betriebene Fahrzeuge ebenso wie für Industrieanwendungen. „Durch die konzeptionelle Neuauslegung von Fahrzeugen ändert sich gerade vieles. Neue Player suchen kompetente Partner, die unterschiedliche Technologien und Prozesse beherrschen“, ist CSO Peter Bernscher überzeugt. Die POLYTEC SOLUTION FORCE soll der Bearbeitung dieser neuen Marktsegmente zusätzlichen Spin verleihen und außerdem die Entwicklung eigener Produktideen fördern.

Solide finanzielle Ausstattung

Finanziell ist die POLYTEC GROUP trotz des abgelaufenen Krisenjahres übrigens gut aufgestellt. Eine Eigenkapitalquote von mehr 42 Prozent bildet die solide Kapitalbasis für Investitionen in die organisatorischen Maßnahmen ebenso wie in Produktentwicklung und etwaige Akquisitionen. Letztere bilden für die POLYTEC GROUP weiterhin einen wesentlichen strategischen Baustein für zukünftiges Wachstum.

Mit dem organisatorischen Umbau beginnt für die POLYTEC GROUP zweifellos eine neue Ära. Das Unternehmen hat sich in vielen Bereichen neu erfunden und befindet sich nun mit einem neuen Set-up in der richtigen Spur auf dem Weg in eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft. ■



Das Segment **Automotive** bildet einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz der POLYTEC GROUP. Mittelfristig möchte sich das Unternehmen innerhalb und außerhalb dieses Segments jedoch breiter aufstellen. Mit den organisatorischen Maßnahmen der vergangenen Jahre wurden dafür die Weichen gestellt.

DIE STRATEGIE DER POLYTEC GROUP

Der langjährige Unternehmenserfolg der POLYTEC GROUP fußt auf drei strategischen Säulen, deren grundlegende Ausrichtung auch im Rahmen der jüngsten organisatorischen Reformen unangetastet blieb – auch wenn da und dort neue Schwerpunkte gesetzt und Initiativen ergänzt wurden.



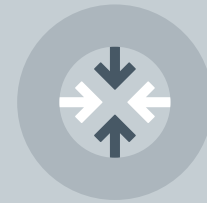
MARKTPPOSITION IN EUROPA STÄRKEN

In ihrem Kernmarkt Europa setzt POLYTEC auf enge und langfristige Zusammenarbeit mit ihren Kunden auf Basis von kompromissloser Qualität und Liefertreue. Parallel dazu stärkt die Gruppe ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Effizienzmaßnahmen und Personalentwicklung. Neben organischem Wachstum prüft sie laufend auch potenzielle Akquisitionsmöglichkeiten.



NEUE TECHNOLOGIEN UND ANWENDUNGEN ENTWICKELN

Auf Basis hoch effizienter Prozesse beliefert POLYTEC ihre Kunden mit hochwertigen und maßgeschneiderten Kunststofflösungen. Dabei tritt das Unternehmen als Produzent und als Entwicklungspartner auf, der mithilfe von inhouse entwickelten Materialkombinationen und Technologien komplette Bauteilsysteme anbietet. Für ihre Produktlösungen nutzt POLYTEC die enorme Technologievielfalt in der gesamten Gruppe. Die proaktive Vorausentwicklung neuer Produkte und die Verknüpfung unterschiedlicher Technologien sollen in Zukunft eine noch größere Rolle spielen und dazu beitragen, dass sich POLYTEC noch breiter im Markt positioniert.



AUF KUNDENNUTZEN FOKUSSIEREN

POLYTEC stellt die Bedürfnisse des Kunden klar ins Zentrum ihres Handelns. In einer Produktlinien-Organisation werden Entwicklungs-, Projektmanagement- und Vertriebsaktivitäten exakt auf Kundenbedürfnisse hin abgestimmt. Darüber hinaus begleitet POLYTEC internationales Wachstum ihrer Kunden selektiv auch in strategisch interessante Wachstumsregionen. Für ganzheitliche Produktlösungen bündelt die POLYTEC SOLUTION FORCE Know-how und Technologien über den gesamten Konzern hinweg.

„... HABEN IN EINEM
ENORM SCHWIERIGEN UMFELD
EINE GUTE AUSGANGSLAGE
ERREICHT ...“



IM GESPRÄCH MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG, MARKUS HUEMER, PETER HAIDENEK, HEIKO GABBERT UND PETER BERNSCHER, ÜBER ERFOLGREICHES KRISENMANAGEMENT, GELUNGENE TRANSFORMATION, TECHNOLOGIEVIELFALT, KONSEQUENTE INNOVATION, NEUE MARKTZUGÄNGE UND VERHALTEN OPTIMISTISCHE ZUKUNFTSAUSSICHTEN.

Herr Huemer, die Coronakrise konnte natürlich niemand vorhersehen. Sie hatten aber schon vor zwei Jahren mit Kapazitätsanpassungen und strukturellen Optimierungen begonnen. Ist es Ihnen mit Covid-19 dadurch besser ergangen als Anderen?

Markus Huemer: Wir waren dadurch zumindest besser vorbereitet. Denn wir hatten uns frühzeitig entschlossen, unsere Kapazitäten anzupassen und unsere Fertigung zu konsolidieren. Hintergrund waren der seit dem Dieselskandal schleichende Rückgang der Automobilindustrie, die damit verbundene Anspannung der Wettbewerbssituation und die durch diverse politische Vorgaben absehbaren weiteren Marktveränderungen. Drei Werke hatten wir bei Ausbruch von Corona bereits geschlossen, bei zwei weiteren befanden wir uns in Verhandlungen über eine mögliche Schließung. Dies ermöglichte eine schnelle Umsetzung von Verlagerungen, denn wir hatten bereits eine Task Force genau dafür. Ebenso geholfen hat, dass wir leider im Umgang mit Kurzarbeit erfahren waren.

Welche Maßnahmen wurden konkret gesetzt? Gab es weitere Werksschließungen bzw. Reduktionen beim Mitarbeiterstand?

Markus Huemer: Corona hat uns gezwungen, die anstehenden Schließungen konsequent und rasch voranzutreiben, darüber hinaus mussten wir noch ein zusätzliches Werk in Deutschland

stilllegen. Dass es gelungen ist, innerhalb von zwölf Monaten vier Werke komplett zu schließen, ist eine beachtliche organisatorische Leistung. Denn jede Schließung bedingt die Verlagerung diverser Fertigungsprozesse in andere Werke, und das unter erheblichem Zeitdruck. Auch in der Anpassung unserer Kostenstruktur an das neue Umsatzniveau und den wettbewerbsbedingt gestiegenen Kostendruck sind wir sehr rasch vorangekommen.

In Summe mussten wir im abgelaufenen Jahr leider auch rund 800 Arbeitsplätze abbauen, haben dadurch aber umgekehrt rund 3.600 Arbeitsplätze auf stabile Beine gestellt. Sehr geholfen hat uns bei alledem das Modell der Kurzarbeit, sowohl in Österreich als auch in Deutschland.

Auch wenn die Schließungen natürlich enorme Ressourcen beansprucht und Zusatzkosten verursacht haben, konnten wir unsere Verschuldung trotz Corona deutlich reduzieren. Geholfen hat dabei die – trotz Corona gelungene – Abrechnung einiger großer Projekte, die wir in den Vorjahren vorfinanziert hatten. Erfreulicherweise waren wir nicht auf die „Unterstützungs“-Kredite der öffentlichen Hand angewiesen, die nicht nur ich für eher toxisch halte. Denn entweder werden sie mittelfristig zu erheblichen Belastungen für die betroffenen Unternehmen führen, oder aber zu Wettbewerbsverzerrungen.

Zurückblickend hat sich unser Krisenmanagement, koordiniert durch einen effektiven standortübergreifenden Kri-

senstab, als sehr erfolgreich erwiesen. Die gemeinsame Herausforderung und Fokussierung auf das Management der Auswirkungen von Corona hat zudem den Zusammenhalt in unserer Gesamtbelegschaft gestärkt. Schlussendlich war diese positive Erfahrung auch eine Motivation, die massiven Organisationsveränderungen in der ganzen Gruppe zu beschleunigen.

Und wie waren die Auswirkungen auf die Branche per se? Hat die Coronakrise z. B. die Konsolidierung im Markt beschleunigt? Gab bzw. gibt es Chancen für Akquisitionen?

Markus Huemer: Da wir bei unseren Akquisitionen traditionell auf Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten abzielen, haben Krisenzeiten für POLYTEC häufig Potenzial in diese Richtung geboten. Bei Corona war dies aufgrund der verschiedenen Stützungsmaßnahmen bisher aber nicht in dem Ausmaß der Fall, wie wir es erwartet hatten. Wir beobachten den Markt aber natürlich laufend. Nach allgemeiner Meinung dürfte sich im zweiten Halbjahr 2021 zeigen, wie mit den Verpflichtungen aus Krediten und Stundungen umgegangen wird – die Problematik hat sich also nur verschoben. Damit könnte sich in absehbarer Zeit sehr wohl die Chance bieten, unsere Kapitalrendite auch durch Akquisitionen wieder auf das gewohnte Niveau zu bringen. Mir persönlich bleibt das jedenfalls ein ganz wichtiges Anliegen. →

„DIE CORONAKRISE
HAT UNSEREN
TRANSFORMATIONS-
PROZESS NOCH
BESCHLEUNIGT.“

MARKUS HUEMER, CEO



→ Hat sich die Akquisition von Wayand im Jahr 2019 bewährt? Umgekehrt haben Sie den Geschäftsbereich Industrial abgegeben – aus welchem Grund?

Markus Huemer: Die Akquisition von Wayand war wichtig, um unsere Position in der Produktlinie Painted Exterior zu stärken: Wir konnten damit zwei wesentliche Zielkunden gewinnen, zu denen wir bisher kaum Zugang hatten. Die Integration des Unternehmens ist wegen Corona zwar nicht so schnell verlaufen, wie erhofft. Auch mit dem Ergebnis sind wir noch nicht am Ziel angelangt. Das Ziel einer gestärkten

Kundenposition hat sich aber bereits bestätigt. Entscheidend ist nun, dass wir daran erfolgreich anknüpfen und gemeinsam mit unseren Kunden die erwarteten wirtschaftlichen Erfolge erzielen.

Die Veräußerung des Geschäftsbereichs Industrial war eine eher zufällige, wenn auch sehr positive Fügung. Wir hatten hier – trotz wiederholter Interessenbekundungen seitens potenzieller Käufer – bisher nie an einen Verkauf gedacht, auch wenn der Bereich unabhängig und ohne nennenswerte Synergien mit dem Rest der POLYTEC GROUP geführt wurde. Nun gab die anstehende

Pensionierung meiner Mutter den Anlass, die Option eines Verkaufs doch näher zu prüfen. Unsere Non-Automotive-Strategie wird dadurch übrigens in keiner Weise beeinträchtigt.

Wie verlief die Nachfrage- und Produktionsentwicklung in den einzelnen Produktbereichen? Gab es je Probleme mit Ihrer eigenen Supply Chain?

Heiko Gabbert: Insgesamt war die Entwicklung im Jahr 2020 extrem volatil. Bei fast allen Kunden gab es im Frühjahr Shutdowns, und dies in

unterschiedlicher Ausprägung: Manche Werke wurden schlagartig geschlossen, Abrufe wurden storniert oder kurzfristig geändert. Einzige Ausnahme war die Fertigung von Logistikboxen für IFCO, die dank des Booms in der Lebensmittelindustrie und ihrer Systemrelevanz praktisch rund um die Uhr gelaufen ist.

Für uns bedeutete die hohe Volatilität natürlich eine ständige minutiöse Anpassung der Produktion an allen Standorten, gleichzeitig liefen auch noch die Werksschließungen. Zusätzlich zu diversen Neuanläufen hatten wir Produktionsverlagerungen mit 35 Anlagen und 270 Werkzeugen, die in den aufnehmenden Werken in kürzester Zeit implementiert werden mussten. Durch die zentrale Steuerung aller Werke in der kritischen Phase hat sich unser Krisenmanagement aber auch hier als sehr erfolgreich erwiesen.

Als erstaunlich stabil erwies sich 2020 die Lieferkette für Rohstoffe und zugekaufte Teile. Dass es hier keine signifikanten Engpässe gab, beruhte aber auch darauf, dass wir Präventivmaßnahmen getroffen und bei allen wesentlichen Produkten Alternativen vorgesehen hatten. Im Endeffekt wären wir damit auch lieferfähig gewesen, wenn es bei unseren Kunden keine Werkschließungen bzw. geringeren Abrufe gegeben hätte.

Und wie sehen Umsatz und Ergebnis für 2020 vor diesem Hintergrund aus?

Markus Huemer: Ein Umsatzrückgang um rund 17 Prozent, eine EBIT-Marge von 2,5 Prozent und sechs Werksschließungen in zwei Jahren sind zweifellos

kein Anlass zur Freude. Versetze ich mich jedoch in die Lage von Mitte des Jahres 2020, können wir mit dem Ergebnis und insbesondere dem Liquiditätsmanagement durchaus zufrieden sein. Trotz der diversen Sonderaufwendungen rund um Produktionsverlagerungen und Werksschließungen haben wir die Guidance eines ausgeglichenen operativen Ergebnisses erreicht – hinzu kommt noch der Entkonsolidierungserfolg der Sparte Industrial. Nach einem negativen EBIT von minus EUR 7 Mio. zum Halbjahr hätten darauf nur echte Optimisten gewettet. Das vierte Quartal ist zum Glück wieder besser verlaufen, zusätzlich haben die Werksschließungen unsere Fixkostenstruktur verbessert und auch die Personalkosten reduziert.

Man muss bei alledem aber auch berücksichtigen, dass unser Kapitaleinsatz auf höhere Umsätze ausgelegt ist und wir auch bei soliden EBIT-Margen die gewohnten Kapitalrenditen ohne weitere Aktivitäten nicht erzielen werden. Besonders Akquisitionen könnten dazu beitragen, das Verhältnis Umsatz zu Kapitaleinsatz zu verbessern. Daraus folgt: Wir haben in einem enorm schwierigen Umfeld eine gute Ausgangsposition erreicht, aber es bleibt noch viel zu tun.

Peter Bernscher: Auch aus Marktsicht haben wir ein extrem schwieriges Jahr hinter uns, in dem sich die europäische Fahrzeugproduktion im Jahresvergleich um etwa ein Viertel reduziert hat. Unser Umsatz ist in derselben Zeit immerhin nur um rund 17 Prozent zurückgegangen, in der neuen Produktlinie Smart Plastic Applications konnten wir sogar zulegen. Außerdem ist es uns gelungen, den höchsten Auftragseingang der letzten vier Jahre einzufahren. Da-

mit haben wir ein sehr herausforderndes Jahr 2020 gut überstanden und gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag für den Erfolg der nächsten Jahre geleistet.

Wie wird sich der Markt aus Ihrer Sicht in den nächsten Jahren „post Corona“ entwickeln? Wo liegen die stärksten Bedrohungen, wo die größten Potenziale?

Peter Bernscher: Wir sehen bereits seit Oktober 2020 einen Aufwärtstrend in der Nachfrage unserer Automobilkunden, der sich auch im Jahr 2021 weiter gefestigt hat. Welchen Einfluss die Coronapandemie im Jahr 2021 auf unser Geschäft letztlich haben wird, ist momentan dennoch schwer zu beurteilen. Zusätzlich sehen wir auf den Rohstoffmärkten aktuell zunehmende Engpässe und massive Preissteigerungen. Grundsätzlich überwiegt aber die Zuversicht hinsichtlich einer weiteren Markterholung. Die Experten gehen davon aus, dass das europäische PKW-Produktionsvolumen ab 2024 wieder jenes des Jahres 2019 erreicht.

Unser Ziel ist es, durch einen verstärkten Fokus auf Zukunftstechnologien über diese dynamische Markterholung hinaus überproportional zu wachsen. So zeigt etwa unser Bestreben, im Bereich der alternativen Antriebe und Mobilitätskonzepte Produktlösungen zu entwickeln, bereits jetzt Früchte und wird die abnehmenden Umsätze im klassischen Powertrain mehr als kompensieren. In der Produktlinie Smart Plastic Applications wiederum sehen wir in den Fokussegmenten Energie, Green Technology und Logistiksysteme attraktive Wachstumsmöglichkeiten. Parallel dazu hat sich dank der →

→ Pandemie der Trend in Richtung Digitalisierung noch beschleunigt, auch in der Marktbearbeitung und der Beziehungspflege zu unseren Kunden. Wir entsprechen dem mit einer adäquaten Organisation und innovativen Tools. Insgesamt gilt: Wir sind breit aufgestellt, setzen unsere Produktlinienstrategie zügig um. Die wichtigsten Schlagworte dabei sind POLYTEC SOLUTION FORCE, Systemintegration, Leichtbau und neue Materialien.

Beeinflusst Corona Ihre strategische Ausrichtung? Nach einem derartigen Einschnitt kommt man ja kaum an einer Standortbestimmung vorbei ...

Markus Huemer: Corona bedeutet keine Neuausrichtung, wir haben nur unser Tempo erhöht und insofern die Krise als Chance genutzt. Unsere letzten Geschäftsberichte trugen die Titel „Moving Technologies“, „Meeting Challenges. Creating Perspectives.“, „Transforming. Dedicated. Prepared.“ und zuletzt „POLYTEC SOLUTION FORCE“. Sie sprechen für sich, wenn es um unseren Kurs geht. Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Weichenstellungen vorgenommen, um dem Wandel des Marktes zu begegnen. Kern dieser Initiativen war es, unsere beachtliche Technologievielfalt enger zu vernetzen und die Potenziale aus dieser Verbindung als USP zu nutzen. Unabdingbare Voraussetzung dafür waren die Standardisierung von Prozessabläufen und grundlegende organisatorische Veränderungen, die wir in den letzten Jahren eingeleitet und größtenteils auch schon abgeschlossen haben. Diese neuen Standards bilden auch die Basis für eine umfassende Digitalisierung aller Unternehmensabläufe.

Bei dieser Digitalisierungsinitiative haben wir durch Corona zwar über ein Jahr verloren. Umgekehrt haben wir, getrieben durch die Dynamik des vergangenen Jahres, die Organisationsänderung weg vom Technologiefokus hin zum Konzept ONE POLYTEC massiv beschleunigt und unsere ursprünglich vier Business Units in zwei Werksclustern zusammengeführt.

Peter Bernscher: Durch die horizontale Zusammenführung der Bereiche Vertrieb, Projektmanagement und Entwicklung in acht Produktlinien mit dem Anspruch, als POLYTEC SOLUTION FORCE zu überzeugen, haben wir einen wichtigen organisatorischen Schritt vollzogen. Wir konnten dies mit sehr hoher Geschwindigkeit umsetzen, da die Veränderung in den Grundzügen bereits vor der Coronakrise ausgearbeitet worden war. Wir gehören in wesentlichen Produktsegmenten zu den Top 3 in Europa. Diese Positionierung und der verstärkte Fokus auf Innovation garantieren unser zukünftiges Wachstum. Unterstützt wird dies dadurch, dass wir neue Talente in unsere Teams integriert haben und dadurch sicherstellen, den organisatorischen Wandel mit der notwendigen Kompetenz zu begleiten.

Sie haben mit alldem sehr grundlegende Organisationsveränderungen hinter sich. Ist dieser Prozess abgeschlossen, und wie hat sich die Umstellung bisher ausgewirkt?

Markus Huemer: Im Großen und Ganzen ist die Transformation umgesetzt, im Detail gibt es aber natürlich noch einiges zu tun. Wie schon ausgeführt, sieht unsere Organisation heute voll-

kommen anders aus als noch vor wenigen Jahren. Da wir schon vor Corona in dem 2015 gestarteten Transformationsprozess weit vorangekommen waren und die Krise die Umsetzung noch beschleunigt hat, sind wir strukturell jetzt weitgehend am Ziel. Durch Corona sind die Werke den Vorgaben noch schneller gefolgt, nun müssen Standards, Prozesse und Systeme voll implementiert werden, was weiterhin eine große Herausforderung für unsere Mannschaft bedeutet. Die zentrale Steuerung wichtiger Themen durch einen Pool an Fachkräften, die konzernweit zur Verfügung stehen, bewährt sich sehr, sie gewährleistet einen besseren Zugriff und schnellere Reaktion.

Heiko Gabbert: Ich erlebe eine erhöhte Akzeptanz bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil die offensichtlichen Veränderungen der Marktbedingungen im Vorjahr die Notwendigkeit von Veränderungen klarer sichtbar gemacht haben. Auch die höhere Effizienz der neuen operativen Zentralbereiche wird bereits erkennbar. So ist etwa die Nutzung von Synergien in allen technischen Fachbereichen erheblich angestiegen. Auch der Wissenstransfer funktioniert durch die flexiblere Nutzung von Expertenwissen über alle Werke hinweg wesentlich schneller und besser. Auf eine kurze Formel gebracht: ONE POLYTEC wird deutlich spürbar.

Technologievielfalt und Innovation waren seit jeher zentrale Erfolgsfaktoren für POLYTEC. Welche Aktivitäten bzw. Neuigkeiten gibt es hier, und welche Rolle spielt E-Mobility?

Peter Bernscher: Die Technologiebreite wird auch in Zukunft ein zentraler

Erfolgsfaktor für POLYTEC bleiben. Mit unserer strategischen Repositionierung tragen wir im Wesentlichen den Veränderungen in unserem Umfeld Rechnung. Unser Produktportfolio verändert sich ebenfalls – nicht revolutionär, aber evolutionär. Der Fokus auf alle Kundensegmente, die mit dem Thema E-Mobility in Zusammenhang zu bringen sind, hat sich erhöht, und es sind kreative neue Produktlösungen im Entstehen. Wir sind hier im Powertrain, in der Außenhaut, beim Unterboden oder bei den Strukturteilen genauso vertreten wie bei konventionell motorisierten

Fahrzeugen. Die Anforderungen wandeln sich, unsere Lösungskompetenz bleibt jedoch erhalten und kann auf die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte aufbauen.

Auch im Bereich LKW verändert sich die Welt: Hier können wir durch unsere aerodynamischen Außenhautlösungen den Luftwiderstand senken und durch Leichtbaukonzepte Funktionen integrieren und die Wirtschaftlichkeit des Endprodukts erhöhen. Kunststoff bleibt auch zukünftig ein gefragter Werkstoff, der nicht zuletzt im Bestreben nach

einer Reduktion des CO₂-Fußabdrucks seinen Beitrag leisten wird.

Gab es 2020 neue Entwicklungsprojekte oder neue Produktlinien?

Peter Bernscher: Wie schon gesagt, durften wir 2020 den höchsten Zugang an Neuaufträgen der letzten Jahre verzeichnen. Dabei waren wir in fast allen Produktlinien gleich erfolgreich. Im Speziellen freuen mich jedoch ein Großauftrag aus dem Bereich der Fresh-Food-Logistiklösungen, die Identifikation →

„UNSERE STARKE
POSITIONIERUNG
UND DER VER-
STÄRKTE FOKUS
AUF INNOVATION
GARANTIEREN
UNSER ZUKÜNFTIGES
WACHSTUM.“

PETER BERNSCHER, CSO



→ neuer Anwendungsmöglichkeiten für faserverstärkte Verbundwerkstoffe in Strukturbauteilen sowie unser Beitrag zur Elektrifizierung der europäischen Fahrzeugindustrie durch Integration moderner Batteriekonzepte in systemische Unterbodenlösungen.

Wie entwickelt sich das Geschäft bei Nutzfahrzeugen, und wie sieht es im Bereich Non-Automotive aus? Können Sie für 2020 interessante Neuaufträge vermelden?

Peter Bernscher: Im Nutzfahrzeugsegment hatten wir 2020 sowohl einen größeren Modellan- als auch einen -auslauf zu verzeichnen. Ganz allgemein war die Nachfrage hier noch stärker unter Druck als im PKW-Markt, bei unseren Kernkunden reduzierten sich die Umsätze im Vorjahresvergleich um etwa 35 Prozent. Incentivierungsmaßnahmen und die Belebung der Gesamtwirtschaft sollten 2021 jedoch auch in diesem Bereich wieder starke Absatzerhöhungen bringen. Während Verbrennungsmotoren in diesem Segment länger bestimmend bleiben dürften als bei PKW, werden alternative Konzepte wie etwa der Einsatz von Wasserstoff hier früher zu greifen beginnen.

Positiv entwickelt hat sich der Landmaschinenbereich, der das gesamte Jahr 2020 hindurch an der Kapazitätsgrenze produziert hat. POLYTEC wird sich speziell in dieser Sparte künftig stärker engagieren, um das für einen Großkunden entwickelte Produkt-Know-how auch in anderen Projekten zur Geltung zu bringen. Gerade unsere große Technologiebreite möchten wir hier gezielt ausspielen.

Der Bereich Non-Automotive zeigte ebenfalls eine sehr gute Performance. Für das Jahr 2021 hoffen wir, in diesem Segment mit einem von uns eigens entwickelten Neuprodukt noch für eine Überraschung sorgen zu können. Interessante Dynamik für die Zukunft versprechen hier Bereiche wie New Mobility, Smart Plastics, Logistik und Energie. Wir haben dafür viele Ideen, die durchwegs näher an unserem Kerngeschäft sind als der 2020 abgegebene Bereich Industrial.

Welche Bedeutung hat das Thema Nachhaltigkeit – das durch den Leichtbau sozusagen Teil Ihres ureigensten Geschäfts ist – im internen betrieblichen Alltag? Auch Kunden und Investoren interessieren sich ja zunehmend für diesen Themenkomplex ...

Heiko Gabbert: Wir haben schon vor geraumer Zeit damit begonnen, unsere Investitionen regelmäßig auch im Hinblick auf den damit verbundenen Energie- und Ressourcenverbrauch und die Umweltauswirkungen zu bewerten und zu optimieren. Energierückgewinnung, effiziente Erzeugung und die optimierte Nutzung produktionsnotwendiger Medien sind nur einige Themen in diesem Kontext. Dabei haben wir nicht primär kurzfristige Einsparungen, sondern bewusst den Gedanken der Nachhaltigkeit im Blick, gleichzeitig muss aber immer auch ein wirtschaftlicher Nutzen gegeben sein. Wir sehen den gesamten Produktionsprozess als Kette und betrachten seine einzelnen Elemente – so etwa Rohstoff-, Energie-, Wasser- oder Druckluftverbrauch – stets aus ganzheitlicher Perspektive. Gezielt werden Messwerte erfasst und analysiert, bewährte Lösungen werden flächen-

deckend ausgerollt. Auf diese Weise streben wir nach kontinuierlicher Verbesserung.

Mit alldem leisten wir auch unseren Beitrag zum Klimaschutz. 2020 haben wir erstmals unsere CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 nach dem Carbon Disclosure Project durchgehend gemessen und wollen unseren CO₂-Footprint in den kommenden Jahren sukzessive weiter verringern. Dies wird auch von unseren Kunden zunehmend gefordert, die auf eine nachhaltige Produktion Wert legen und entsprechende Audits, etwa zu den CO₂-Emissionen, von uns verlangen. Für 2021 und 2022 planen wir derzeit ein groß angelegtes Projekt für regenerative Energie, in dessen Rahmen Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern mehrerer Werke realisiert werden sollen. Die Konzepte dafür stehen kurz vor der Umsetzung.

Wenn wir gerade bei den Werken sind: Wie sieht es mit Ihrem internationalen Production Footprint aus – konkret bei Ihrem neuen Werk in Südafrika, bei Ihren Werken in China und in England?

Markus Huemer: Wir haben im vergangenen Jahr zwar vier Werke geschlossen, unseren Production Footprint aber auch weiter ausgebaut. Denn insgesamt bewährt sich unsere Strategie „Follow the Customer“: In China sehen wir – weitgehend unbeeinflusst von Corona – eine gute Performance und erweitern unsere Produktionskapazitäten laufend, auch das eher komplexe Technologieportfolio wird stetig ausgebaut. Der Umsatz hat sich hier im letzten Jahr trotz der Krise um 5,5 Prozent gesteigert, wenn auch noch auf niedrigem Niveau. Und in England, wo wir in den



„DER WISSENS-
TRANSFER INNER-
HALB DER POLYTEC
GROUP FUNKTIONIERT
HEUTE WESENTLICH
SCHNELLER UND
BESSER. ONE POLYTEC
WIRD DEUTLICH
SPÜRBAR.“

HEIKO GABBERT, COO

letzten Jahren viel investiert haben, sehen wir nach der schwierigen Anlaufsituation und der Unsicherheit durch den Brexit derzeit eine steigende Nachfrage, die mit dem allgemeinen Trend zu lokaler Wertschöpfung sogar noch zunehmen dürfte. Insofern könnte sich der Brexit sogar positiv auf unser Geschäft auswirken.

Heiko Gabbert: Der Bau unseres neuen Werks in Südafrika liegt trotz Corona im Plan. Die Bauphase war bedingt durch die Pandemie natürlich eine ziemliche Herausforderung, dennoch konnten wir größere Verzögerungen vermeiden. Ab dem Sommer 2021 werden hier Teile für das PKW-Volumenmodell eines

europäischen Premium-Herstellers für den weltweiten Markt erzeugt. Generell haben übrigens die Werksschließungen und Produktionsverlagerungen der letzten 18 Monate für eine optimierte Auslastung an den verbliebenen Standorten gesorgt. Die positiven Auswirkungen davon sind bereits seit Anfang des Jahres erkennbar.

Haben Sie Ihr Investitionsprogramm 2020 wie geplant fortgeführt oder angesichts der Umstände reduziert? Gibt es für die kommenden Jahre Investitionspläne, und wenn ja, welche?

Peter Haidenek: Ähnlich dem Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2019 hatten wir für 2020 Investitionen von rund EUR 45 Mio. geplant, blieben mit rund EUR 14 Mio. aber um rund zwei Drittel unter diesem Wert. Wir mussten uns aufgrund der wirtschaftlichen Gegebenheiten einfach auf Cash-Management konzentrieren, hinzu kamen Verzögerungen durch die Kurzarbeit und die Unsicherheit hinsichtlich unseres Geschäftsverlaufs. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Prioritäten neu gesetzt und aus Vorsichtsgründen einige Investitionsvorhaben in die Zukunft verschoben. Betroffen waren davon hauptsächlich Investitionen in IT und Digitalisierung, nicht zwingende Ersatz- →

→ Investitionen sowie die Anschaffung neuer Maschinen. Ein guter Teil davon wird 2021 nachgeholt, zudem investieren wir rund EUR 10 Mio. für einen neuen Auftrag, sodass das Investitionsvolumen heuer etwa wieder auf Höhe der Jahre vor Corona liegen dürfte. Für die beiden Folgejahre planen wir dann spürbar geringere Beträge, um die derzeit vergleichsweise hohe Kapitalintensität unseres Geschäftsmodells zu reduzieren.

Wie geht es nun mit Ihrem – durch Corona verzögerten – Digitalisierungsprogramm weiter?

Markus Huemer: Wie schon erwähnt, haben wir in den letzten Jahren durch massive Infrastrukturinvestitionen in unsere Hardware und die Standardisierung von Software intensiv für eine flächendeckende Digitalisierung gearbeitet. Dies hat uns im März 2020 unter anderem erlaubt, buchstäblich von einem Tag auf den anderen auf Homeoffice zu switchen. Mit Microsoft Teams stand uns auch bereits flächendeckend eine Lösung für Videokonferenzen

und damit standortübergreifende Zusammenarbeit zur Verfügung. Gerade die Zusammenführung der Organisation bedeutet eine enorme Ausweitung standortübergreifender Teams. Um diese Organisation zu unterstützen, erweitern wir die technischen Möglichkeiten kontinuierlich.

Im vergangenen Jahr haben wir bei der weiteren Umsetzung der fertigungsnahen Digitalisierung durch Corona wie erwähnt wertvolle Zeit verloren, umgekehrt aber auch neue Ansätze entwickelt. Mit September haben wir die Aktivitäten jedoch wieder langsam

„WIR SIND FINANZIELL
VERGLEICHSWEISE
GUT AUSGESTATTET
UND VERFÜGEN
ÜBER EINE SOLIDE
BILANZSTRUKTUR.“

PETER HAIDENEK, CFO



aufgenommen und befinden uns nun in allen Projekten wieder im vollen Arbeitsmodus. Insbesondere in Hochlohnländern sehe ich darin einen entscheidenden Baustein für unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Wie sieht es mit Finanzierung bzw. Kapitaleinsatz und -ausstattung aus? Haben Sie genügend Mittel für eine allfällige Akquisition?

Peter Haidenek: Die POLYTEC GROUP hat das letzte Geschäftsjahr mit einer Eigenkapitalquote von rund 43 Prozent sowie mit liquiden Mitteln von EUR 90 Mio. abgeschlossen. Trotz Covid-19 konnten wir unsere Nettoverschuldung von EUR 156 Mio. auf rund EUR 106 Mio. reduzieren, dadurch hat sich das Gearing von 62 auf 43 Prozent deutlich verbessert, und auch die Kennzahl Net Debt zu EBITDA ist von 2,28 auf 2,19 weiter leicht zurückgegangen. Für eine im September 2021 fällige Tranche eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 24 Mio. steht übrigens schon heute ausreichend Liquidität bereit.

Wir sind somit finanziell vergleichsweise gut ausgestattet und verfügen über eine solide Bilanzstruktur. Allfällige Akquisitionen sind daher durchaus möglich und auch über die vorhandenen Liquiditätsreserven hinaus finanzierbar. Unsere Verbindlichkeiten sind zudem langfristig abgesichert, und wir haben keinerlei Probleme mit Covenants. Als Vorteil gegenüber anderen Unternehmen erweist sich auch, dass die kurzfristige Finanzierung unseres Working Capital über Factoring erfolgt.

Ihre Aktie hat sich – nach einem Coronatief im März 2020 – wieder erholt und ist derzeit etwa auf dem Niveau von Anfang 2020. Zufrieden? Wie werden Sie vom Kapitalmarkt derzeit gesehen? Und: Wird es eine Dividende geben?

Peter Haidenek: Wir sind froh darüber, dass sich die POLYTEC-Aktie nach dem Coronatief – ein Kurs von EUR 3,12 im März 2020 war doch ein kleiner Schock – wieder erholt hat und gleichzeitig die Liquidität unserer Aktie spürbar gestiegen ist. Dennoch können wir mit dem aktuellen Stand nicht zufrieden sein, denn unsere Marktkapitalisierung liegt weiterhin unter dem Buchwert. Auch der Kapitalmarkt sieht den fairen Wert unserer Aktie über dem Buchwert. Deshalb ist es unser Bestreben, einen entsprechen Wertgewinn der POLYTEC-Aktie durch eine gute Unternehmensentwicklung zu untermauern. Für 2020 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 30 Cent pro Aktie vorschlagen.

Zum Abschluss bitte noch Ihr Ausblick ins Jahr 2021?

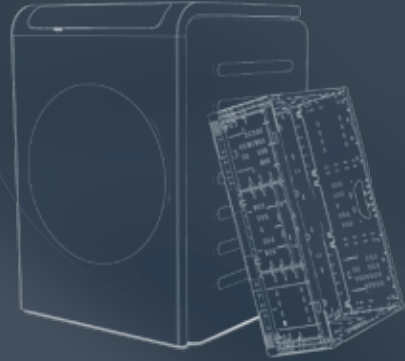
Markus Huemer: Aktuell stellen uns die Turbulenzen auf dem Materialmarkt kurzfristig vor neue Herausforderungen, allerdings stimmen Abrufe und Umsatzentwicklung aus heutiger Sicht positiv. Sowohl bei PKW als auch bei LKW zeigt sich die Nachfrage solide, und das dürfte auch bei uns zu einer guten Auslastung führen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob Versorgungsengpässe und etwaige Covid-19-Auswirkungen diese positive Tendenz temporär abschwächen. Mit den strukturellen und

organisatorischen Änderungen der letzten Jahre haben wir eine gute Basis dafür geschaffen, steigende Umsätze und eine verbesserte Kapazitätsauslastung in entsprechende Ergebnisse zu verwandeln. Daran und auch an der gezielten Erschließung neuer Produkt- bzw. Anwendungsbereiche und Kundengruppen werden wir jedenfalls weiterhin mit vollem Einsatz arbeiten. Mit ONE POLYTEC und der POLYTEC SOLUTION FORCE sind wir dafür bestens aufgestellt. ■

1 NEW MOBILITY



SMART PLASTIC APPLICATIONS



2



TRUCK, BUS & AGRICULTURAL APPLICATIONS

3

4 PAINTED EXTERIOR > SPECIAL SERIES

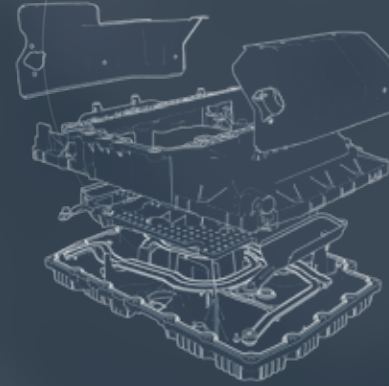


FUNKTIONSDIAGRAMME
SYSTEMINTEGRATION
LEICHTBAU
UMFASSENDE KOMPETENZ
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



LÖSUNGEN
VON POLYTEC

POWERTRAIN SOLUTIONS



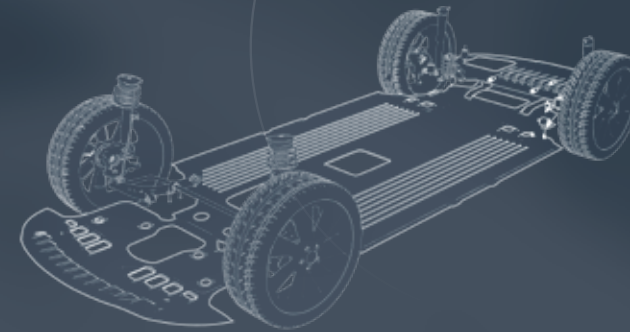
5

POWERTRAIN ACOUSTICS



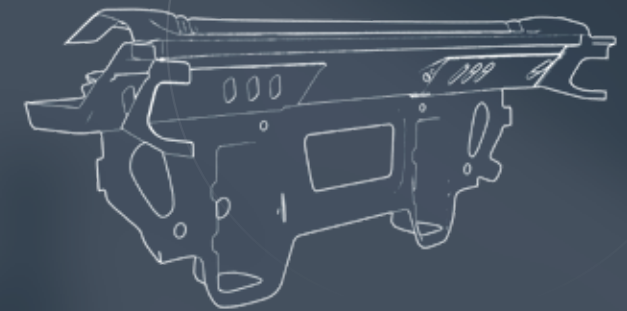
6

UNDERBODY SOLUTIONS



7

STRUCTURAL INNOVATIONS



8



LÖSUNGEN VON POLYTEC

PRODUKTLINIEN

AUSGEHEND VON DEN BEDÜRFNISSEN IHRER KUNDEN ENTWICKELT UND PRODUZIERT POLYTEC KOMPLEXE KUNSTSTOFFLÖSUNGEN FÜR UNTERSCHIEDLICHSTE ANWENDUNGEN. DAS PORTFOLIO DES UNTERNEHMENS UMFASST ACHT TECHNOLOGIEUNABHÄNGIGE PRODUKTLINIEN, DENEN SICH POLYTEC AUF BASIS VON RUNDUM-BETREUUNG, INNOVATIONSKRAFT SOWIE TECHNOLOGIE- UND FERTIGUNGS-KNOW-HOW ENTLANG DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE WIDMET.



NEW MOBILITY

POLYTEC versteht sich als Partner in der Entwicklung von Gesamtlösungen für zukunftsweisende und nachhaltige Mobilitätskonzepte. Unternehmen auf der Suche nach völlig neuen Leichtbaulösungen bietet POLYTEC innovative und unkonventionelle Produktideen, die volle Breite an verfügbaren Technologien, eine abgesicherte Produktion und umfassende Erfahrung in der Entwicklung und Fertigung von komplexen Baugruppen.



Leichtbaukomponenten für neue Mobilitätskonzepte wie People Movers und Flugtaxis (Symboldarstellungen)

SMART PLASTIC APPLICATIONS

POLYTEC unterstützt ihre Kunden von der Konzeption über die Entwicklung bis hin zur Realisierung neuer Produktideen für unterschiedliche Branchen. Das Unternehmen „denkt in Kunststoff“ und bringt seine Material- und Technologiekompetenzen über alle Anwendungsgrenzen hinweg zur Geltung.



Mehrfach verwendbare Transportboxen für Logistiksysteme



Innovative Komponenten für medizintechnische Geräte (Symboldarstellung)

Systemanbieter für Kabinenexterieteile, Aerodynamikpakete und Batteriemodule für LKW



TRUCK, BUS & AGRICULTURAL APPLICATIONS

POLYTEC ist anerkannter Spezialist in der Herstellung von Nutzfahrzeugkomponenten. Exterieur- und Aerodynamikteile sowie Strukturkomponenten aus innovativen Materialkombinationen ermöglichen es den Kunden von POLYTEC, nicht nur Kosten zu sparen, sondern auch das Gewicht zu reduzieren und somit die Umweltverträglichkeit ihrer Fahrzeuge zu erhöhen.



Exterieurkomponenten für Traktoren



Hier geht's zum Produktlinien-Video von POLYTEC

www.polytec-group.com/solution-force/produktlinien

MEHRWERT MADE BY POLYTEC

FUNKTIONSINTEGRATION

POLYTEC „denkt in Kunststoff“ und reduziert durch die Integration mehrerer Funktionen in einem Bauteil die Anzahl der notwendigen Komponenten und damit die Komplexität des gesamten Produkts.

SYSTEMINTEGRATION

POLYTEC führt komplexe Systeme in hoher Varianz auf industrielle Art und Weise zusammen. So verbindet das Unternehmen eine Vielzahl von Komponenten zu einem einzigen einbaufertigen Produkt.

LEICHTBAU

Auf Basis von immer neuen Materialkombinationen schöpft POLYTEC das Potenzial von Kunststoff im Leichtbau immer weiter aus und trägt so dazu bei, den Treibstoffverbrauch von Fahrzeugen zu reduzieren bzw. die Reichweite von Elektrofahrzeugen zu erhöhen.

UMFASSENDE KOMPETENZ

Die POLYTEC GROUP bündelt Know-how und Expertise aus ihren internationalen Standorten in den Bereichen Innovation, Engineering und Design, Produktion, Technologie sowie Validierung und Testing.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Umfassende Inhouse-Expertise ergänzt POLYTEC durch enge Zusammenarbeit mit anerkannten Forschungseinrichtungen. Die Kooperation mit dem Aachener Zentrum für integrativen Leichtbau etwa sichert dem Unternehmen Innovationskraft auch in der Zukunft.

Einbaufertige, komplett
assemblierte Bumpersysteme
für PKW



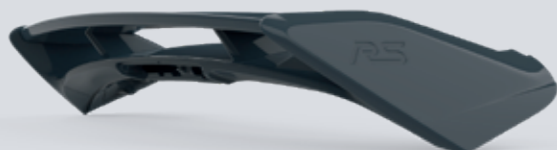
PAINTED EXTERIOR > SPECIAL SERIES

Full Body Kits
Spezialisiert auf kleinere Stückzahlen, wendet POLYTEC unterschiedliche Technologien an, um Produkte mit besonders hohen Ansprüchen an Optik, Haptik und Belastungsfähigkeit herzustellen.

Spoiler & Flügel
POLYTEC fertigt Aerodynamikteile in großen ebenso wie in kleinen Stückzahlen und liefert von der Entwicklung bis hin zur Lackierung alle Leistungen aus einer Hand.

Mit besonderer Leidenschaft befasst sich POLYTEC mit der Produktion von Exterieurteilen für exklusive Fahrzeuge – egal ob als Zubehör oder in der Serie. Bei der Fertigung von Stoßfängern, Side-Deco-Elementen oder Aerodynamik- und Stylingbauteilen wie etwa Spoilern spielt das Unternehmen seine Material- und Technologiekompetenzen für High-End-Ergebnisse voll aus.

Individuelle Spoiler, hergestellt mit unterschiedlichen Leichtbautechnologien



Effizientes Luftmanagement des Antriebsstrangs: Ansaugrohr mit integrierter Saugstrahlpumpe



POWERTRAIN SOLUTIONS

POLYTEC hat sich in den vergangenen Jahren mit hocheffizienten Lösungen rund um die Integration von Funktionen und Systemen für den Powertrain einen Namen gemacht. Im Motorraum sind Präzision und integratives Design besonders wichtig, damit jeder Winkel des zur Verfügung stehenden Bauraums optimal genutzt werden kann.

Getriebespritzrohr „aus einem Guss“



Schallabsorbierendes Soft Engine Cover

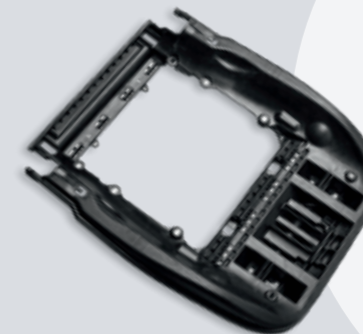


Akustische Abschirmung für Verbrennungs-, Hybrid- und Elektromotoren



POWERTRAIN ACOUSTICS

Im Bereich akustischer Elemente aus PUR-Schaum zählt POLYTEC zu den wichtigsten Innovatoren der Automobilbranche. Besonders bei Motorabdeckungen, die neben effizienter Schallabsorption auch makellose Oberflächen aufweisen müssen, hat POLYTEC mit dem patentierten One-Shot-Verfahren einen neuen Industriestandard gesetzt. Mit ihren Lösungen für die akustische und thermische Kapselung kann POLYTEC nicht nur bei konventionell, sondern auch bei elektrisch betriebenen Fahrzeugen punkten.



Sehr leichter und hochstabiler Rahmen für Fahrzeugsitze

STRUCTURAL INNOVATIONS

Auf Basis immer neuer Materialkombinationen und Fertigungstechnologien stellt POLYTEC hoch belastbare Strukturbauteile aus Kunststoff her. Gegenüber Lösungen aus Metall bringen sie deutliche Einsparungen bei Gewicht, Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß.



Intelligenter Materialmix und Funktionsintegration für ganzheitliche Unterbodenlösungen

UNDERBODY SOLUTIONS

Unterbodenlösungen von POLYTEC tragen mit ihrem aerodynamischen Design und reduzierten Gewicht zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch und einem komfortablen Fahrgefühl bei. Bei der Produktion werden zusätzlich benötigte Funktionsträger im One-Shot-Verfahren direkt in das Unterbodenmodul mit eingepresst. Diese Fertigungstechnik macht Unterbodenlösungen von POLYTEC nicht nur effizienter, sondern meist auch kostengünstiger.

Multifunktionalität im Kofferraum
Die von POLYTEC inhouse entwickelte Lösung für Kofferraummulden verbindet Splitterschutz und verbesserte Akustik mit Multifunktionalität. Denn die mit PUR beschichteten Teile können wahlweise als Haustierbox, Shadowboard, Kühlfach oder Stauraum gestaltet werden. Dank der Möglichkeit einer individuellen Oberflächenveredelung – etwa durch Narbung oder In-Mould-Coating – werden individuelle Wünsche in Bezug auf Optik und Haptik ohne zusätzliche Design- und Funktionsbauteile erfüllt.



Konzept für eine multifunktionale Kofferraummulde

STANDORTE

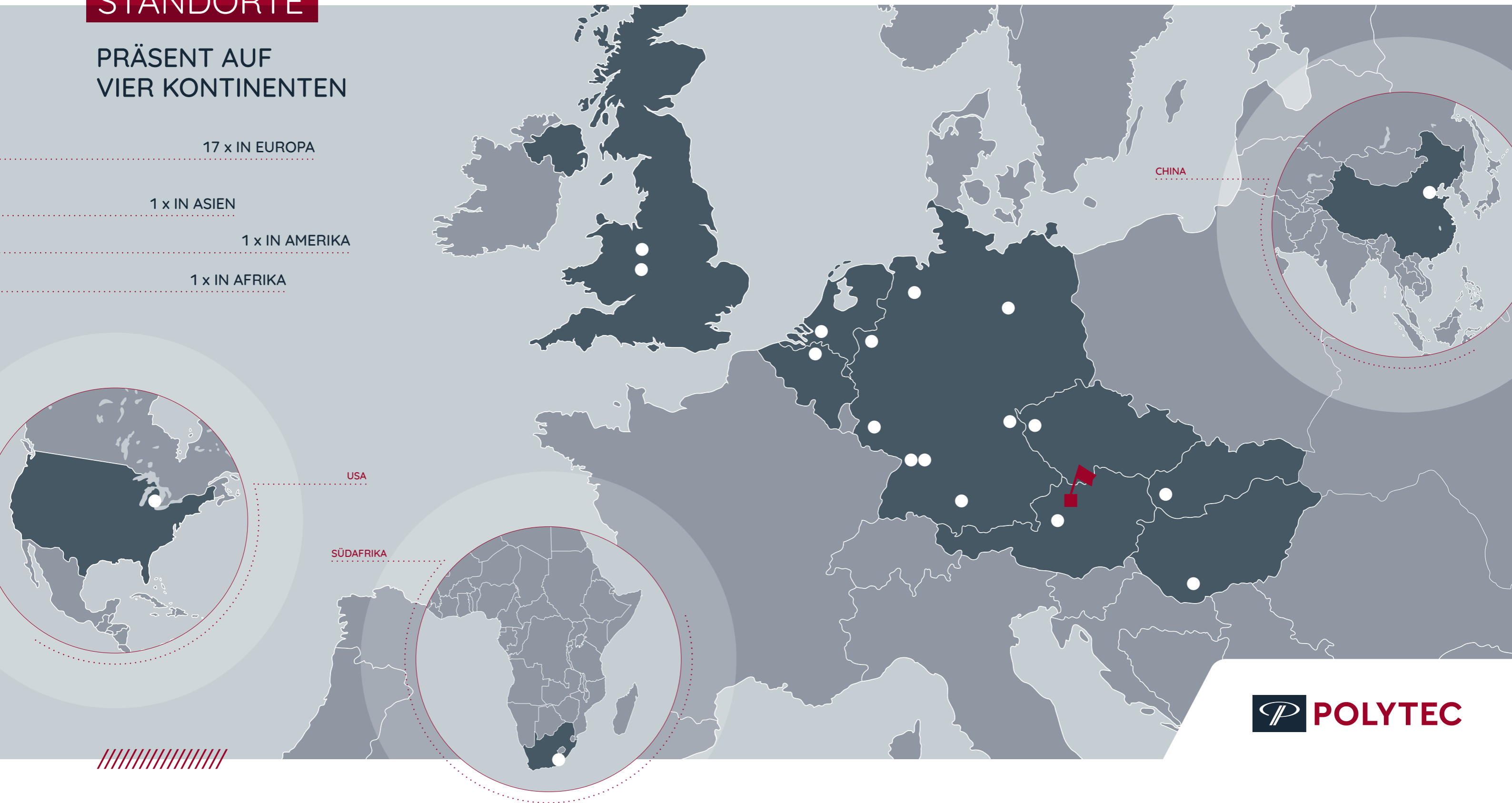
PRÄSENT AUF VIER KONTINENTEN

17 x IN EUROPA

1 x IN ASIEN

1 x IN AMERIKA

1 x IN AFRIKA



PRODUCTION FOOTPRINT

SCHLANK UND PROFITABEL



IN DEN LETZTEN BEIDEN JAHREN HAT POLYTEC SECHS IHRER PRODUKTIONSSTANDORTE GESCHLOSSEN. DER KONZERN NAHM DAMIT WICHTIGE WEICHENSTELLUNGEN IN RICHTUNG EINER OPTIMALEN AUSLASTUNG UND NACHHALTIGEN PROFITABILITÄT SEINER WERKE VOR. DASSELBE ZIEL VERFOLGT AUCH DER GLEICHZEITIGE AUSBAU VON KAPAZITÄTEN IN ÜBERSEE.

Die Balance zwischen Kostenoptimierung und Investitionen in die Zukunft zu finden, ist eine enorme Herausforderung – vor allem unter den aktuellen Marktbedingungen. In den vergangenen Jahren gelang es der POLYTEC GROUP dennoch, die Auslastung ihrer europäischen Produktionsstandorte trotz rückläufiger Marktlage wesentlich zu verbessern. Dafür war die Schließung einiger Werke unabdingbar.

Betroffen waren vor allem Standorte mit hohem Investitionsbedarf, geringer Auslastung und logistischen Nachteilen. Dass die Fertigung im Rahmen dieses Streamlinings gleichsam nahtlos auf andere Werke des Konzerns übertragen werden konnte, war nicht zuletzt der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter sowie den Standardisierungsmaßnahmen der vorangegangenen Jahre zu verdanken und zudem eine logisti-

sche Meisterleistung. Heute steht das europäische Netzwerk von POLYTEC wesentlich schlanker und schlagkräftiger da als noch Anfang 2019. Und das ist wichtig, denn der Konzern bekennt sich weiterhin klar zu Mittel- und Osteuropa als seinem Kernmarkt.

Gleichzeitig ist POLYTEC aber auch in anderen Regionen aktiv. Denn der Konzern begleitet ausgewählte Kunden

weltweit in attraktive Wachstumsregionen. Auf diese Weise erweitert die POLYTEC GROUP ihren Production Footprint auch in Übersee. Besonders erfreulich entwickelte sich hier im letzten Jahr der Standort in China, in der zweiten Jahreshälfte 2021 startet nun auch das neue POLYTEC-Werk in Südafrika mit der Produktion.

Tianjin, China: Eigeninitiative überwindet Hürden

Am Standort der POLYTEC GROUP im chinesischen Tianjin fertigen seit 2016 knapp 40 Mitarbeiter Ölwanne für ein vor Ort produziertes PKW-Getriebe von Volkswagen. Im Oktober 2020 lief das Millionste dieser Module vom Band. Im Lauf der letzten Jahre baute der Standort sein Portfolio aber auch in andere Richtungen aus. Heute stellt er neben Ölwanne auch Dichtungen, Öl-

abscheider und Logistikboxen her. Für 2021 sind weitere Produktionsanläufe geplant, wodurch die Komplexität der Fertigungsprozesse am Standort steigt. Unter anderem wird mit Heiß-Gas-Schweißen auch ein neues Verfahren im Werk eingeführt.

Die Etablierung eines Produktionsstandorts in Übersee ist nicht einfach. Lokale Regularien, Gesetze und Verordnungen, kulturelle Unterschiede sowie die fehlende Vernetzung sind nur einige der Faktoren, die den Aufbau eines Werks in so großer Entfernung vom Hauptsitz des Unternehmens erschweren. Aufgrund dieser Umstände vollzog der Standort in China zunächst eine eher flache Anlaufkurve. Die jüngsten positiven Entwicklungen des Werks zeigen aber, dass sich durch Eigeninitiative und Offenheit für neue Wege viele Hürden überwinden lassen.

East London, Südafrika: Standort mit Potenzial

Im Rahmen des großen Neuauftrags eines deutschen Premium-Automobilherstellers startete POLYTEC 2018 mit der Planung eines Produktionswerks im südafrikanischen East London. Ab dem zweiten Quartal 2021 werden hier in unterschiedlichen Technologien Unterböden und Strukturbauteile für hochwertige PKW erzeugt. Ende des Jahres soll der Headcount des neuen Werks mit rund 7.500 Quadratmetern Gesamtfläche bereits 52 Mitarbeiter betragen. In East London befindet sich aber nicht nur der wichtigste Abnehmer für Produkte des neuen POLYTEC-Werks, sondern auch eine Reihe anderer Zulieferer. Daraus könnte sich durchaus auch Potenzial für Neugeschäft ergeben. ■

DEZEMBER
2019



Es geht voran:
Baufortschritt am neuen Standort von POLYTEC in Südafrika

JULI
2020



FEBRUAR
2021



MOBILITÄT IM WANDEL

INNOVATIVE ANTWORTEN AUF NEUE HERAUS- FORDERUNGEN

DIE MOBILITÄT BEFINDET SICH IN EINEM FUNDAMENTALEN UMBRUCH. MIT FLEXIBLEM DENKEN UND INNOVATIVEN LÖSUNGEN ANTWORTET POLYTEC AUF DIESEN TRANSFORMATIONSPROZESS UND STELLT SICH IN ALLEN MARKTSEGMENTEN FOKUSSIERTER AUF.

Mit der Entwicklung und Produktion von High-End-Lösungen aus Kunststoff hat sich die POLYTEC GROUP in den vergangenen drei Jahrzehnten als verlässlicher Partner der Automobilindustrie positioniert. Rund 90 Prozent seines Umsatzes erwirtschaftet der Konzern in diesem Bereich. Ausgelöst durch die Entwicklung von umweltschonenden alternativen Antriebsformen vollzieht die Automobilindustrie aktuell einen tiefgreifenden Wandel, der vermutlich noch einige Jahre anhalten wird.

Für diesen Wandel ist POLYTEC indes gut gerüstet. Denn auf Basis ihres umfassenden Know-hows und ihrer engen Kundenbeziehungen entwickelt POLYTEC unterschiedliche Produkte, mit denen das Unternehmen in der Elektrifizierung des Antriebsstrangs bereits heute ganz vorne mit dabei ist. Zwar entfallen rund 37 Prozent des Automotive-Umsatzes auf das Segment Powertrain, das etwa je zur Hälfte durch Komponenten für Verbrennungsmotoren bzw. für Hybrid- und Elektrofahrzeuge getragen wird.

Aber nicht nur mit ihrer Produktlinie Powertrain Solutions wird POLYTEC die Evolution der Elektromobilität begleiten. Auch mit ihren Lösungen rund um den Bereich Powertrain Acoustics hat sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren stark im Markt positioniert. →



PRODUKTLINIE

TRUCK, BUS & AGRICULTURAL APPLICATIONS

Seit Jänner 2020 beliefert POLYTEC einen bekannten europäischen LKW-Hersteller mit einem Großteil der Kabinenanbauteile für seine neuen Trucks. Rund 60 Prozent aller Kunststoff-Außenhautmodule der neuen Modelle stammen aus der Produktion von POLYTEC, die auch federführend zur Entwicklung und Optimierung dieser Baugruppen beigetragen hat.

Darüber hinaus beteiligt sich POLYTEC auch intensiv an der Entwicklung von LKW der neuen, elektrischen Generation. Sie ist mit ihren Konzepten also von Anfang an mit an Bord. Und es sind bereits erste konkrete Projekte angelaufen: Für die beiden Elektro-Trucks Volvo FE und FL electric produziert POLYTEC das Frontmodul, das Stoßfängermodul und andere Anbauteile. Bei der Fertigung werden unterschiedliche Materialien und Technologien kombiniert. Auf diese Weise lassen sich LKW-Teile erzeugen, die gleichzeitig stabil und leicht sind – und dazu noch höchste optische Ansprüche erfüllen.



Für die neuen elektrisch angetriebenen Trucks von Volvo liefert POLYTEC Außenteile aus unterschiedlichen Materialkombinationen.



PRODUKTLINIE

**PAINTED
EXTERIOR >
SPECIAL SERIES**

Für eine Reihe bekannter Hersteller von Premiumfahrzeugen fertigt POLYTEC lackierte und vollständig assemblierte Carsets in höchster optischer, haptischer und funktionaler Qualität. Dazu gehören vor allem Front-, Seiten- und Heckbauteile, die für den exklusiven Look von High-End-Fahrzeugen ausschlaggebend sind.

Darüber hinaus befasst sich POLYTEC als Leichtbauspezialist seit jeher intensiv mit der Frage, wie das Gewicht von Fahrzeugteilen reduziert werden kann, ohne deren Stabilität und die Sicherheit zu verringern. Gerade in der Elektromobilität spielt diese Frage eine wesentliche Rolle. Denn die Formel ist einfach: je geringer das Gewicht, desto größer die Reichweite. Für den elektrisch angetriebenen Sportwagen Jaguar I-Pace fertigt POLYTEC Dachspoiler und Schweller, die bei minimalem Gewicht sehr hohen mechanischen Belastungen standhalten.



POLYTEC arbeitet an Lösungen, um die Aerodynamik von LKW zu verbessern.





Komponenten für Kabinenroller (Symboldarstellung)

PRODUKTLINIE

NEW MOBILITY

In ihrer Produktlinie New Mobility befasst sich POLYTEC mit Zukunftsfragen und völlig neuen Anwendungen rund um das Thema Mobilität. Bei der proaktiven Realisierung eigener Produktideen setzt das Unternehmen auf die Innovationskraft seiner Mitarbeiter und auf das Material- und Verarbeitungs-Know-how des gesamten Konzerns. Mit ihrem Angebot aus dieser Produktlinie möchte POLYTEC auch völlig neue Marktsegmente erschließen.

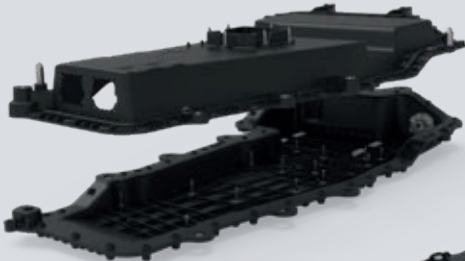


Instrumententafelträger (Symboldarstellung)

PRODUKTLINIE

STRUCTURAL INNOVATIONS

Einen wesentlichen Vorteil schöpft POLYTEC aus ihrer langjährigen Erfahrung in der Produktion von komplexen Bauteilen, die sich durch die Integration unterschiedlicher Funktionen in einem Bauteil auszeichnen. Aktuelle Entwicklungsprojekte umfassen Strukturbauteile für Elektrofahrzeuge wie z. B. neue Lösungen für Crash-stabile Instrumententafelträger und ultraleichte Frontend-Module für kommende Fahrzeuggenerationen.



Batterieträger für ein Hybridfahrzeug



Multihalter für einen Elektro-PKW

PRODUKTLINIE

POWERTRAIN SOLUTIONS

Eine besondere Marktstellung hat sich POLYTEC in der Herstellung von Batteriekonsolen erarbeitet und ist hier vor allem im Einsatz maßgeschneiderter Materialkombinationen federführend. Die Batteriegehäuse von POLYTEC bestehen aus GMT bzw. GMTex. Sie ersetzen Metalllösungen und verringern das Gewicht des Bauteils sehr deutlich. Überdies ermöglicht die Fertigung aus Kunststoff nahezu völlige Designfreiheit.

Höchste Präzision und integratives Design sind vor allem im Motorraum gefragt. Schließlich soll jeder freie Winkel des Bau- raums unter der Haube optimal genutzt werden. Dies gilt für Elektrofahrzeuge ebenso wie für Autos mit konventionellem Antrieb. Der Multihalter von POLYTEC, der in einem Elektro- PKW eines deutschen Herstellers verbaut wird, verbindet geringes Gewicht mit hoher Festigkeit und erfüllt im wahrsten Sinn eine tragende Funktion. Teile von POLYTEC können durch ihr Design und ihre Materialkombination oft für unterschiedliche Aufgaben im Powertrain eines Fahrzeugs eingesetzt werden. Dieses Konzept der Funktionsintegration ist vielseitig anwendbar. Ein Beispiel dafür ist die Getriebeölwanne, die POLYTEC für einen PKW mit Hybridantrieb herstellt.



Getriebeölwanne für einen Hybrid-PKW

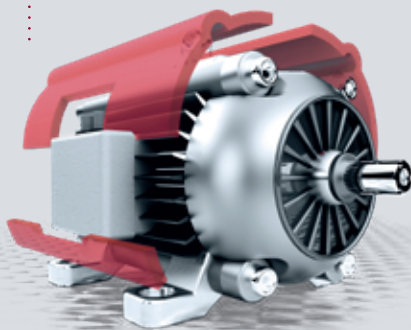


Dieses umschäumte Spritzgussteil mit aufgebrauchten Hitzeschilden ummantelt ein Nebenaggregat in einem Hybridfahrzeug und sorgt so für Schall- und Wärmedämmung.

PRODUKTLINIE

POWERTRAIN ACOUSTICS

In Elektrofahrzeugen rücken durch den Wegfall von Motorengeräuschen andere Lärmquellen in den Vordergrund. Sie müssen effektiv gedämmt werden. Ein hocheffizienter Werkstoff, der zur Herstellung von schallabsorbierenden Fahrzeugteilen verwendet werden kann, ist Polyurethanschaum. POLYTEC ist Vorreiter in der Verarbeitung dieses Materials und fertigt daraus komplexe Module für elektrisch und konventionell betriebene Fahrzeuge, darunter schalldämmende und vibrationshemmende Teile für Motoren und Nebenaggregate.



Einhausung eines Elektromotors (Symboldarstellung)

→ Verbrennungsmotor als Brückentechnologie

Unterdessen werden bis zur vollständigen Elektrifizierung des Verkehrs wohl noch einige Jahre ins Land ziehen. Verschiedene Szenarien gehen davon aus, dass der Verbrennungsmotor noch bis 2040 als Brückentechnologie genutzt werden dürfte, wobei mit großen regionalen Unterschieden gerechnet wird. Aus heutiger Sicht werden konventionelle, hybridisierte Antriebe jedenfalls noch bis 2030 eine zentrale Rolle spielen. Und bei den Nutzfahrzeugen dürfte laut Experten der Trend in Richtung Elektromobilität noch deutlich weniger stark zum Tragen kommen. Dort sieht man die Brennstoffzelle als mögliche Alternative für den Gütertransport auf der Langstrecke.

→ Ausbau des Portfolios für Elektrofahrzeuge

Dennoch stellt sich die POLYTEC GROUP auch auf steigende Nachfrage im Bereich E-Mobility ein und baut den Anteil von Produkten für Elektrofahrzeuge kontinuierlich aus. Vielversprechend entwickelte sich zuletzt etwa die Produktlinie Powertrain Acoustics. Sie umfasst Bauteile, die die Akustik im Innen- und Außenraum des Fahrzeugs verbessern – ein Thema, das für elektrisch betriebene Fahrzeuge gleichermaßen interessant ist und hier sogar noch mehr Komplexität erreicht, da nicht nur Schall abgeschirmt werden muss, sondern auch die thermische Isolierung empfindlicher Komponenten eine Rolle spielt.



→ Unterbodenlösungen mit neuen Vorteilen für Elektrofahrzeuge

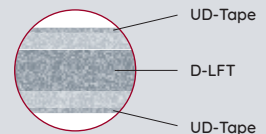
Auch die Unterbodenlösungen, die POLYTEC für zahlreiche Fahrzeugtypen liefert, entfalten ihre Vorteile in herkömmlichen ebenso wie in elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Diese Vorteile bestehen in verbesserter Aerodynamik, geringerem Gewicht, hoher Festigkeit sowie schall- und temperatordämmenden Eigenschaften. In Elektrofahrzeugen können spezielle Unterbodenlösungen von POLYTEC darüber hinaus auch als Unterfahrerschutz für die Batteriemodule eingesetzt werden und diese effektiv abschirmen. Zudem bieten diese Teile aus intelligent kombinierten Kunststoffen erhebliche Gewichtsvorteile gegenüber Metalllösungen und sind meist wirtschaftlicher in der Produktion.

Non-Automotive wird zu Smart Plastic Applications

Viele Automotive-Technologien lassen sich auch für andere Anwendungen nutzen, denn als Ausgangsmaterial ist Kunststoff nahezu grenzenlos einsetzbar. Aktuell beläuft sich der Anteil dieses Segments am Gesamtumsatz der POLYTEC GROUP auf rund 10 Prozent. Mittelfristig soll er spürbar steigen. Hier konzentriert sich POLYTEC primär auf zwei Anwendungsfelder: auf Energiemanagement mit Produkten für Speichersysteme und Ladeinfrastruktur sowie auf Logistiklösungen rund um intelligente Transportsysteme für den stationären und den Online-Handel.



PRODUKTLINIE UNDERBODY SOLUTIONS



Aktuell arbeitet POLYTEC an der Entwicklung eines Unterbodens für einen deutschen Premium-Hersteller von Elektro-PKW. Dafür werden eine Schicht D-LFT und zwei UD-Tapes unter 4.300 Tonnen Druck zu einem einzigen Bauteil verpresst. Gegenüber der entsprechenden Lösung aus Aluminium soll das Composite-Modul von POLYTEC um 10 Kilogramm leichter sowie kostengünstiger in der Herstellung sein und dazu noch bessere thermische Eigenschaften aufweisen.



Unterboden inkl.
Batteriemodul
(Symboldarstellung)

PRODUKTLINIE

SMART PLASTIC APPLICATIONS

Ihre Produkte aus dem Bereich Non-Automotive fasst POLYTEC in der Produktlinie Smart Plastic Applications zusammen. Hier spielt das Unternehmen sein Selbstverständnis als agiler Entwicklungs- und Produktionspartner voll aus, indem es sein Automotive-Know-how auf ganz unterschiedliche Produktwelten überträgt: zum Beispiel auf New-Energy-Produkte wie Funktions- und Strukturelemente für die Erzeugung und Speicherung von Strom oder für Ladeinfrastruktur. Aber auch Logistikboxen, Medizintechnik-Bauteile, Komponenten für Bahntechnik und viele andere Produkte werden im Rahmen von Smart Plastic Applications entwickelt und produziert.



Produkte aus dem Bereich Energieerzeugung, -transfer und -speicherung sowie Ladeinfrastruktur



Aber auch die Entwicklung von Spezialprodukten für gänzlich andere Bereiche, bei denen POLYTEC ihr gesamtes Know-how und ihre Innovationskraft einsetzen kann, schreitet voran. Ein Entwicklungsfeld stellt dabei der Bereich Human Care dar, in dem erfolgversprechende Produktlösungen kurz vor der Serienreife stehen.

Mit ihrer Produktlinie Smart Plastic Applications erweitert POLYTEC also ihr Angebot über die Automobilindustrie hinaus und richtet ihren Blick gezielt auf Märkte mit Zukunftspotenzial.

Mit ihren Produkten und vielen innovativen Lösungsansätzen ist die POLYTEC GROUP sehr gut für neue Zukunftstrends aufgestellt. Technologievelfalt bildete schon bisher die Basis für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Mit der POLYTEC SOLUTION FORCE wird das Know-how der gesamten Gruppe nun noch besser gebündelt und für die Entwicklung von bislang ungeahnten Kunststofflösungen genutzt. Dieser Weg bringt POLYTEC in Zeiten der Transformation in Stellung. ■

MEHR ALS

„GRÜNE THEORIE“

DIE VERARBEITUNG VON KUNSTSTOFF ERFORDERT NATURGEMÄSS EINEN HOHEN RESSOURCENEINSATZ. DER SCHONENDE UMGANG MIT PRODUKTIONSMITTELN UND ENERGIE IST HIER SOWOHL EINE ÖKOLOGISCHE ALS AUCH EINE ÖKONOMISCHE NOTWENDIGKEIT. DIE REDUKTION DES RESSOURCENVERBRAUCHS ZÄHLT DAHER ZU DEN GRUNDLEGENDEN UNTERNEHMENSZIELEN DER POLYTEC GROUP. DABEI VERFOLGT DER KONZERN DREI STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE.



RESSOURCEN SCHONEN

Im Spritzguss setzt POLYTEC auf die möglichst breite Verarbeitung von sogenannten Regranulaten und den Einsatz moderner Dosieranlagen. Wo möglich, werden prozessbedingt anfallende Angussteile zudem direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt. Für die ressourcenschonende Produktion der Soft Engine Covers am Standort Hörsching erhielt POLYTEC eine Förderung des Landes Oberösterreich sowie eine Umweltförderung der Kommunalkredit Public Consulting – ein deutlicher Beleg für die erfolgreiche Umsetzung effizienter Produktionsprozesse. Zudem wurde am Standort Roosendaal in den Niederlanden 2020 eine Recyclinganlage installiert, mit deren Hilfe Ausschuss von (glasfaserverstärkten) Thermoplasten direkt im Werk wiederverarbeitet werden kann. Vor der Installation musste das Ausschussmaterial noch zu einem externen Aufbereiter nach Deutschland gebracht werden. Neben dem Recycling vor Ort können auf diese Weise also auch Transportwege und damit CO₂ eingespart werden.

Weitere Details zum Thema CSR bei POLYTEC finden Sie im Konzernlagebericht ab Seite 62.



ENERGIE- EFFIZIENZ STEIGERN

Laufend investiert POLYTEC in die Modernisierung ihrer Werke. Die Isolierung von Leitungen, Maschinen und Gebäuden, moderne und leistungsstarke Brennwertgeräte, LED-Beleuchtung, Energiemanagementsysteme und viele andere Maßnahmen haben den relativen Energieverbrauch der POLYTEC GROUP in den vergangenen Jahren immer weiter reduziert. Einen wesentlichen Anteil an dieser erfreulichen Entwicklung haben interne Energiekreisläufe. An den Standorten Lohne, Gochsheim, Wolmirstedt und Hörsching etwa sind bereits hocheffiziente Wärmerückgewinnungssysteme im Einsatz, mit deren Hilfe Abwärme aus Prozessanlagen für andere Bereiche, beispielsweise zur Gebäudeheizung, genutzt wird.



UMWELT- EMISSIONEN REDUZIEREN

Eine Maßnahme, mit der POLYTEC ihre Emissionen verringern möchte, ist die Erhöhung des Anteils von Energie aus erneuerbaren Quellen an ihrem Energiemix und die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Dachflächen ihrer Werke. Darüber hinaus wird sachgerechte Abfalltrennung bei POLYTEC durch ein einheitliches Farbleitsystem unterstützt. Auf diese Weise kann im Unternehmen unvermeidbarer Abfall einem sinnvollen Recycling zugeführt werden. Durch das Mülltrennungssystem wird nicht nur Restabfall, sondern auch der Aufwand für Müllentsorgung verringert. Bei der Lackierung verwendet POLYTEC in erster Linie Wasserlacke. Der Verbrauch von Lösungsmitteln wird dadurch deutlich reduziert, was geringere Umweltemissionen zur Folge hat. Und last, but not least tragen die Leichtbauprodukte von POLYTEC millionenfach dazu bei, dass Mobilität weltweit effizienter und damit umweltschonender wird.

INTELLIGENTER KLIMASCHUTZ BEI POLYTEC

WIRTSCHAFTLICH,

EFFIZIENT,

UMWELTFREUNDLICH

NACHHALTIGES HANDELN ENTLANG DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE IST EIN KLARES BEKENNTNIS DER POLYTEC GROUP. 2020 STARTETE DAS UNTERNEHMEN EINMAL MEHR NEUE PROJEKTE, DIE DAZU BEITRAGEN SOLLEN, DEN CO₂-FOOTPRINT DES KONZERNES WEITER ZU OPTIMIEREN. LANGFRISTIG SOLL DIE PRODUKTION IN ALLEN WERKEN VON POLYTEC KLIMANEUTRAL ERFOLGEN. AUF DIESEM WEG SIND GLEICHMÄSSIG WIRTSCHAFTLICHE, EFFIZIENTE UND UMWELTFREUNDLICHE LÖSUNGEN GEFRAGT.

Ausgangspunkt für dieses ambitionierte Ziel von POLYTEC in puncto Klimaschutz ist eine verlässliche Datenbasis. Seit 2020 wird deshalb der CO₂-Ausstoß aller Standorte des Konzerns in einer zentralen Datenbank erfasst und ausgewertet. Anhand dieser Datenanalyse können konkrete Projekte sehr genau geplant, umgesetzt und evaluiert werden.

Innerhalb der POLYTEC GROUP fungiert der oberösterreichische Standort Ebensee als Role Model für eine nachhaltige Produktion. Hier werden Logistikboxen und Exterieurteile für PKW und LKW im Spritzgussverfahren hergestellt. Bereits seit mehreren Jahren arbeitet die energieintensive Produktion in Ebensee nahezu CO₂-neutral. Und viele der an diesem Standort erfolgreich eingeführten Innovationen werden sukzessive auf andere Werke des Konzerns übertragen.

Zu den zentralen neuen Initiativen, die POLYTEC im Jahr 2020 lancierte, gehört die geplante Installation von Photovoltaik-Anlagen an neun Standorten der Gruppe. Weitere wichtige Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität setzt das Unternehmen mit der Installation moderner und (energie-)effizienter Anlagen sowie mit Maßnahmen zur Verkürzung von Transportwegen.

GRÜNER STROM

Die Werkshallen der POLYTEC GROUP verfügen über enorme Dachflächen mit einer Gesamtausdehnung von über 300.000 m². Dies entspricht etwa 43 Fußballfeldern. Ab dem zweiten Quartal 2021 sollen Teile dieser Flächen sukzessive zur Stromerzeugung aus Sonnenenergie genutzt werden. Gemeinsam mit einem Kooperationspartner errichtet POLYTEC dazu an voraussichtlich neun ihrer Standorte großflächige Photovoltaik-Anlagen. Bis zu 10 GWh „grünen Strom“ könnten sie jährlich liefern und damit ganz wesentlich zu einer künftig CO₂-neutralen Produktion bei POLYTEC beitragen.

KÜRZERE TRANSPORTWEGE

Glasfasern dienen als Ausgangsmaterial für viele Leichtbauprodukte. 2018 schloss POLYTEC einen Liefervertrag mit einem ägyptischen Glasfaserproduzenten. Davor hatte das Unternehmen diesen wichtigen „Rohstoff“, von dem es jährlich rund 4.500 Tonnen verarbeitet, aus China bezogen. Mit dem Vertragsabschluss steigert POLYTEC die Versorgungssicherheit und verkürzt zudem die Transportwege deutlich. In Summe spart POLYTEC durch

den neuen Liefervertrag jährlich knapp EUR 1,5 Mio. und vermeidet gleichzeitig 51.000 Transportkilometer sowie 460 Tonnen CO₂.

Seit 2018 bezieht POLYTEC hochwertiges Glasfasergewebe aus Ägypten statt aus China und reduziert den jährlichen Transportweg damit um 51.000 Kilometer.



Ab 2021 werden die Standorte der POLYTEC GROUP sukzessive zu **kleinen Sonnenkraftwerken**.



UMWELT-FREUNDLICHE ANLAGEN

Leistungsstarke Anlagen, wie sie für die Produktion von innovativen Kunststoffbauteilen bei POLYTEC eingesetzt werden, erfordern eine wirkungsvolle Kühlung. Dazu gehören beispielsweise Werkzeuge, mit denen Kunststoffmaterialien verarbeitet werden, oder Hochleistungspressen, deren Hydrauliköl in einem idealen Temperaturbereich gehalten werden muss. Zur Herstellung des dafür benötigten Kühlwassers setzt POLYTEC hoch energieeffiziente Systeme ein. An ihrem slowakischen Standort Sládkovičovo installierte POLYTEC im Oktober 2020 ein solches System. Durch eine neue Kältezentrale sowie ein neues Rohrleitungssystem wurden die Kühlkreise für die Werkzeugkühlung und die Maschinenkühlung getrennt. Die Investition lohnt sich sowohl im Hinblick auf den Klimaschutz als auch wirtschaftlich. Denn im Vergleich zur bisher eingesetzten Anlage lassen sich mit der neuen Kältezentrale jährlich bis zu 300 MWh Strom einsparen.

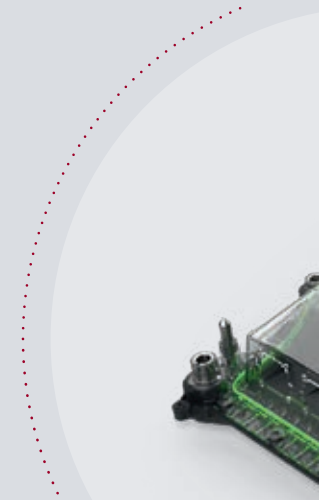


Die neue Kältezentrale am POLYTEC-Standort Sládkovičovo arbeitet hocheffizient mit einer Kombination von Kühltürmen und wassergekühlten Kältemaschinen. Sie spart damit Geld und vor allem sehr viel Energie.

SAUBERE TEILE

PRODUKTE MIT MEHRWERT

Neben den internen Initiativen von POLYTEC für eine umweltfreundliche Produktion trägt auch der Einsatz der vom Unternehmen erzeugten Fahrzeugteile zum Klima- und Umweltschutz bei. Hier spielt einerseits das Thema Gewichtsreduktion eine wichtige Rolle. Die meisten Teile, die POLYTEC für PKW oder LKW aus Kunststoff entwickelt und fertigt, bringen bei gleicher Belastungsfähigkeit und Stabilität wesentlich weniger Gewicht auf die Waage als ähnliche Lösungen aus Metall. Geringeres Gewicht bedeutet weniger Kraftstoffverbrauch und damit geringere Emissionen.





Differenzdruckgeregelter
Ölabscheider

Ein weiterer Aspekt ist die Integration unterschiedlicher Funktionen in einem einzigen Bauteil. In der Entwicklung solcher Module zählt POLYTEC zu den weltweit führenden Unternehmen der Automobilzulieferindustrie. Die Vorteile von Funktionsintegration sind vielseitig: Es müssen weniger Teile und Material verbaut werden, die Komplexität des Fahrzeugs wird reduziert, und oftmals erbringen derartige Module eine deutlich bessere Performance als herkömmliche Funktionsträger – auch in Sachen Sauberkeit.

Für die Hybridfahrzeuge Evoque, E-Pace und Discovery Sport von Jaguar

Land Rover fertigt POLYTEC etwa Batteriegehäuse aus einer Materialkombination von GMT und GMTex. Im Vergleich zur entsprechenden Stahl-Lösung reduziert sich das Gewicht des Bauteils um beachtliche 7 Kilogramm bzw. 65 Prozent.

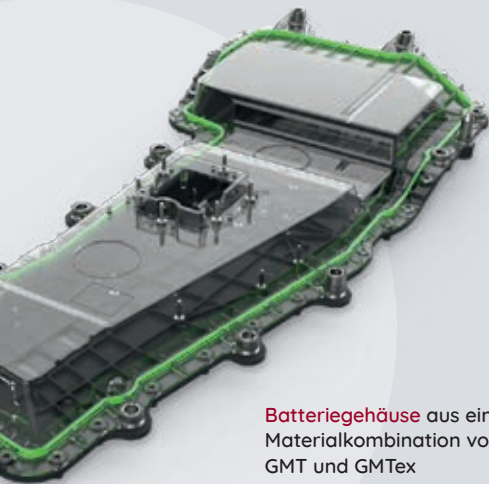
Ein Beispiel für verbesserte Performance durch intelligente Funktionsintegration ist der differenzdruckgeregelte Ölabscheider, den POLYTEC für verschiedene OEMs herstellen wird. Neben der leichten Bauweise und einer Funktion, die für Motoren nach der Abgasnorm Euro 7 optimiert ist, verringert das Modul den Schadstoffausstoß und den Motorölverbrauch des Fahrzeugs.

Bei der Produktion des Getriebespritzrohrs für das Direkt Schaltgetriebe von Fahrzeugen der VW-Gruppe kommt ein zentraler Vorteil von Kunststoff als Ausgangsmaterial zum Tragen, nämlich seine nahezu völlige Designfreiheit. An die Stelle von sechs vorgeformten Stahlrohren, die einzeln produziert und aufwendig zusammengefügt werden müssen, tritt ein einziges, strömungs-

günstig geformtes Modul, das die Zahnräder im Getriebe ausreichend mit Öl versorgt. Durch die Produktion des Spritzrohrs „aus einem Guss“ lassen sich Materialverbrauch, Produktionsaufwand und Gewicht reduzieren, Transportwege verkürzen und der Energieaufwand bei der Montage verringern. Das Rohrsystem verlässt das Spritzgusswerkzeug als montagefertiges Teil.



Getriebespritzrohr
„aus einem Guss“



Batteriegehäuse aus einer
Materialkombination von
GMT und GMTex





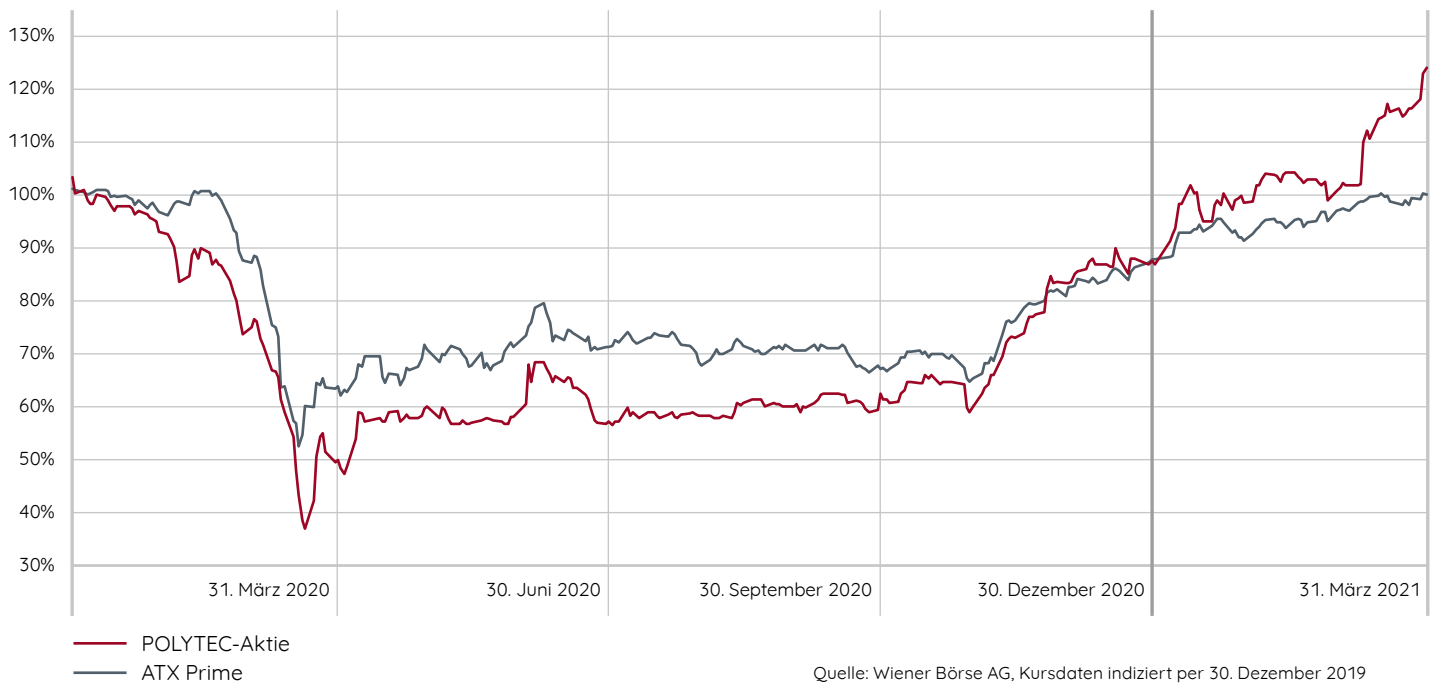
AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE & INVESTOR RELATIONS

KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC-AKTIE

Am 30. Dezember, dem letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres 2020, schloss die POLYTEC-Aktie (ISIN: AT0000A00XX9) mit einem Kurs von EUR 7,51 und lag damit um EUR 1,14 bzw. 13,2% unter dem Vorjahresresultimo (EUR 8,65).

Im Jahresmittel betrug der Aktienschlusskurs EUR 5,92 (Vorjahr: EUR 8,89), die Marktkapitalisierung zum Jahresultimo EUR 167,7 Mio. (Vorjahr: EUR 193,1 Mio.).



Die POLYTEC-Aktie startete mit dem ersten Schlusskurs von EUR 8,93 in das aufregende Börsejahr 2020. Wie sich im weiteren Verlauf herausstellte, war der erste Schlusskurs auch gleichzeitig der höchste des Jahres. Nach leichten Abschlüssen während des Jänners wurde die POLYTEC-Aktie wie viele andere Papiere auch im Februar und insbesondere im März von den massiven Kurskorrekturen an den internationalen Börsen mitgezogen, die durch die Verunsicherung aufgrund des Coronavirus ausgelöst worden waren. Am 19. März 2020 verzeichnete die POLYTEC-Aktien im untertägigen Handel an der Wiener Börse mit EUR 3,12 ihren

niedrigsten Wert in der Berichtsperiode. Am Folgetag verzeichnete sie mit EUR 3,21 auch den niedrigsten Schlusskurs des Jahres 2020.

Nachdem sich der Schock der ersten Tage aufgrund der international verhängten Lockdowns gelegt hatte, erholten sich die Börsen schrittweise. Ab der letzten Märzwoche begann auch der Kurs der POLYTEC-Aktie wieder zu steigen und bewegte sich fortan bis Ende Oktober bei rund EUR 5 seitwärts.

Durch die Bekanntgabe der erfolgreichen Zulassung wirkungsvoller Covid-19-Impfstoffe und mit dem Start der ersten Impfkampagnen kam in den Finanzmärkten wieder verstärkt Zuversicht auf. Am 9. November überschritt der POLYTEC-Aktienkurs die 6-Euro-Marke und stieg bis zum Jahresende weiter an, dennoch schloss die Aktie mit EUR 7,51 das Börsenjahr 2020 letztlich mit einem Minus von 13,2% im Vergleich zum Vorjahresresultimo.

Im Jahres-Performance-Ranking der Wiener Börse rangierte die POLYTEC-Aktie mit Platz 18 im Mittelfeld der 38 prime market-Titel, von denen lediglich sieben einen Kursanstieg verzeichnen konnten.

Im Vergleich zum Jahr 2019 erhöhte sich der durchschnittliche tägliche Stückumsatz der POLYTEC-Aktie 2019 um 44,3%. Während der 253 Handelstage an der Wiener Börse wurden 2020 im Schnitt 68.925 Stück Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 47.768 Stück, jeweils Doppelzählung). Der umsatzstärkste Tag war der 20. März 2020, an dem 450.228 Stück (Doppelzählung) POLYTEC-Aktien an der Börse den Besitzer wechselten.

Während der ATX-Prime-Index im Jahresverlauf 2020 um 12,1% auf 1.412,91 Punkte fiel, legte der STOXX® Europe 600 Automobile & Parts (SXAP) mit 527 Punkten (Vorjahr: 508) gegenüber dem Niveau von Ende 2019 um 3,7% zu.

POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2020	Veränderung	2019	2018	2017	2016
Schlusskurs zum Jahresresultimo	EUR	7,51	-13,2%	8,65	8,38	18,50	10,39
Höchster Schlusskurs während des Jahres (am 2. Jänner 2020)	EUR	8,93	-16,1%	10,64	21,00	22,38	10,60
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	5,92	-33,4%	8,89	13,29	16,46	7,89
Tiefster Schlusskurs während des Jahres (am 20. März 2020)	EUR	3,21	-60,1%	8,05	8,38	10,40	6,65
Marktkapitalisierung zum Jahresresultimo	EUR Mio.	167,7	-13,2%	193,1	187,1	413,1	231,9
Geldumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	EUR Mio.	100,3	-6,4%	107,2	299,7	347,9	71,7
Stückumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	Stück Mio.	17,4	45,0%	12,0	23,1	20,6	9,0
Stückumsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	68.925	44,3%	47.768	93.591	83.317	35.937

Quelle: Wiener Börse AG

ERFREULICHE KURSENTWICKLUNG IM ERSTEN QUARTAL 2021

Im ersten Quartal 2021 verzeichnete die POLYTEC-Aktie eine höchst erfreuliche Aufwärtsbewegung und entwickelte sich stets besser als der ATX-Prime-Index. Am 18. März 2021 – rund ein Jahr nach dem Tiefststand bei EUR 3,21 inmitten der Coronakrise – notierte die POLYTEC-Aktie mit einem Schlusskurs von EUR 10,12 erstmals wieder im zweistelligen Bereich. Am Ende des ersten Quartals hielt der Kurs bei EUR 10,72 und rangierte damit im Performance-Ranking 2021 der Wiener Börse auf dem dritten Platz der 38 prime market-Titel. Am 6. April 2021 erreichte der POLYTEC-Titel mit EUR 11,10 nach 631 Handelstagen wieder denselben Schlusskurs wie zuletzt am 27. September 2018.

Alle vier Research-Institute, die regelmäßig die POLYTEC-Aktien analysieren, empfehlen zum Redaktionsschluss dieses Berichts die POLYTEC-Aktien einhellig zum Kauf, Details dazu unter Punkt „Coverage Research“ in diesem Bericht. Drei Banken hatten den POLYTEC-Titel im ersten Quartal 2021 in einer Empfehlungsliste inkludiert: Baader Helvea

Equity Research („Baader Helvea Top Picks List“), Raiffeisen Bank International Equity Research („Favourite Stock List Austria“) und M.M.Warburg Research („Most and Least Preferred Stocks“).

INVESTORENKONTAKTE

Zur Sicherstellung einer umfassenden, zeitnahen und transparenten Darstellung der kapitalmarktrelevanten Informationen der POLYTEC GROUP pflegen Vorstand und Investor Relations laufend den Kontakt zu den Aktionären.

Die Beziehungsarbeit wurde während des Geschäftsjahres 2020 coronabedingt unter erschwerten Bedingungen umgesetzt. Mit Ausnahme einer Konferenz mit persönlichem Investorenkontakt im Februar 2020 wurden in der Folge nahezu alle weiteren Investorenveranstaltungen virtuell abgehalten, Investorenbesuche im Headquarter in Hörsching und Werksbesichtigungen mussten ohnedies abgesagt werden.

Insbesondere ab der zweiten Märzhälfte, mit Beginn der von zahlreichen Regierungen verordneten Lockdown-Maßnahmen und der massiven Kurskorrekturen an den internationalen Börsen, nahm die Zahl der Investorenanfragen deutlich zu. Durch zahlreiche Telefonkonferenzen mit institutionellen Investoren und Analysten wurde ungeachtet der schwierigen Rahmenbedingungen weiterhin ein regelmäßiger Dialog geführt. Besonders intensive Betreuung – oftmals bis spät-abends – erfuhren auch private Investoren und Kleinanleger, die dieses persönliche Service sehr schätzten.



Präsenzhauptversammlung unter Covid-Sicherheitsauflagen

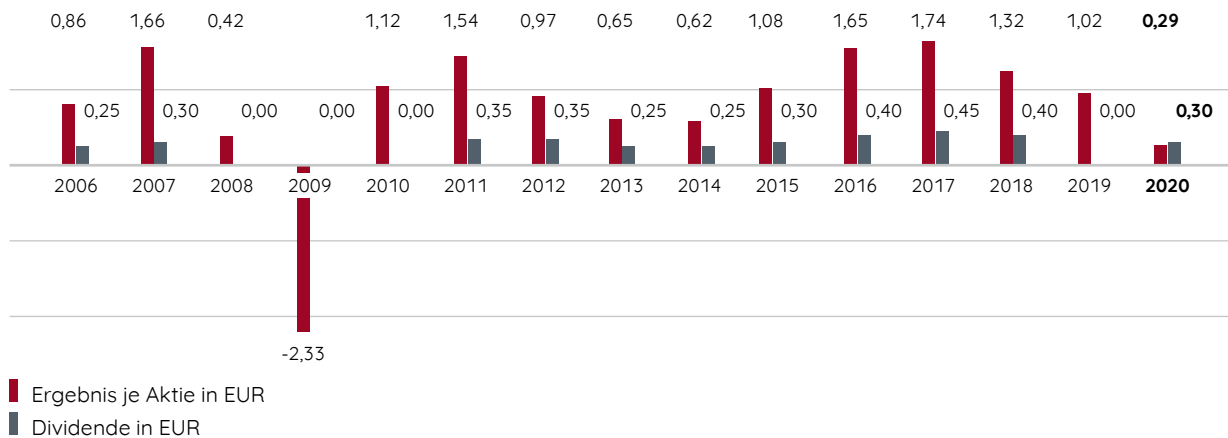
PRÄSENZHAUPTVERSAMMLUNG

Die ursprünglich im Mai 2020 geplante 20. Ordentliche Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG wurde corona-bedingt am 7. August 2020, dem Tag der Bekanntgabe des Halbjahresergebnisses 2020, abgehalten. Die POLYTEC Holding AG hatte sich als dritter Emittent entschieden, nach dem Aufkommen der Coronakrise die Hauptversammlung in Form einer Präsenzversammlung auszutragen. Sowohl Aktionäre als auch Vertreter des Veranstalters schätzten diese – wenn auch durch Sicherheitsmaßnahmen eingeschränkte – Möglichkeit für ein persönliches Treffen. Es waren keine Gäste zugelassen und die Anzahl der internen Mitarbeiter und externen Dienstleister wurde auf das absolute Minimum reduziert. Insgesamt nahmen an der 20. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG 62 Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter teil, die in Summe 43,2% des Grundkapitals vertraten. Im Vergleich zum Vorjahr war die Präsenz damit um ca. neun Prozentpunkte geringer.

DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2020 belief sich der Bilanzgewinn der POLYTEC Holding AG auf EUR 152,8 Mio. (Vorjahr: EUR 134,3 Mio.). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für 13. Juli 2021 einzu-berufenden 21. Ordentlichen Hauptversammlung für 2020 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,30 je bezugsberechtigter Aktie vor. Dies entspricht einer Brutto-dividende von rund EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: keine Dividende). Auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses während des Jahres von EUR 5,92 errechnet sich eine Dividendenrendite von 5,1%. Ex-Dividenden-Tag ist der 19. Juli 2021, Dividenden-Zahltag ist der 21. Juli 2021.

CHRONOLOGIE VON ERGEBNIS UND DIVIDENDE JE AKTIEN SEIT BÖRSEGANG



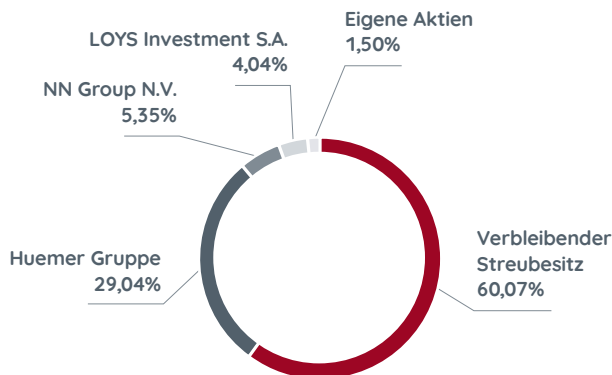
POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2020	Veränderung	2019	2018	2017	2016
Ergebnis je Aktie	EUR	0,29	-71,6%	1,02	1,32	1,74	1,65
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,30	N/A	0,00	0,40	0,45	0,40
Ausschüttungsquote	%	103,4	N/A	0,0	30,3	25,9	24,2
Dividendenrendite auf Basis Jahresdurchschnittsschlusskurs	%	5,1	N/A	0,0	3,0	2,7	5,1

AKTIONÄRSSTRUKTUR

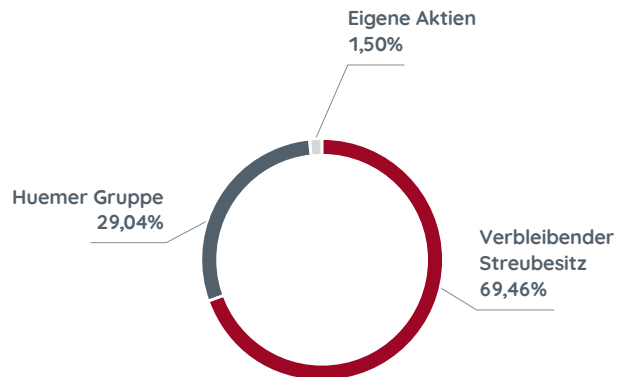
Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Einzigster Aktionär mit einer Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 die Huemer-Gruppe. Sie hielt 29,04% (16,00% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Der POLYTEC Holding AG wurden von Aktionären vier Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG übermittelt, die das Geschäftsjahr 2020 betrafen. Die POLYTEC Holding AG hat zu diesen Ereignissen jeweils fristgerecht eine Meldung gemäß § 135 Abs. 2 BörseG veröffentlicht. Zum 31. Dezember 2020 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



Nach dem Bilanzstichtag 2020 wurden der POLYTEC Holding AG seitens der Aktionäre drei Stimmrechtsmitteilungen übermittelt. Zum Redaktionsschluss dieses Berichts am 12. April 2021 stellte sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:



Jene Änderungen von bedeutenden Beteiligungen, die der POLYTEC Holding AG nach dem Bilanzstichtag bekanntgegeben wurden, sind auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, News - Beteiligungsmeldungen abrufbar.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Der POLYTEC Holding AG wurde während des Geschäftsjahres 2020 seitens Personen, die Führungsaufgaben innerhalb der POLYTEC Holding AG wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehender (natürlicher und juristischer) Personen eine Meldung über Eigengeschäfte übermittelt: Mag. Reinhard Schwendtbauer, Mitglied des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG, hat am 14. Dezember 2020 insgesamt 7.000 Stück POLYTEC-Aktien zum aggregierten Preis von je EUR 7,402 gekauft. Die POLYTEC Holding AG hat zu diesem Ereignis fristgerecht eine Meldung über Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Art. 19 MAR veröffentlicht.

Nach dem Bilanzstichtag 2020 wurde der POLYTEC Holding AG eine Meldung über Eigengeschäfte von Führungskräften übermittelt. Peter Bernscher, MBA, Mitglied des Vorstands der POLYTEC Holding AG, hat am 27. Jänner 2021 insgesamt 5.880 Stück POLYTEC-Aktien zum aggregierten Preis von je EUR 8,509 gekauft.

Eine Übersicht der Eigengeschäfte von Führungskräften, inklusive jener, die nach dem Redaktionsschluss dieses Berichts getätigt wurden, ist auf der Website der Wiener Börse www.wienerbörse.at im Bereich Marktdaten, Statistiken, Managers' Transactions abrufbar.

Bezüglich weiterer Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen gemäß § 243a UGB verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 7. des Konzernlageberichts.

DETAILS ZUR POLYTEC-AKTIE

ISIN	AT0000A00XX9
Gesamtanzahl ausgegebener Aktien	22.329.585
Ticker-Symbole	Wiener Börse: PYT; Bloomberg: PYT.AV; Reuters: POLV.VI; WKN: A0JL31
Listing an der Wiener Börse	prime market
Die POLYTEC-Aktie wird u. a. auf folgenden börslichen und außerbörslichen Handelsplätzen gehandelt	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, London Trade Rep., München, Stuttgart, Baader Bank, Gettex, Lang & Schwarz, LS Exchange, Tradegate, Quotrix

RESEARCH COVERAGE

Die Betreuung der POLYTEC GROUP durch nationale und internationale Investmentbanken ist ein wichtiger Baustein in der umfassenden Investor-Relations-Tätigkeit des Unternehmens und hat hohe Bedeutung für die Wahrnehmung der POLYTEC-Aktie bei Investoren.

Folgende Institute publizierten im Geschäftsjahr 2020 regelmäßig Berichte über die POLYTEC GROUP. Zum Redaktionsschluss dieses Berichts am 12. April 2021 lauteten die Empfehlungen und Kursziele wie in der Tabelle dargestellt:

Institut	Empfehlung	Kursziel zuletzt
BAADER Helvea Equity Research, München	Buy	EUR 12,0
ERSTE Group Research, Wien	Buy	EUR 12,3
M.M.Warburg Research, Hamburg	Buy	EUR 12,0
Raiffeisen Research, Wien	Buy	EUR 10,5
Durchschnittliches Kursziel		EUR 11,7

Die aktuellen Empfehlungen und Kursziele sind auf der neuen Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie, Kursinformationen, Analysen abrufbar.

Die POLYTEC-Aktie ist in folgenden Indizes der Wiener Börse enthalten, Stand 12. April 2021:

Kurzname	Langname
ATPX	ATX Prime
ACPS	ATX CPS – ATX Consumer Products & Services
AFA	ATX FMLY – ATX Family
AP8	ATX PC8 – ATX Prime Capped 8
NAP8	ATX PC8 NTR – ATX Prime Capped 8 Net Total Return
NTFA	ATX FMLY NTR – ATX Family Net Total Return
TAP8	ATX PC8 TR – ATX Prime Capped 8 Total Return
TFA	ATX FMLY TR – ATX Family Total Return
WBI	Wiener Börse Index

UNTERNEHMENSKALENDER 2021

22. April 2021	Donnerstag	Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2020
7. Mai 2021	Freitag	Zwischenbericht Q1 2021
3. Juli 2021	Samstag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
13. Juli 2021	Dienstag	21. Ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020
19. Juli 2021	Montag	Ex-Dividenden-Tag
20. Juli 2021	Dienstag	Nachweisstichtag „Dividenden“
21. Juli 2021	Mittwoch	Dividenden-Zahltag
12. August 2021	Donnerstag	Halbjahresfinanzbericht 2021
11. November 2021	Donnerstag	Zwischenbericht Q3 2021

Das Datum der 21. Ordentlichen Hauptversammlung und die damit verbundenen Termine könnten aufgrund coronabedingter Einschränkungen gegebenenfalls kurzfristig geändert werden. Die Einladung zur Hauptversammlung wird fristgerecht im Amtsblatt zur Wiener Zeitung und über elektronische Verbreitungsmedien bekanntgemacht. Informationen dazu werden auch auf der Website der Gesellschaft www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Hauptversammlung bzw. Kalender zeitnah bereitgestellt.

CORPORATE GOVERNANCE

1. BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Zu deren Umsetzung sind eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation notwendig.

Die POLYTEC Holding AG bekennt sich seit ihrem Börsengang zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Die Angaben und Erklärungen in diesem Corporate-Governance-Bericht gemäß § 243c und § 267b UGB basieren auf dieser Fassung. Der komplette Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) abrufbar.

Die POLYTEC Holding AG erfüllte im Geschäftsjahr 2020 sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) sowie alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der C-Regel 62 und C-Regel 83. Der C-Regel 62 zufolge soll die Gesellschaft die Einhaltung der C-Regeln des Kodex regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, durch eine externe Institution evaluieren lassen, was bislang nicht erfolgte. Gemäß der C-Regel 83 soll der Abschlussprüfer auf Grundlage der vorgelegten Dokumente die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements beurteilen und dem Vorstand dazu berichten. Die Gesellschaft begründet die Nichtumsetzung dieser beiden Regeln mit den damit verbundenen hohen Kosten, ist jedoch überzeugt, dass durch die intern durchgeführten Prüfungen und Maßnahmen die Einhaltung der C-Regeln und die erforderliche Transparenz sichergestellt sind. Der Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2020 ist auf der im Firmenbuch eingetragenen Website der POLYTEC Holding AG (www.polytec-group.com) öffentlich zugänglich.

2. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

VORSTAND

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG besteht gemäß ihrer Satzung aus einer, zwei, drei, vier oder fünf Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind unter anderem die Zusammenarbeit untereinander, die Geschäftsverteilung im Vorstand sowie die zustimmungspflichtigen Geschäfte geregelt. Die Kompetenzverteilung des Vorstands ist bei den Funktionsbeschreibungen angegeben.

Die Mitglieder des Vorstands stehen in ständigem und engem Informationsaustausch, um den Unternehmensfortschritt zu beurteilen und die notwendigen Entscheidungen zeitnahe zu treffen. Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hält in der Regel alle zwei Wochen Vorstandssitzungen über die aktuelle Entwicklung der POLYTEC GROUP ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung im Konzern. Bei wichtigen Anlässen wird dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich berichtet bzw. steht dieser regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und werden laufend die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert.

Alle im Geschäftsjahr 2019 amtierenden Mitglieder des Vorstands wurden in der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 einstimmig entlastet. Die ursprünglich für den 18. Mai 2020 geplante 20. Ordentliche Hauptversammlung musste aufgrund der Covid-19-Pandemie auf den 7. August 2020 verschoben werden.

DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG

Markus Huemer (CEO)



- Geburtsjahr: 1981
- Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Einkauf, IT, Recht, Personal
- Aufsichtsratsmandate: GlobeAir AG

Peter Haidenek (CFO)



- Geburtsjahr: 1965
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. Februar 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision
- Aufsichtsratsmandate: keine

Heiko Gabbert (COO)



- Geburtsjahr: 1968
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. Jänner 2019
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: Operations, Innovation, Industrial Engineering
- Aufsichtsratsmandate: keine

Peter Bernscher (CSO)



- Geburtsjahr: 1968
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. August 2018
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: Sales, Engineering, Marketing
- Aufsichtsratsmandate: keine

AUFSICHTSRAT

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen wie insbesondere das Aktien- sowie Börsegesetz, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate

Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der POLYTEC Holding AG aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Alle im Geschäftsjahr 2019 amtierenden fünf Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 einstimmig entlastet.

DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG

Fred Duswald



- Geburtsjahr: 1967
- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

Manfred Trauth



- Geburtsjahr: 1948
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

Viktoria Kickinger



- Geburtsjahr: 1952
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

Reinhard Schwendtbauer



- Geburtsjahr: 1972
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu folgenden Änderungen im Aufsichtsrat:

Mit Beendigung der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 endete die Amtszeit von Viktoria Kickinger, Fred Duswald, Manfred Trauth, Robert Büchelhofer und Reinhard Schwendtbauer. Da eine erneute Wahl von Robert Büchelhofer in den Aufsichtsrat aufgrund des Überschreitens der Altersgrenze von 75 Jahren gemäß der Satzung der POLYTEC Holding AG nicht mehr möglich war, schied Robert Büchelhofer mit Ende der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 aus dem Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG aus. Die in der Hauptversammlung anwesenden Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter und die Vorstände der POLYTEC Holding AG dankten Robert Büchelhofer für sein maßgebliches Mitwirken an der strategischen Weiterent-

wicklung der POLYTEC GROUP, die er in seiner fünfzehnjährigen Aufsichtsrats Tätigkeit wesentlich mitgeprägt hatte.

Der Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats – beruhend auf Empfehlungen des Nominierungsausschusses und auf Grundlage der Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex –, Viktoria Kickinger, Fred Duswald, Manfred Trauth und Reinhard Schwendtbauer wieder in den Aufsichtsrat zu wählen, wurde von den bei der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 anwesenden Aktionären bzw. Aktionärsvertretern mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Alle vier Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt, wiedergewählt.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Ein Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft ist Mitglied des Vorstands eines Kreditinstituts, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 und deklarieren sich als unabhängig. Die Anforderungen der C-Regel 54 werden erfüllt.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2020 wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats keine zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß L-Regel 48 abgeschlossen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über entsprechende Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung (Finanzexperte). Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss-

und Konzernabschlussprüfung, des Gewinnverwendungsvorschlags sowie der Planungen der Abschlussprüfung wurde insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems überwacht. Daneben wurde über strategische Schwerpunkte der Prüfungstätigkeit und die Arbeitsweise des Ausschusses angesichts neuer gesetzlicher Anforderungen beraten. Letztendlich oblag dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts und der Berichterstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz.

Während des Geschäftsjahres 2020 trat der Prüfungsausschuss zweimal zusammen, wobei in diesen Sitzungen der (Konzern-)Abschlussprüfer jeweils anwesend war. Insgesamt wurden vier Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum abgehalten. Corona-bedingt wurde der Aufsichtsrat zweimal ergänzend fernmündlich unterrichtet. Fünf Entscheidungen wurden im Umlaufverfahren getroffen. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend.

Bei der Gesellschaft sind neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss ein Nominierungs- und ein Risikomanagementausschuss eingerichtet.

Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Viktoria Kickinger, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Fred Duswald	Manfred Trauth, Viktoria Kickinger
Risikomanagementausschuss	Viktoria Kickinger	Manfred Trauth, Fred Duswald

3. SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Durch das Inkrafttreten des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2019 wurde der Corporate Governance Kodex im Jänner 2021 an die neuen Bestimmungen betreffend Vergütungspolitik und Vergütungsbericht angepasst. Die bisherige Darstellung der Organbezüge im vorliegenden Corporate-Governance-Bericht 2020 entfällt.

Aufsichtsrat und Vorstand haben eine neue Vergütungspolitik aufgestellt, die in der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 mit der notwendigen Mehrheit beschlossen wurde. Die Vergütungspolitik ist der Hauptversammlung gemäß § 78b Abs. 1 i. V. m. § 98a AktG zumindest in jedem vierten Geschäftsjahr zur Abstimmung vorzulegen.

Die Berichterstattung über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 erfolgt im Rahmen des gemäß § 78c und § 98a AktG zu erstellenden Vergütungsberichts. Der Vergütungsbericht wird erstmalig in der 21. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG zur Beschlussfassung vorgelegt und im Anschluss auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations abrufbar sein.

VERHALTENSKODEX UND COMPLIANCE

Rechtmäßiges und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet dabei mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Die Übernahme von Verantwortung und das Handeln nach ethischen Grundsätzen wurden daher unmissverständlich in die Unternehmenswerte bzw. das Leitbild der POLYTEC GROUP aufgenommen und im Verhaltenskodex festgehalten; dieser kann auf der Website des Unternehmens abgerufen werden.

Die POLYTEC Holding AG hat als börsennotierte Aktiengesellschaft weiters alle Bestimmungen zur Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Zur Vermeidung von Insidergeschäften werden Mitarbeiter und sonstige für die POLYTEC Holding AG tätige Personen laufend über das Verbot des Missbrauchs von Insiderinformationen unterrichtet, interne Richtlinien für die Informationsweitergabe im Unternehmen erlassen, deren Einhaltung überwacht und geeignete organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen getroffen. Die damit verbundenen Aufgaben

stellen einen wesentlichen Teil der Compliance-Organisation des Unternehmens dar. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden während des Berichtsjahres regelmäßig sowie umfassend über die Compliance-Tätigkeit informiert.

Zusätzlich zu den Inhalten der kapitalmarktrechtlichen Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Datenschutz, Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Mitarbeiter werden dabei einerseits für datenschutz-, wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Daten, Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Mitarbeiter und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten. Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

DIVERSITÄT UND FRAUENFÖRDERUNG

Die POLYTEC GROUP ist mit rund 3.600 Mitarbeitern auf vier Kontinenten präsent. Aufgrund dieser Internationalität sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt.

Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Seit mehr als 14 Jahren ist eine Frau Mitglied des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG. Während des Geschäftsjahres 2020 war im Aufsichtsrat sohin eine von fünf bzw. nach dem Ausscheiden eines Aufsichtsratsmitglieds eine von vier Positionen durch eine Frau besetzt, dies entsprach einem Anteil

von 20% bzw. nun 25%. Die L-Regel 52 wird erfüllt, da der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG aktuell nicht aus mindestens sechs Personen besteht.

Im Geschäftsjahr 2020 war im Vorstand der POLYTEC Holding AG keine Frau vertreten. In der POLYTEC Holding AG lag der Frauenanteil am 31. Dezember 2020 bei 46,0% (Vorjahr: 43,8%). In den Gesellschaften der POLYTEC GROUP waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 9,2% (Vorjahr: 11,4%) weibliche Führungskräfte mit dauerhafter Personalverantwortung beschäftigt. Am 31. Dezember 2020 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Mitarbeiter (exklusive Leiharbeiter) bei 23,4% (Vorjahr: 21,2%).

D&O-VERSICHERUNG

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie für Personen mit Leitungsfunktionen in der POLYTEC GROUP bestehen D&O-Versicherungen, deren Prämien von der Gesellschaft bzw. den Tochtergesellschaften getragen werden.

Hörsching, am 9. April 2021

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO

ABSCHLUSSPRÜFER

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2020 vorgeschlagen. Der gestellte Antrag wurde von der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Jahr 2020 auf TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 214). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Corporate-Governance-Berichts Ende März 2021 haben sich keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten ergeben.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gepflegt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsführung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung wahrgenommen.

Neben den laufenden Themen der Überwachung und Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 schwerpunktmäßig mit Maßnahmen zur Covid-19-Pandemie, der Schließung weiterer Werke, organisatorischen Veränderungen innerhalb der POLYTEC GROUP und der Ausarbeitung der Vergütungspolitik bzw. des Vergütungsberichts.

Die gemäß Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs-, Nominierungs- und Risikomanagementausschuss) traten im Geschäftsjahr 2020 entsprechend den Erfordernissen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren im Wesentlichen die Erörterung des Geschäftsverlaufs sowie die Erörterung und Beschlussfassung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG, bis zum 7. August 2020 bestehend aus insgesamt fünf, nach der Wahl in der 20. Ordentlichen Hauptversammlung vier Kapitalvertretern, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, hat den Jahresabschluss samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss 2020 der POLYTEC Holding AG jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auf Basis dieser Prüfung wurde unter anderem neben der Erläuterung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestätigt, dass der Jahres- und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-

und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 und der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr vermitteln. Entsprechend der Beurteilung des Abschlussprüfers wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen nach § 245a UGB erstellt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung vom 15. April 2021 mit dem Jahresabschluss samt Lagebericht, dem Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Prüfberichten des Abschlussprüfers eingehend befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen und darüber dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht samt dem Corporate-Governance-Bericht geprüft und schließt sich dem Ergebnis der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2020, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und schlägt der Hauptversammlung vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr 2021 zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrats darf ich mich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2020 bedanken. Den Aktionären und Kunden der POLYTEC GROUP danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hörsching, im April 2021

Mag. Fred Duswald
Vorsitzender des Aufsichtsrats

FINANCIALS 2020

KONZERNLAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1. ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILBRANCHE 2020

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DEN WESENTLICHEN INTERNATIONALEN MÄRKTEN

in Stück	2020	Anteil	2019	Anteil	Veränderung
China	19.790.000	42,8%	21.045.000	39,1%	-6,0%
USA	14.463.900	31,3%	16.965.200	31,5%	-14,7%
Europa (EU, EFTA und UK)	11.961.200	25,9%	15.805.700	29,4%	-24,3%
Summe der drei Hauptmärkte	46.215.100	100%	53.815.900	100%	-14,1%
Weitere ausgewählte Länder					
Japan	3.810.000		4.301.100		-11,4%
Indien	2.435.100		2.962.100		-17,8%
Brasilien	1.954.800		2.665.600		-26,7%
Russland	1.598.800		1.759.500		-9,1%

Die weltweite Covid-19-Krise belastete 2020 nahezu alle Branchen und wirkte sich auch massiv auf die Automobilindustrie aus. In fast allen Ländern der Erde gingen die Verkäufe teils drastisch zurück. Und trotz vereinzelt positiver Anzeichen einer Erholung prägen die Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung weiterhin die internationalen Märkte.

In den drei Hauptmärkten der Automobilindustrie China, USA und Europa (EU, EFTA und UK) reduzierten sich die Neuzulassungen 2020 um insgesamt 7,6 Mio. Einheiten bzw. um 14,1% auf rund 46,2 Mio. (Vorjahr: 53,8 Mio.) Einheiten. Unter diesen Absatzregionen verbuchte Europa (EU, EFTA und UK) mit einem Minus von rund einem Viertel den stärksten Rückgang, während er in den USA um rund 10 Prozentpunkte unter jenem Europas lag. Als weltweit größter Einzelmarkt erholte sich China im Jahresverlauf zwar vergleichsweise rasch, blieb über das Gesamtjahr betrachtet jedoch unter dem Vorjahresniveau.

In Japan wurden mit 3,8 Mio. PKW um 11,4% weniger Neuwagen verkauft als 2019, womit die Verkäufe erstmals seit 2011 wieder die 4-Millionen-Marke unterschritten. Auch Indien verzeichnete ein zweistelliges Minus von 17,8% und fiel

auf ein 10-Jahres-Tief. Zwar verbuchte der indische PKW-Markt in der zweiten Jahreshälfte teils deutliche Zuwächse, die Einbußen aus den Lockdown-Monaten konnten jedoch nicht mehr aufgeholt werden. In Brasilien beendete die Pandemie jäh eine dreijährige Erholungsphase, der Markt für Light Vehicles verbuchte einen Rückgang um 26,7%. Und der russische Automobilmarkt ging um 9,1% auf 1,6 Mio. Neuzulassungen zurück.

Chinesischer PKW-Markt nur einstellig im Minus

Die Volksrepublik China konnte die Covid-19-Pandemie und deren schwerwiegende Folgen für den Automobilabsatz weitgehend überwinden. Nach den belasteten ersten Monaten des Jahres regte die chinesische Regierung die Nachfrage nach PKW durch Förderungen und steuerliche Maßnahmen an, sodass die Registrierungen von PKW und Light Vehicles in den acht Monaten von Mai bis Dezember 2020 sogar jeweils einen Anstieg im Vergleich zu den Vorjahresmonaten verzeichneten. Allein im Dezember wurden 2,3 Mio. Fahrzeuge verkauft, was einem Zuwachs um 7,0% gegenüber Dezember 2019 entsprach. Aufgrund dieser raschen Erholung reduzierte sich das Minus im Gesamtjahr 2020 letztlich auf 6,0% (Vorjahr: -9,5%). Gegenüber 2019 sank das Volumen des chinesischen PKW-Marktes um knapp 1,3 Mio.

auf rund 19,8 Mio. Neufahrzeuge. Damit schrumpfte der weltgrößte Automarkt trotz der kräftigen Belebung im zweiten Halbjahr bereits zum dritten Mal in Folge.

Registrierungen in den USA mit einem Minus von 14,7%

In den USA schloss der Markt für Light Vehicles (PKW und Light Trucks) das Jahr 2020 mit knapp 14,5 Mio. verkauften Fahrzeugen. Erstmals seit 2012 überschritt der US-Markt damit nicht die Marke von 15 Mio. Neuregistrierungen. Gegen-

über 2019 war das Volumen um 2,5 Mio. Einheiten bzw. 14,7% gesunken (Vorjahr: -1,5%). Der Absatz von Limousinen brach um 28% ein, und auch die Nachfrage nach Geländewagen und Pick-ups ging um 10% zurück. Das Segment Light Trucks machte 2020 bereits einen Anteil von 76% am US-amerikanischen Gesamtmarkt aus. Die absoluten Registrierungszahlen lagen mit mehr als 2,5 Mio. Einheiten einmal mehr über den Neuanmeldungen in Europa (EU, EFTA und UK).

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2020	Anteil	2019	Anteil	Veränderung
Deutschland	2.917.700	24,4%	3.607.300	22,8%	-19,1%
Frankreich	1.650.100	13,8%	2.214.300	14,0%	-25,5%
Vereinigtes Königreich	1.631.100	13,6%	2.311.100	14,6%	-29,4%
Italien	1.381.500	11,6%	1.916.900	12,1%	-27,9%
Spanien	851.200	7,1%	1.258.200	8,0%	-32,3%
Sonstige Länder in Europa	3.529.600	29,5%	4.497.900	28,5%	-21,5%
EUROPA (EU, EFTA und UK)	11.961.200	100%	15.805.700	100%	-24,3%

PKW-Markt in Europa mit -24,3% deutlich im Minus

In Europa (EU, EFTA und UK) wurden 2020 insgesamt knapp 12,0 Mio. PKW neu zugelassen. Das sind um 3,8 Mio. Einheiten bzw. 24,3% weniger als im Vorjahr (15,8 Mio.). Damit wurde der steigende Trend bei Neuzulassungen coronabedingt nach sechs Jahren abrupt beendet. Alle europäischen Länder verzeichneten zweistellige Rückgänge bei den Registrierungen neuer PKW, einzige Ausnahme bildete Norwegen, das mit

-0,7% ungefähr auf Vorjahresniveau blieb. Betrachtet man die fünf europäischen Hauptmärkte, zeigte Spanien den höchsten Rückgang der Neuregistrierungen (-32,3%), gefolgt vom Vereinigten Königreich (-29,4%), von Italien (-27,9%) und von Frankreich (-25,5%). In Deutschland sanken die Neuzulassungen um knapp ein Fünftel. Es war damit das einzige Land der „Big Five“, in dem der Rückgang mit -19,1% unter dem Wert von 20 blieb.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK) – NACH ANTRIEBSTECHNIK

in Stück	2020	Anteil	2019	Anteil	Veränderung
Benzinbetriebene PKW	5.749.500	48,4%	9.216.000	58,4%	-37,6%
Dieseltriebene PKW	3.106.400	26,1%	4.794.400	30,4%	-35,2%
Batteriebetriebene PKW (BEV)	745.700	6,3%	360.200	2,3%	107,0%
Plug-in-hybride PKW (PHEV)	619.100	5,2%	199.700	1,2%	210,0%
Hybrid-elektrisch betriebene PKW (HEV)	1.448.000	12,2%	956.800	6,1%	51,3%
Alternativ betriebene PKW (z. B. Flüssiggas etc.) (APV)	209.000	1,8%	255.600	1,6%	-18,2%
EUROPA (EU, EFTA und UK)	11.877.700	100%	15.782.700	100%	-24,7%

Neuzulassungen von PKW mit elektrischen Antriebstechniken nehmen in Europa deutlich an Fahrt auf

Unter den drei wesentlichen globalen Märkten entwickelte sich Europa (EU, EFTA und UK) 2020 zum Haupttreiber der Elektromobilität. Zwar wurden in China mehr als eine Million vollelektrische Fahrzeuge und knapp 250.000 Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge verkauft, doch lagen die Zuwachsraten deutlich unter jenen von Europa. In den USA ging die Nachfrage nach elektrifizierten Fahrzeugen sogar zurück: Die Verkäufe von

Batterieautos sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,0%, jene von Plug-in-Hybriden brachen sogar um 19,0% ein.

In Europa (EU, EFTA und UK) entpuppten sich Fahrzeuge mit Antriebstechniken, die nicht ausschließlich auf Benzin- oder Diesel-Verbrennungsmotoren beruhen, hingegen als Gewinner des Krisenjahres 2020. Zahlreiche nationale Förderprogramme in Form von Direktzahlungen oder Steuererleichterungen sowie Kaufanreize seitens der Hersteller und Händler

motivierten Konsumenten, beim Kauf eines neuen Fahrzeugs auf alternativ angetriebene Typen umzusteigen.

Die Neuregistrierungen der Fahrzeuge mit sonstigen Antriebstechniken nahmen über alle Typen hinweg um 70,5% zu, während benzinbetriebene PKW ein Registrierungsminus von 37,5% und dieselbetriebene Autos eines von 35,2% im Vergleich zum Jahr 2019 verzeichneten. Dabei fielen die Rückgänge beider Kategorien in allen europäischen Ländern im hohen zweistelligen Bereich aus. In den Niederlanden war der Rückgang mit einem Minus von 60,3% bei Diesel-Registrierungen am höchsten, in Island mit -57,0% bei Benzin-Neuzulassungen.

Laut einer Statistik der European Automobile Manufacturers Association (ACEA) entfielen im Jahr 2020 europaweit nur noch 48,4% aller PKW-Neuregistrierungen auf benzinbetriebene Fahrzeuge. Während im Jahr 2019 aufgrund einer Nachfrageverschiebung von Diesel zu Benzin sogar noch eine leichte Steigerung festzustellen war, reduzierte sich der Anteil von Benzin-Autos an den gesamten Registrierungen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um genau zehn Prozentpunkte. Und auch der Anteil der neuregistrierten dieselbetriebenen PKW verringerte sich weiter von 30,4% auf 26,1%.

Europaweit entfielen 2020 25,4% (Vorjahr: 11,2%) der Neuregistrierungen auf andere als ausschließlich benzin- oder dieselbetriebene Fahrzeuge. Sie gliederten sich in 6,3% (Vorjahr: 2,3%) batteriebetriebene PKW (BEV), 5,2% (Vorjahr: 1,2%) plug-in-hybride PKW, 12,2% (Vorjahr: 6,1%) hybrid-elektrische PKW (HEV) und 1,8% (Vorjahr: 1,6%) alternativ betriebene PKW (APV; betrieben mit Flüssiggas, Ethanol oder anderen Kraftstoffen). Die deutlichsten Zuwächse verzeichneten die elektrisch aufladbaren PKW, (+210% plug-in-hybride Fahrzeuge, PHEV und +107% batteriebetriebene PKW, BEV).

Betrachtet man die Registrierungen in einzelnen europäischen Märkten im Gesamtjahr 2020, zeigt sich folgendes Bild: Mit 736.000 Einheiten (+131,7%) war Deutschland das Land mit der höchsten absoluten Anmeldezahl von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechniken. 406.900 Fahrzeuge (+35,1%) wurden in Italien registriert, im Vereinigten Königreich lag die Zahl bei 394.700 (+59,8%). Frankreich belegte mit 371.500 Fahrzeugen (+110,0%) Platz vier unter den fünf wesentlichen Märkten, gefolgt von Spanien mit 191.700 (+26,7%). Die Niederlande, Schweden und Norwegen rückten in den sechsstelligen Bereich auf.

ZULASSUNGEN NEUER NUTZFAHRZEUGE IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2020	Anteil	2019	Anteil	Veränderung
Leichte Nutzfahrzeuge ≤3,5 t	1.793.400	84,3%	2.187.000	82,9%	-18,0%
Mittelschwere Nutzfahrzeuge >3,5 t bis ≤16 t	63.300	3,0%	79.100	3,0%	-20,0%
Schwere Nutzfahrzeuge >16 t	233.200	11,0%	325.200	12,3%	-28,3%
Mittelschwere und schwere Busse >3,5 t	35.800	1,7%	46.300	1,8%	-22,7%
EUROPA (EU, EFTA und UK)	2.125.700	100%	2.637.600	100%	-19,4%

Auch bei den Nutzfahrzeugen brachen die Neuzulassungen in Europa im Verlauf des Jahres 2020 infolge der Coronakrise ein. Trotz leichter Erholungen in einzelnen Monaten der zweiten Jahreshälfte lag das Minus Ende 2020 in Summe bei 512.000 Stück. Dies entspricht einem Minus von 19,4%, wohingegen der Markt im Vorjahr mit einem Plus von 2,5% gewachsen war. Alle europäischen Länder verzeichneten zweistellige Rückgänge bei den Registrierungen. Einzig in Dänemark blieb der Rückgang mit 9,2% knapp einstellig.

Während die leichten Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen in den Jahren 2018 und 2019 bei den Registrierungen jeweils die 2-Millionen-Marke überschreiten konnten, fielen die Neuzulassungen dieser mengenmäßig bedeutendsten Fahrzeugklasse im Jahr 2020 wieder unter diesen runden Schwellenwert. Die Absatzzahlen von schweren LKW mit mehr als 16 Tonnen mussten – trotz erfreulicher Zuwachsraten im Dezember – im Gesamtjahr 2020 mit 28,3% das größte Minus hinnehmen.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA), „Automobilwoche“

2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP betrug im Geschäftsjahr 2020 EUR 522,0 Mio. und entspricht somit dem bereits zum Halbjahr 2020 kommunizierten Ausblick auf das Gesamtjahr.

Die POLYTEC GROUP war im Geschäftsjahr 2020 der negativen Wirtschaftsentwicklung aufgrund der Covid-19-Pandemie ausgesetzt. Auch wenn sich die Konjunktur im dritten und vierten Quartal 2020 verbesserte, konnten die massiven Umsatzeinbußen während des ersten Halbjahres, die im Wesentlichen durch die Auswirkungen der Coronakrise und des Lockdowns verursacht wurden, nicht aufgeholt werden, und es musste ein Umsatzrückgang um 16,8% bzw. EUR 105,1 Mio. verzeichnet werden.

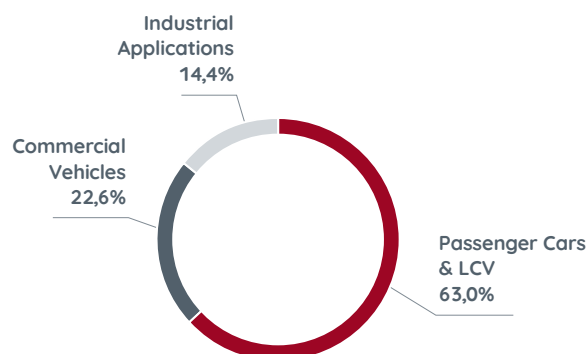
Durch die ab Mitte März 2020 von den nationalen Regierungen sukzessive verordneten Krisenmaßnahmen und Ausgangssperren zur Eindämmung der Pandemie kam es zu massiven wirtschaftlichen Auswirkungen auf nahezu alle Branchen, auch auf die Automobilindustrie. Diesen globalen Effekten war die POLYTEC GROUP ebenfalls ausgesetzt.

Da Ende März 2020 wesentliche Kunden des Konzerns einen Produktionsstopp in ihren Werken einleiteten, musste auch POLYTEC die Produktion an zahlreichen Standorten einstellen. Dies führte insbesondere im April zu massiven Umsatzeinbußen. Im Mai wurde die Umsatztätigkeit durch den flachen Wiederanlauf der Werke belastet. Erst im Juni kam es zu einer leichten Erholung des Umsatzes. Insgesamt blieb das zweite Quartal 2020 durch den Lockdown und seine Folgen jedoch massiv beeinträchtigt.

Nachdem die Umsätze in den beiden Sommermonaten auch aufgrund von Werksferien bei Kunden der POLYTEC GROUP auf niedrigerem Niveau geblieben waren, verbesserte sich die Umsatzentwicklung im Zeitraum September bis Dezember wieder.

UMSATZ NACH MARKTBEREICHEN

in EUR Mio.	2020	Anteil	2019	2018
Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	328,7	63,0%	388,8	387,9
Commercial Vehicles	118,3	22,6%	158,4	174,7
Industrial Applications	75,0	14,4%	79,9	73,8
POLYTEC GROUP	522,0	100%	627,1	636,4



In allen drei Marktbereichen waren coronabedingt Umsatzrückgänge zu verzeichnen, wobei am deutlichsten die Commercial Vehicles und die Passenger Cars & Light Commercial Vehicles betroffen waren.

Im Marktbereich Passenger Cars & Light Commercial Vehicles, dem mit 63,0% (Vorjahr: 62,0%) umsatzstärksten Bereich der POLYTEC GROUP, reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 15,5% auf EUR 328,7 Mio. (Vorjahr: EUR 388,8 Mio.).

Der Umsatz im Marktbereich Commercial Vehicles zeigte mit 22,6% (Vorjahr: 25,3%) im Vergleich zum Vorjahr insgesamt den deutlichsten Rückgang um 25,3% von EUR 158,4 Mio. auf EUR 118,3 Mio.

Die Umsätze mit Teilen für LKW waren bereits in der zweiten Jahreshälfte 2019 rückläufig gewesen, diese Entwicklung setzte sich auch im ersten Quartal 2020 fort. Der LKW-Markt in der Türkei kam fast völlig zum Erliegen, sodass im ersten Quartal die Schließung des türkischen POLYTEC-Werks erfolgen musste. Durch die verstärkte Eintrübung der Konjunktur im zweiten Quartal gingen die Abrufzahlen noch weiter zurück. Angesichts der reduzierten Umsätze mit Teilen für LKW leitete das Management der POLYTEC GROUP bereits Anfang 2020 weitere Werksschließungen ein. Auch aufgrund der zusätzlichen Effekte durch die Coronapandemie und der langfristig reduzierten Absatzvorschau wurde im Spätsom-

mer eine weitere Werksschließung beschlossen. Im Unterschied zu den LKW-Umsätzen entwickelte sich die Nachfrage im Landmaschinenbereich während des gesamten Jahres 2020 positiv.

Der Anteil des Marktbereichs Industrial Applications am Konzernumsatz der POLYTEC GROUP stieg im Jahresvergleich um 1,7 Prozentpunkte auf 14,4% (Vorjahr: 12,7%). Trotz der Umsätze, die durch die Produktion von Logistikboxen für die Lebensmittelindustrie auch während der durch Covid-19 beeinträchtigten Monate generiert werden konnten, verzeichnete der Bereich Non-Automotive im Gesamtjahr 2020 ein Rückgang um 6,1% auf EUR 75,0 Mio. (Vorjahr: EUR 79,9 Mio.). Eine Ursache für den Umsatzrückgang war der Effekt aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industrial“ Anfang Dezember 2020, von der primär Non-Automotive-Teile hergestellt wurden.

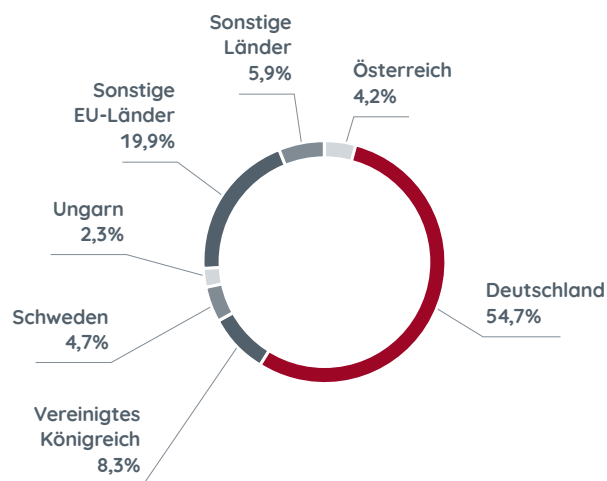
UMSATZ NACH KATEGORIEN

in EUR Mio.	2020	Anteil	2019	2018
Teile- und sonstiger Umsatz	463,8	88,9%	567,7	571,7
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	58,2	11,1%	59,4	64,7
POLYTEC GROUP	522,0	100%	627,1	636,4

Bei den Umsätzen im Serienbereich verzeichnete die POLYTEC GROUP im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 18,3% auf EUR 463,8 Mio. Die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze konnten mit EUR 58,2 Mio. knapp unter Vorjahresniveau gehalten werden.

UMSATZ NACH REGIONEN

in EUR Mio.	2020	Anteil	2019	2018
Österreich	22,3	4,2%	44,4	26,4
Deutschland	285,6	54,7%	329,4	360,3
Vereinigtes Königreich	43,3	8,3%	59,2	49,8
Schweden	24,5	4,7%	31,6	34,8
Ungarn	12,0	2,3%	25,3	21,2
Sonstige EU-Länder	103,7	19,9%	97,0	102,5
Sonstige Länder	30,6	5,9%	40,2	41,4
POLYTEC GROUP	522,0	100%	627,1	636,4

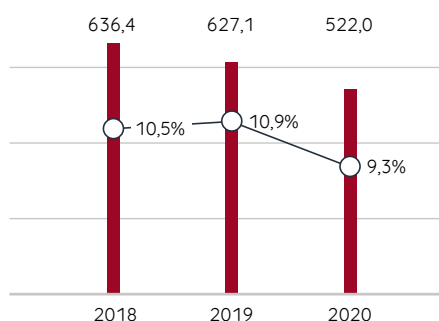


ERTRAGSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

	Einheit	2020	Veränderung	2019	2018
Umsatz	EUR Mio.	522,0	-16,8%	627,1	636,4
EBITDA	EUR Mio.	48,3	-29,4%	68,4	67,1
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	9,3	-1,6%-Pkt.	10,9	10,5
EBIT	EUR Mio.	13,0	-60,3%	32,6	40,1
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	2,5	-2,7%-Pkt.	5,2	6,3
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	9,5	-58,9%	23,1	30,0
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	404,9	1,1%	400,4	341,8
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	3,2	-5,0%-Pkt.	8,2	11,7
Ergebnis je Aktie	EUR	0,29	-71,6%	1,02	1,32
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,30	N/A	0,00	0,40

ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBITDA-MARGE



■ Umsatz in EUR Mio. ○ EBITDA-Marge

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand der POLYTEC GROUP reduzierte sich insbesondere durch den stark gesunkenen Umsatz im Geschäftsjahr 2020 um 13,6% bzw. EUR 40,6 Mio. auf EUR 257,6 Mio. Die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) stieg trotz vergleichsweise günstiger Materialpreise aufgrund des veränderten Produktmixes und der niedrigeren Serienumsätze um 1,7 Prozentpunkte auf 49,3%.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand des Konzerns reduzierte sich 2020 um EUR 21,6 Mio. von EUR 216,4 Mio. auf EUR 194,8 Mio. Die Personalquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen aufgrund einmaliger Sozialplanaufwendungen und einer Personalkostenremanenz – trotz Kapazitätsanpassungen, Urlaubsabbaumaßnahmen und Effekten aus der Inanspruchnahme von Kurzarbeitsregelungen – bei rückläufigem Umsatz um insgesamt 2,8 Prozentpunkte auf 37,3% (Vorjahr: 34,5%).

EBITDA

Das EBITDA der POLYTEC GROUP belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 48,3 Mio. (Vorjahr: EUR 68,4 Mio.). Im Wesentlichen ist die Reduktion auf Covid-19-bedingte Nachfrageeinbußen zurückzuführen. Die Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs „Industrial“ und der POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG wirkten sich mit EUR 17,0 Mio. positiv auf das EBITDA aus. Die EBITDA-Marge reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte von 10,9% auf 9,3%.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen blieben im Berichtszeitraum mit EUR 35,3 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 35,8 Mio.).

EBIT

Das EBIT des Konzerns betrug im Jahr 2020 EUR 13,0 Mio. (EUR 32,6 Mio.). Die EBIT-Marge ging im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte von 5,2% auf 2,5% zurück.

FINANZ- UND KONZERNERGEBNIS

Das Finanzergebnis betrug EUR -5,3 Mio. (Vorjahr: EUR -3,8 Mio.). Davon entfielen EUR -2,0 Mio. auf die Abschreibung von Finanzforderungen. Ohne diesen einmaligen Sondereffekt verbesserte sich das Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,5 Mio. Dies ist vor allem auf die Reduktion der verzinslichen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Als Steuerergebnis wird ein Ertrag in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: Aufwand in Höhe von EUR 5,8 Mio.) ausgewiesen. Der Steuerertrag kam durch die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften aus vergangenen Perioden zustande. Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 23,1 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 0,29 (Vorjahr: EUR 1,02).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

INVESTITIONEN

in EUR Mio.	2020	Veränderung	2019	2018
Investitionen in das Anlagevermögen	14,2	-69,0%	45,8	42,6

Die Investitionen in das Anlagevermögen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2020 um EUR 31,6 Mio. auf EUR 14,2 Mio. Bis auf wenige wesentliche Maßnahmen wurde die Investitionstätigkeit infolge des Covid-19-Lockdowns eingeschränkt bzw. auf spätere Perioden verschoben. Die Investitionen konzentrierten sich insbesondere auf die Errichtung eines neuen Produktionswerks in der südafrikanischen „East London Industrial Development Zone“.

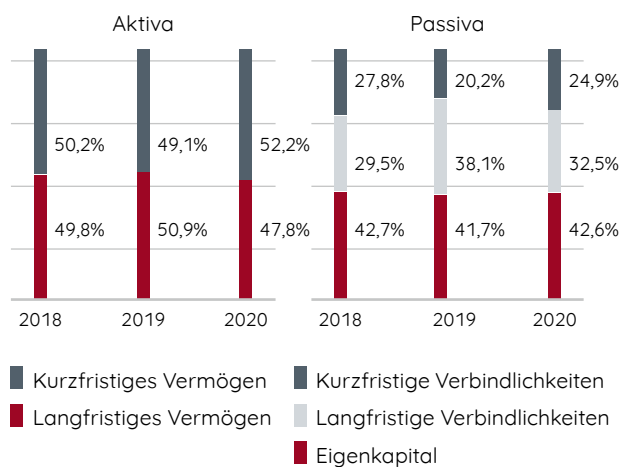
KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

in EUR Mio.	31.12. 2020	Veränderung	31.12. 2019	31.12. 2018
Eigenkapital	247,5	-2,0%	252,6	238,0
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) in %	42,6	0,9%-Pkt.	41,7	42,7
Bilanzsumme	581,5	-4,0%	605,6	557,6
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) ¹⁾	92,8	-25,9%	125,4	95,2
Nettoumlaufvermögen/Umsatz in %	17,8	-2,2%-Pkt.	20,0	15,0

¹⁾ Nettoumlaufvermögen = Kurzfristige Vermögenswerte minus kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme des Konzerns reduzierte sich 2020 um EUR 24,1 Mio. auf EUR 581,5 Mio. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2020 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um 0,9 Prozentpunkte auf 42,6% und weist weiterhin ein gesundes Niveau auf. Das aktive Working-Capital-Management führte zu einer deutlichen Reduzierung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um EUR 32,5 Mio. bzw. 25,9% auf EUR 92,8 Mio.

BILANZSTRUKTUR DER POLYTEC GROUP



	Einheit	2020	Veränderung	2019	2018
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	105,8	-32,2%	156,0	101,8
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	-	2,19	-4,0%	2,28	1,52
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,43	-30,7%	0,62	0,43

Die Nettofinanzverbindlichkeiten wurden gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um rund ein Drittel bzw. EUR 50,2 Mio. auf EUR 105,8 Mio. reduziert. Dies ist einerseits auf die Verbesserung des Working Capital, andererseits auf die Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industrial“ zurückzuführen. Die Kennzahl für die fiktive Schuldentilgungsdauer verbesserte sich von 2,28 auf 2,19. Die Gearing-Ratio (Verschuldungsgrad) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 0,62 auf 0,43.

CASH-FLOW

in EUR Mio.	2020	2019	2018
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	45,8	24,4	30,9
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	12,1	-48,6	-39,4
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-22,8	6,1	25,2
Veränderung der Zahlungsmittel	35,0	-18,1	16,7
Endbestand der Zahlungsmittel	90,4	55,6	73,6

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich der Cash-Flow aus dem operativen Bereich von EUR 24,4 Mio. auf EUR 45,8 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Senkung der Liefer- und sonstigen Forderungen sowie Vertragsvermögenswerte um EUR 23,2 Mio. zurückzuführen, wohingegen im Vorjahr diese Positionen um EUR 25,0 Mio. stiegen.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit drehte von EUR -48,6 Mio. auf EUR 12,1 Mio. Hauptursache für diese Veränderung war der Effekt aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industrial“. Zudem trugen Kapazitätsanpassungen inklusive der Veräußerung von Anlagen zu der Veränderung bei. Darüber hinaus wurden die geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2020 covidbedingt verschoben.

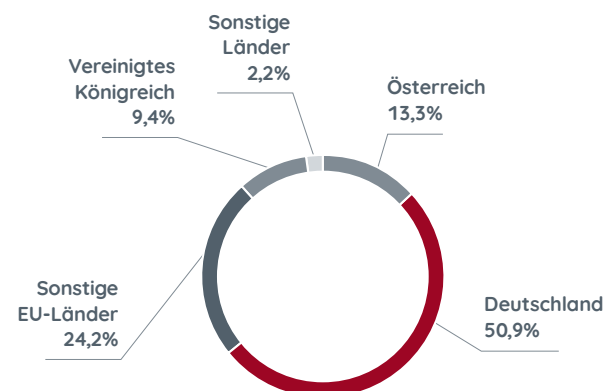
Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei EUR -22,8 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.). Darin inbegriffen war die vorzeitige Rückführung einer Schuldscheindarlehens tranche in Höhe von EUR 15,0 Mio.

Die POLYTEC GROUP konnte im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ihre liquiden Mittel um 62,5% erhöhen und verfügte zum 31. Dezember 2020 über Zahlungsmittel in Höhe von EUR 90,4 Mio. Durch pro-aktives Cash-Flow-Management konnten die Zahlungsströme zu jeder Zeit den internen und externen Anforderungen flexibel angepasst und optimiert werden. Durch den hohen Zahlungsmittelbestand und das stetige Monitoring der Liquiditätsentwicklung, sieht sich die POLYTEC GROUP robust aufgestellt.

MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leiharbeiter) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellten sich wie folgt dar. In den Personenangaben (in Vollzeitäquivalenten – FTE) sind keine Kurzarbeitseffekte berücksichtigt:

in FTE	2020	Anteil	2019	2018
Österreich	522	13,3%	554	566
Deutschland	2.006	50,9%	2.089	2.158
Sonstige EU-Länder	955	24,2%	1.034	1.080
Vereinigtes Königreich	369	9,4%	474	461
Sonstige Länder	87	2,2%	193	200
POLYTEC GROUP	3.939	100%	4.344	4.465
Umsatz je Mitarbeiter in TEUR	132,5		144,4	142,5



Der durchschnittliche Personalstand des Konzerns (inklusive Leiharbeiter) wurde im Jahresvergleich um 405 Personen (FTE – Vollzeitäquivalente) bzw. 9,3% von 4.344 auf 3.939 reduziert. Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 6,5% (Vorjahr: 8,8%). Der Umsatz je Mitarbeiter (inklusive Leiharbeiter) lag mit TEUR 132,5 unter dem Vorjahresniveau.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 waren in der POLYTEC GROUP 3.228 Personen (exklusive Leiharbeiter) beschäftigt. Der Personalstand wurde im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag (4.098 Personen) aufgrund der Werkschließungen und Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industrial“ um insgesamt 870 Mitarbeiter (FTE – Vollzeitäquivalente) bzw. 21,2% reduziert.

3. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Im Jahr 2021 dürften die internationalen PKW-Märkte wieder wachsen. Und auch bei den Nutzfahrzeugen wird mit einer Erholung der Verkäufe gerechnet – das Vor-Covid-Niveau dürfte 2021 jedoch in beiden Fahrzeugkategorien nicht erreicht werden.

Die globale Wirtschaft und die Automobilindustrie kämpfen weiterhin mit den Konsequenzen der Coronakrise, die 2021 bereits in ihr zweites Jahr startete. In Europa (EU, EFTA und UK) war auf Basis hoher Vorjahreswerte für Anfang 2021 bereits mit niedrigen Registrierungszahlen gerechnet worden. Jedoch fiel das Minus der Neuzulassungen von Personenkraftwagen im Jänner 2021 deutlich schlechter aus als erwartet. So brachen die Registrierungen im Vergleich zum Vorjahresmonat von 1,13 Mio. auf 0,84 Mio. Fahrzeuge bzw. um 25,7% ein. Damit verzeichnete der Jänner 2021 die geringste jemals in einem Jänner aufgezeichnete Zahl an Neuzulassungen. Auch im Februar gingen die Registrierungszahlen im Vergleich zum Vorjahresmonat stark zurück.

Zusätzlich waren seit Jahresbeginn erhebliche Preissteigerungen bei zahlreichen Rohmaterialien festzustellen. Diese Entwicklung könnte sich über das gesamte Jahr 2021 erstrecken, schätzen Experten. Etliche Force-Majeure-Meldungen bei unterschiedlichsten Rohmateriallieferanten führten bereits zu erheblichen Verknappungen und Beeinträchtigungen der Lieferketten. Lieferunterbrechungen, wie sie z. B. bereits durch die stark reduzierte Verfügbarkeit von Halbleiterchips aufgetreten sind, können aus heutiger Sicht auch bei anderen Rohstoffen nicht ganz ausgeschlossen werden.

Analysten und Vertreter von Automobilverbänden äußerten sich zu Jahresbeginn zuversichtlich was die Entwicklung des Gesamtjahres 2021 betrifft. Der Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA) geht davon aus, dass sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte eine langsame Verbesserung der Marktlage einstellen wird. Voraussetzung dafür seien jedoch große Fortschritte bei der Impfung, sodass die Pandemie im Alltag spürbar eingedämmt werden kann. Die Rückgänge des vergangenen Jahres werden 2021 aber nicht vollständig wettgemacht werden können. Für Europa rechnet der VDA mit einem Plus von 12,0% auf 13,4 Mio. PKW. In den USA dürfte der Absatz von Light Vehicles 2021 um 9,0% auf 15,8 Mio. zulegen. Der chinesische PKW-Markt soll mit 21,4 Mio. (+8,0%) bereits wieder das Vor-Corona-Niveau überschreiten.

Auch für den Bereich Nutzfahrzeuge rechnet der Branchenverband VDA mit einer Erholung der weltweiten Verkäufe. Von dieser Entwicklung ausgenommen dürfte China sein. Die Volksrepublik bildet nicht nur den weltgrößten Markt für PKW, sondern führt auch im Absatz von schweren Nutzfahrzeugen deutlich. Aufgrund eines großangelegten staatlichen Flottenerneuerungsprogramms stiegen die Registrierungen 2020 um mehr als ein Drittel. Jeder zweite LKW wurde im abgelaufenen Jahr in China verkauft. Durch diesen Effekt wird für das Jahr 2021 mit einem Rückgang von rund 25% gerechnet. Für die anderen großen Märkte prognostizieren Experten ein Plus an Neuzulassungen von schweren LKW von insgesamt 19,0%. Der VDA geht darüber hinaus davon aus, dass über alle Nutzfahrzeugkategorien hinweg sowohl in den USA als auch in Europa jeweils ein Anstieg um 15,0% angenommen werden kann. Trotz Steigerungen auch in Brasilien und Indien dürfte der LKW-Weltmarkt 2021 jedoch insgesamt um 4,0% schrumpfen.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), Automobilwoche

AUSBLICK AUF DIE ERGEBNISENTWICKLUNG DES KONZERNS

Das Management der POLYTEC GROUP geht für das Geschäftsjahr 2021 unter der Annahme der Erholung des Geschäftsumfelds grundsätzlich von einem Konzernumsatz von rund EUR 575 Mio. aus. Das EBIT (operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern) sollte sich auf Grundlage der im Vorjahr durchgeführten Restrukturierung – inklusive der Schließung von vier Produktionswerken und der daraus resultierenden nachhaltigen Reduzierung der Personal- und Strukturkosten – auf rund EUR 35 Mio. verbessern.

Das Erreichen dieses Ausblicks unterliegt jedoch bedeutenden Unsicherheiten, die die Visibilität der Geschäftsentwicklung weiterhin begrenzen und einen volatilen Geschäftsverlauf bedingen könnten. Insbesondere die erheblich steigenden Materialpreise sowie die teilweise Verknappung von Rohstoffen und die dadurch mögliche Disruption der Produktion erschweren den Ausblick. Zudem drohen auch in diesem Jahr negative Auswirkungen auf den Konzernumsatz und die operativen Ergebniszahlen durch den weiteren Verlauf der Coronapandemie.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Die Auswirkungen der Dieselkrise, strengere Klimaschutzvorgaben, der Strukturwandel in Richtung Elektromobilität und andere risikobehaftete Einflüsse bereiteten der Automobilbranche bereits seit einigen Jahren Sorgen. Autohersteller und deren Zulieferer sehen sich angesichts dieser sich fortsetzenden Entwicklung weiterhin vor wirtschaftliche Herausforderungen gestellt. Die Entscheidungsträger in den Unternehmen werden noch intensiver auf Kosten achten und ihre Organisationsstrukturen derart aufstellen müssen, dass sie flexibel und zeitnah auf das sich stetig ändernde Umfeld reagieren oder besser proaktiv agieren können.

Trotz Schaffung der organisatorischen Basis und der bestmöglichen Vorbereitung kann nicht allen denkbaren Risiken vorgebeugt werden, so z. B. einer spontan auftretenden Gesundheitskrise von globaler Dimension.

Das Jahr 2020 war vom Covid-19-Virus und der sich daraus entwickelnden Pandemie geprägt, die weltweit nahezu alle Lebensbereiche negativ beeinflusst. Laut Aussagen von Wirtschaftsforschern waren die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft die massivsten seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Staaten bemühen sich mit dem Einsatz von immensen finanziellen Mitteln sowie Maßnahmen zur Bekämpfung der wachsenden Arbeitslosigkeit wie Kurzarbeitsmodelle etc., ihre Bürger und Volkswirtschaften zu stützen.

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für POLYTEC ein integraler Bestandteil ihrer Strategie und aller Geschäftsprozesse. Rückblickend kann festgestellt werden, dass die POLYTEC GROUP das Krisenmanagement zielorientiert umgesetzt hat.

Das Management der POLYTEC GROUP reagierte im März 2020 umgehend auf die Umfeldbedingungen, in dem es eine Krisen-Taskforce einberief, die über mehrere Monate hinweg permanent – teilweise vom Homeoffice aus – tätig war und zeitnah auf die sich ständig wechselnden Rahmenbedingungen reagierte. Die von den nationalen Behörden vorgegebenen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und der Bevölkerung wurden rasch und konsequent umgesetzt.

Wesentliche Automotive-Kunden von POLYTEC schlossen Ende März 2020 sowohl europäische als auch internationale Werke. POLYTEC fuhr daraufhin in Abstimmung mit ihren Kunden auch die eigene Produktion zurück und setzte an den betroffenen Standorten bedarfsorientiert Kurzarbeit um.

Neben dem abrupten Herunterfahren und in der Folge dem noch anspruchsvolleren sowie komplexeren Hochfahren der Werke war die Wahrung der Liquidität das wichtigste Ziel des Managements. Durch proaktives Cash-Flow-Management konnten die Zahlungsströme zu jeder Zeit flexibel an die internen und externen Anforderungen angepasst und optimiert werden. Neben der Inanspruchnahme von Kurzarbeitsmodellen wurden von der POLYTEC GROUP die von den einzelnen nationalen Regierungen angebotenen Unterstützungen selektiv genutzt.

Die globale Automobilindustrie kämpfte während des gesamten Geschäftsjahres 2020 mit den Konsequenzen der Coronakrise und der Lockdowns, die die Branche im ersten Halbjahr zeitweise fast zum Stillstand brachten. Nachdem während des Sommers die Covid-19-Infektionszahlen deutlich zurückgegangen waren kam es in ganz Westeuropa wieder zu einem starken Anstieg und zu einer zweiten Infektionswelle, die noch deutlich höhere Ausmaße erreichte als zu Beginn der Pandemie. Daraufhin verhängten zahlreiche Länder etwa ab November erneut Lockdowns in unterschiedlichen Ausprägungen. Durch die Bekanntgabe von erfolgreichen Zulassungen wirkungsvoller Impfstoffe und mit dem Start der ersten Impfkampagnen Ende 2020 kam wieder Zuversicht auf, dass im Lauf des Sommers 2021 eine Art von „Normalität“ beginnen könnte.

Aktuell kann nicht umfassend abgeschätzt werden, wie sich die Coronapandemie weiterentwickeln und welchen Einfluss diese auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP haben wird. Das Management verfolgt die Entwicklungen weiterhin mit großer Aufmerksamkeit.

Bezüglich der detaillierten Risikoberichterstattung – insbesondere hinsichtlich Absatzmarktrisiko, Volumenrisiko, Beschaffungsmarktrisiko, Investitionsrisiko und Produktionsrisiko sowie der finanziellen Risiken wie Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko – verweisen wir zur Vermeidung von textlichen Redundanzen auf die Ausführungen unter Punkt G. 2 des Konzernanhangs.

5. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die POLYTEC GROUP wendete im Geschäftsjahr 2020 rund EUR 15,9 Mio. für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf (2019: EUR 14,8 Mio.). Die Forschungskostenquote (F&E-Kosten/Umsatz) erhöhte sich auf 3,0% (Vorjahr: 2,4%).

Die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen primär für die Automotive-Industrie zählt zu den Kernkompetenzen der POLYTEC GROUP. Sie ist als strategische Säule tief im Unternehmen verwurzelt und hat in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich zum Erfolg des Konzerns beigetragen. Bei den umfangreichen und arbeitsintensiven Neu- und Weiterentwicklungen ist der Fokus stets auf die Anforderungen der langjährigen Kunden des Unternehmens gerichtet.

Die POLYTEC GROUP strebt danach, ihre Kunden frühzeitig und proaktiv mit innovativen Anwendungen und Technologiekombinationen sowie kompletten Produkt- und Fertigungskonzepten zu überzeugen und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Dabei denkt das Unternehmen nicht in Technologien, sondern in Lösungen, und überzeugt bereits im Engineering mit einer beeindruckenden Wertschöpfungstiefe – von der Materialherstellung über die Konzeptentwicklung bis hin zur Simulation. Fast 200 Ingenieure entwickeln und projektieren im Konzern auf Basis umfassender Erfahrung und fundierten Fachwissens innovative Lösungen in unterschiedlichsten Bereichen der Kunststofftechnologie.

Die große Vielfalt an Materialien und Verfahren von Spritzguss- über verschiedenste Faserverbund- bis hin zu Polyurethan-Anwendungen, kombiniert mit zeitgemäßem Produktions-Know-how, ermöglicht es der POLYTEC GROUP, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden in einem adäquaten Preis-Leistungs-Verhältnis bei bester Qualität zu realisieren. Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution von metallischen Werkstoffen zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP.

Die Erfahrung, die POLYTEC aus der Produktion hochkomplexer Bauteile und Systeme für Fahrzeuge gewinnt, lässt sich auch für den Bereich Smart Plastic & Industrial Applications nutzen. Dabei geht es nicht nur um Entwicklungs-, Material- und Produktions-Know-how, sondern auch um Logistik, Produktkomplexität und Operational Excellence. Das macht die Leistungen von POLYTEC vor allem für jene Kunden interessant, die Produktlösungen mit hohen Oberflächenanforderungen bzw. mit einem hohen Anspruch an

Technologie, mehrstufige Prozesse in der Fertigung und komplexe logistische Lösungen suchen. Die POLYTEC GROUP verfügt dafür sowohl über die erforderliche Kompetenz wie auch über die nötigen Ressourcen.

Das Thema Elektromobilität bietet klare Chancen für die POLYTEC GROUP. Die Entwicklungsingenieure des Konzerns haben sich in den vergangenen Jahren insbesondere mit der Frage auseinandergesetzt, welche Bauteile eines Elektrofahrzeugs aus Leichtbaumaterialien gefertigt werden können. Denn angesichts der schweren Batterien für den Antrieb sollten strombetriebene Fahrzeuge überall sonst möglichst wenig Gewicht aufweisen.

Bauteile aus Kunststoff – etwa Fahrzeugunterböden, Batterieboxen oder komplexe Akustiklösungen – erfüllen diese Anforderung in vielen Fällen perfekt. Umgekehrt birgt der Trend in Richtung Elektromobilität für POLYTEC aber auch neue Herausforderungen: Bauteile für Elektrofahrzeuge erfordern teils gänzlich andere Lösungen als jene für Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb. So etwa im Bereich Acoustic Solutions, in dem sich die POLYTEC GROUP bei Verbrennungsmotoren in den vergangenen Jahren stark positioniert hat. Bei Elektrofahrzeugen liegt der Fokus nun nicht mehr auf der Dämmung der Motorgeräusche, sondern auf der Minimierung der Fahrt- und Abrollgeräusche. Konzepte müssen damit neu durchdacht und entwickelt werden.

6. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültigen Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken, etwa „CEO Fraud“-Szenarien, vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Das wesentliche Management-Steuerungsinstrument ist das gruppenweit implementierte Planungs- und Berichtssystem. Darin sind insbesondere eine Mittelfristplanung mit dreijährigem Planungshorizont, eine jährliche Budgetplanung und die Monatsberichte enthalten. Die von POLYTEC GROUP Financial Services erstellte monatliche Finanzberichterstattung bildet die aktuelle Entwicklung aller Konzerngesellschaften zeitnah ab. Der Inhalt dieser Berichte ist gruppenweit vereinheitlicht und umfasst neben Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz die daraus abgeleiteten wesentlichen Kennzahlen und eine Abweichungsanalyse.

Durch das standardisierte gruppenweite Finanzberichts-wesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmenswichtige Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

7. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Einzigster Aktionär mit einer Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 die Huemer-Gruppe. Sie hielt 29,04% (16,00% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

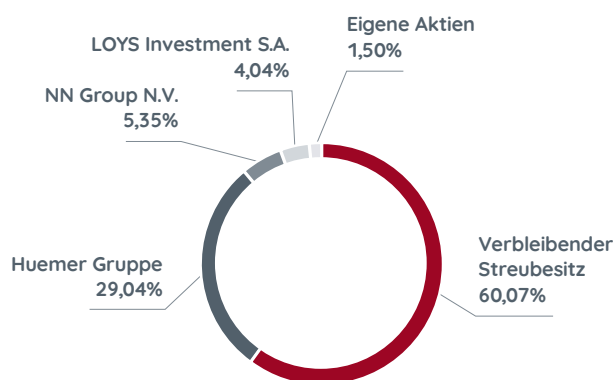
STIMMRECHTSMITTEILUNGEN - AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der POLYTEC Holding AG wurden von Aktionären vier Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG 2018 übermittelt, die das Geschäftsjahr 2020 betrafen. Diese sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Meldepflichtige Person	Sitz/Staat	Datum	Grund	Stimmrechte absolut	Stimmrechte relativ
LOYS Investment S.A.	Munsbach/Luxemburg	12.10.2020	Erwerb	895.688	4,01%
LOYS Investment S.A.	Munsbach/Luxemburg	11.12.2020	Veräußerung	857.272	3,84%
LOYS Investment S.A.	Munsbach/Luxemburg	29.12.2020	Erwerb	901.202	4,04%
NN Group N.V.	Amsterdam/Niederlande	31.12.2020	Sonstiger	1.195.351	5,35%

Jene Änderungen von bedeutenden Beteiligungen, die der POLYTEC Holding AG nach dem Bilanzstichtag bekanntgegeben wurden, sind auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, News – Beteiligungsmeldungen abrufbar.

Zum 31. Dezember 2020 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



Die aktuelle Zusammensetzung der Aktionärsstruktur ist auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie abrufbar.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Mitte Dezember 2020 wurde die POLYTEC Holding AG darüber informiert, dass Mag. Reinhard Schwendtbauer, Mitglied des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG, am 14. Dezember 2020 insgesamt 7.000 Stück POLYTEC-Aktien zum aggregierten Preis von je EUR 7,402 gekauft hat. Die POLYTEC Holding AG hat zu diesem Ereignis fristgerecht eine Meldung über Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Artikel 19 MAR veröffentlicht.

Darüber hinaus wurden während des Geschäftsjahres 2020 der POLYTEC Holding AG seitens Personen, die Führungsaufgaben innerhalb der POLYTEC Holding AG wahrnehmen sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen (natürliche und juristische), keine Meldungen über Eigengeschäfte übermittelt.

Eine Übersicht der Eigengeschäfte von Führungskräften, inklusive jener, die nach dem Bilanzstichtag getätigt wurden, ist auf der Website der Wiener Börse www.wienerborse.at im Bereich Marktdaten, Statistiken, Managers' Transactions abrufbar.

EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2020 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC Holding AG hielt somit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 unverändert 334.041 Stück eigene Aktien bzw. rund 1,5% am Grundkapital. Der Kurswert am Bilanzstichtag betrug rund EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 19. Ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2019, ist bis zum 9. November 2021 gültig.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Antrag auf erneute Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 169 AktG) innerhalb von höchstens drei Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch, sohin bis zum 4. September 2022, zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage

von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im Inland oder Ausland erhöht wird, und der dementsprechenden Änderung der Satzung wurde mit der erforderlichen Mehrheit durch die 19. Ordentliche Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 angenommen.

SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten. Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC Holding AG lautet www.polytec-group.com

8. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 267A UGB

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB und Berichterstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG):

GESCHÄFTSMODELL

Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen und mit rund 3.600 Mitarbeitern auf vier Kontinenten präsent. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit mittlerweile 35 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe und als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, ressourcenschonende Verarbeitungsmethoden, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen. Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Diese umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die

Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faser-verbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie zahlreiche kunststoffverarbeitenden Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.

WESENTLICHKEIT

Stakeholder der POLYTEC GROUP sind Personen oder Gruppen, die ein berechtigtes Interesse an der Entwicklung des Unternehmens haben. Das rechtzeitige Erkennen ihrer Interessen und Erwartungen führt zu wichtigen Erkenntnissen über Chancen und Risiken. Diese Erkenntnisse spielen im Handeln des Managements der POLYTEC GROUP eine bedeutende Rolle.

POLYTEC hat folgende externe und interne Stakeholder identifiziert, die für die Aktivitäten des Unternehmens relevant sind:

KUNDEN

- OEMs
- Tier-1-Lieferanten
- Kunden Industrial Applications

MITARBEITER

- Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Führungskräfte
- Arbeiter und Angestellte (inkl. Leasingmitarbeiter)
- Arbeitnehmervertreter
- Teilnehmer am Bewerbermarkt

LIEFERANTEN

- Lieferanten für Rohstoffe, Materialien, Energie etc.
- Subunternehmer, Zulieferer zur Leistungserbringung (z. B. Werkzeuge)
- Anlagen- und Maschinenbauer
- Dienstleister und Berater (Wartung, IT, Recht, Fortbildungseinrichtungen)

ÖFFENTLICHER SEKTOR

- Gesetzgeber auf den Ebenen Europäische Union, Republik Österreich, Bundesländer, Gemeinden
- Ämter und Behörden (insbesondere für Kartell und Wettbewerb, Gewerbe, Arbeitsinspektorate, Finanz- und Steuerbehörden, Finanzmarktaufsicht)

KAPITALMARKT

- Investoren – Gründerfamilie Huemer
- Investoren – institutionelle und private Anleger
- Debt Capital Markets

- Börsen, Banken und Versicherungen, Wirtschaftsprüfer, Kreditschutzverbände
- Analysten, Proxy Advisors, Ratingagenturen
- Finanzmarktmedien

SONSTIGE STAKEHOLDER

- Mitglieder des Aufsichtsrats
- Medien (Fachmedien, Social Media)
- NGOs (Umwelt, Soziales), Verbraucherschutz
- Politik, Branchenverbände, Gewerkschaften, andere Interessenvertreter
- Mitbewerber und andere Marktteilnehmer
- Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen
- Anrainer

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE THEMEN

Abgeleitet von der Unternehmensstrategie der POLYTEC GROUP (Relevanz aus Unternehmenssicht) und unter Berücksichtigung der aus der laufenden Kommunikation identifizierten Interessen und Erwartungen der internen und externen Stakeholder wurde eine Liste der relevanten Themen erarbeitet. Diese Liste wurde um jene Themen ergänzt, die durch eine Benchmark-Analyse von ausgewählten Mitbewerbern, Kunden und Lieferanten identifiziert wurden, sodass folgende relevante Themen definiert und nach Wesentlichkeit priorisiert wurden:

- Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg und Wertsteigerung
- Kundennutzen und Kundenzufriedenheit
- Steigerung der Kosteneffizienz und Generierung von Wertschöpfung
- Herstellung von hochwertigen, innovativen Produkten aus Kunststoff
- Kontinuierliche Dividendenpolitik
- Compliance
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitarbeiterentwicklung
- Optimierung und Digitalisierung der Unternehmensprozesse
- Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz (u. a. die Minimierung von Emissionen)
- Effiziente Energienutzung
- Ressourcenschonung durch effizienten Rohstoff- und Materialeinsatz
- Abfallvermeidung und -reduktion

Zu diesen Themen finden sich Ausführungen in diesem Abschnitt und in anderen Teilen des Lageberichts. Zu noch nicht beschriebenen Themen befinden sich Konzepte im Ausbau.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für POLYTEC ein integraler Bestandteil ihrer Strategie und aller Geschäftsprozesse. Die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2016) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale.

In der Risikoberichterstattung soll hier im Speziellen auf die Wechselwirkung zwischen der von Covid-19 hervorgerufenen Krise und dem omnipräsenten Cyber-Crime-Risiko näher eingegangen werden.

IT-SECURITY UND USER-NUTZEN IN DER COVID-19-KRISE

Wie andere Unternehmen auch ist die POLYTEC GROUP vermehrt von Cyber-Crime-Attacken bedroht. Bisher konnten diese allesamt erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung der Cyberkriminalität zu einem ernstzunehmenden Risiko im operativen Geschäft geworden. Im Sinn einer Risikominimierung wurden daher sowohl technische als auch wirtschaftliche Schutzmechanismen geprüft. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP werden kontinuierlich verschärft und die Sensibilisierung der Mitarbeiter für dieses Thema in regelmäßigen Abständen gestärkt sowie laufend evaluiert.

Die im Jahr 2019 neu geschaffene Position des Chief Information Security Officer (CISO) stellt gemeinsam mit dem gruppenweit tätigen IT-Team die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und den Schutz von Daten sicher. So können potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und diesen entgegengesteuert werden. Zu den Hauptaufgaben des CISO zählen darüber hinaus der Schutz vor Missbrauch oder vor unbefugter Veröffentlichung von Daten und vor den damit einhergehenden Schäden für POLYTEC sowie die Minimierung derartiger Risiken.

Das in der POLYTEC GROUP bestehende Information Security Management System (ISMS) wird laufend erweitert und schrittweise über den gesamten Konzern ausgerollt. Es orientiert sich stark an der TISAX-Norm (Trusted Information Security Assessment Exchange), einem von der Automobilindustrie definierten Standard für Informationssicherheit, der sich wiederum an der internationalen Industrienorm ISO/IEC 27001

orientiert und von Automobilherstellern und Zulieferern der deutschen Automobilindustrie angewandt wird.

Insbesondere die mittlerweile über ein Jahr andauernde Coronapandemie macht deutlich, dass jederzeit mit neuen, nicht vorhersehbaren Risiken gerechnet werden muss, die sich massiv auf die Produktionsstabilität und Versorgungskontinuität sowie auf die Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens auswirken können. Mit der Aktivierung einer Krisen-Taskforce reagierte das Management der POLYTEC GROUP Mitte März 2020 unmittelbar auf das neue Umfeld, das sich durch die Ausbreitung des Coronavirus ergeben hatte. Dadurch wurden die von den nationalen Behörden vorgegebenen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und der Bevölkerung zeitnah und konsequent umgesetzt.

Im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise und der verstärkten Notwendigkeit von Homeoffice-Lösungen zeigte sich die hohe Bedeutung einer umfassenden und sicheren IT-Infrastruktur. Denn insbesondere in einer Krisensituation erfüllt diese eine ganz wesentliche, unter Umständen sogar überlebenswichtige Aufgabe für das Funktionieren der Organisation. Die umfangreichen Investitionen der vergangenen Jahre in die gruppenweite Digitalisierung sowie etablierte Vorbeugungsmaßnahmen für Datensicherheit bewährten sich für die POLYTEC GROUP bereits während des ersten Lockdowns im März 2020 und sicherten dem Unternehmen eine funktionierende konzernweite Krisenkommunikation.

Die Maßnahmen ermöglichen es den Angestellten von POLYTEC, einen Teil ihrer Tätigkeiten außerhalb des Büros zu erledigen. Darüber hinaus optimieren sie ganz entscheidend die standortübergreifende Kommunikation in der POLYTEC GROUP.

Der weitere gruppenweite Ausbau von sicherer IT-Infrastruktur macht die POLYTEC GROUP insgesamt weniger anfällig für negative Auswirkungen durch unvorhergesehene Ausnahmesituationen, wie sie etwa durch die Covid-19-Pandemie hervorgerufen wurden.

WEITERE DETAILS DER RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Bezüglich der detaillierten Risikoberichterstattung – insbesondere hinsichtlich Absatzmarktrisiko, Volumenrisiko, Beschaffungsmarktrisiko, Investitionsrisiko und Produktionsrisiko sowie der finanziellen Risiken wie Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko – verweisen wir zur Vermeidung von textlichen Redundanzen auf die Ausführungen unter Punkt G. 2 des Konzernanhangs.

DAS LEITBILD DER POLYTEC GROUP

Ziele, Kultur und Selbstverständnis des Konzerns sind in einem Unternehmensleitbild ausformuliert, das unter Berücksichtigung dreier strategischer Säulen die wesentlichen Handlungsfelder eines Managementprogramms für die einzelnen Geschäftseinheiten definiert. Bei der Konkretisierung der Aktivitäten, die im Rahmen dieses Managementprogramms gesetzt werden, arbeiten die Mitarbeiter der POLYTEC GROUP direkt oder indirekt mit und können auf diese Weise ihre persönlichen Beiträge zur Erfüllung einer gruppenweiten Vision leisten.

Seit Anfang 2016 gilt das neue Leitbild, das Wort für Wort die „DNA“ von POLYTEC beschreibt. Es bietet allen Mitarbeitern Orientierung und dient als verbindliche Richtlinie für ihr Handeln in vielen wesentlichen Fragen – von Qualitäts- und Umweltzielen bis hin zu Aktivitäten, Entscheidungen und Strategien. Mit dem Leitbild verpflichtet sich POLYTEC im Besonderen zur konsequenten Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, zum offenen Dialog mit Kunden, Lieferanten, Behörden und der Öffentlichkeit sowie zur Schonung natürlicher Ressourcen. Diese Grundsätze sollen der POLYTEC GROUP den Weg in eine erfolgreiche Zukunft weisen.

UNSERE VISION

Wir sind der erste Ansprechpartner und Wunschlieferant der europäischen Industrie hinsichtlich richtungsweisender Kunststofflösungen. Unsere besondere Konzentration richten wir auf den Automobilbereich.

UNSERE MISSION

Ein begeistertes Team schafft bei POLYTEC nachhaltige Werte für unser Unternehmen und unsere Kunden. Wir entwickeln entlang der Wertschöpfungskette – von der ersten Idee bis hin zur Just-in-Sequence-Lieferung – durchdachte Lösungen mit einem hohen Maß an Systemverständnis. So übertreffen wir regelmäßig die Erwartungen unserer Kunden. Durch die anwendungsgerechte Nutzung zahlreicher Kunststofftechnologien erfüllen wir individuelle Anforderungen optimal. Mit einer effizienten Kostenstruktur, koordinierten Abläufen und Best-in-Class-Fertigungs- und -Serviceprozessen erreichen wir ein wettbewerbsfähiges Preisniveau und die nachhaltige Wertschätzung unserer Kunden.

Als international tätiges Unternehmen verbinden wir kompromisslose Finanztransparenz mit hohem Verantwortungsbewusstsein unserem gesamten Umfeld gegenüber.

UNSERE WERTE

Passion ...

Unsere Begeisterung für optimale Lösungen fließt in jeden Arbeitsschritt mit ein.

... creates ...

- Unsere Lösungskompetenz ist an Personen gebunden. Deshalb achten wir darauf, dass sich bei uns immer der richtige Mensch an der richtigen Stelle befindet, und fordern und fördern ihn entsprechend.
- Wir halten unseren Blick offen und pflegen den Austausch. So nutzen wir Synergien innerhalb der POLYTEC GROUP intensiv und schaffen auf diese Weise Spitzenprodukte und Top-Technologien zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Wir übernehmen Verantwortung und handeln ausschließlich nach ethischen Grundsätzen. Denn wir haften auch mit unserem Gewissen für Vereinbarungen, die wir mit unseren Kunden und Partnern treffen.

... innovation

Für unsere Kunden sind wir ein kompetenter Entwicklungspartner. Wir agieren leidenschaftlich, zuverlässig und zielgerichtet.

CODE OF CONDUCT

In unserem Code of Conduct beschreiben wir unser Leitbild, welche Werte wir teilen und wie wir zusammenarbeiten wollen. Er gibt uns ein klares Ziel für die Anwendung ethischer Normen wie Integrität, Offenheit, Ehrlichkeit und Gesetzestreue vor. Die Einhaltung aller auf die POLYTEC Holding AG und ihre Tochtergesellschaften anwendbaren gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln ist die Grundlage der Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter mit Aktionären, Eigentümern, Behörden, der Öffentlichkeit, Kunden, Lieferanten, Dienstleistern, Kollegen, Mitbewerbern und sonstigen Stakeholdern.

Der Code of Conduct bildet die Grundlage für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter sowie Geschäftspartner der POLYTEC GROUP und ist daher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Regelungen des Code of Conduct

Verhalten im geschäftlichen Umfeld: die Einhaltung von Recht und Gesetz, der faire und freie Wettbewerb, die Beziehung zu Kunden, Mitbewerbern und Lieferanten, die Vermeidung von Interessenkonflikten sowie Geldwäsche.

Verhalten gegenüber Kollegen und Mitarbeitern: Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Gesundheit und Sicherheit.

Verhalten innerhalb der Gesellschaft: nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz und das Auftreten in der Öffentlichkeit.

Umgang mit Informationen: Berichterstattung, vertrauliche Unternehmensinformationen, Umgang mit Insiderinformationen und kapitalmarktrelevanten Informationen sowie Datenschutz und Informationssicherheit.

Alle Mitarbeiter der POLYTEC GROUP sind aufgefordert, ihr Verhalten im Licht der in diesem Code of Conduct festgelegten Leitlinien zu überprüfen und deren Einhaltung sicherzustellen. Verstöße und Hinweise können über einen eigens eingerichteten Kanal gemeldet werden. Auf diese Informationen haben ausschließlich die dafür zuständigen Mitarbeiter Zugriff. Alle gemeldeten Hinweise werden sorgfältig untersucht und absolut vertraulich behandelt.

Bezüglich der detaillierten Ausführungen im Verhaltenskodex verweisen wir auf ein Dokument, das auf der Website der POLYTEC GROUP www.polytec-group.com zum Download bereitsteht.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Die POLYTEC GROUP verpflichtet sich zur Wahrung und zum Schutz der Menschenrechte als fundamentale Werte gemäß der Europäischen Konvention für Menschenrechte. Dieses Bekenntnis ist auch ein wichtiger Teil unseres Verhaltenskodex, der die Grundlage für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten aller Mitarbeiter und Geschäftspartner der POLYTEC GROUP darstellt und somit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur ist.

In Bezug auf die Geschäftstätigkeit wurden für die Achtung der Menschenrechte keine berichtsrelevanten Risiken identifiziert. Da der überwiegende Teil der Produktion in Österreich, Deutschland sowie in anderen Ländern der EU erfolgt und in diesen Ländern bereits hohe Standards und Anforderungen an Menschen- und Arbeitnehmerrechte gelten, wurde kein wesentliches Risiko identifiziert.

COMPLIANCE - BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION

Rechtmäßigen und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet für das Unternehmen weit mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Zusätzlich zu den Inhalten der Kapitalmarkt-Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die

Mitarbeiter werden dabei einerseits für wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Die Schulungen setzen sich darüber hinaus mit den Themen Korruption, Interessenkonflikte, Bestechung, Geschenkannahme sowie mit der Erwartungshaltung gegenüber sämtlichen Mitarbeitern der POLYTEC GROUP und den Konsequenzen bei Fehlverhalten auseinander. Ziel ist es, Mitarbeiter und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen, dem Thema Korruptionsbekämpfung eine noch stärkere Bedeutung einzuräumen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten.

Neben der Geschäftsordnung werden derzeit zusätzlich die bestehenden Regelungen der Befugnis- und Delegationsrichtlinien überarbeitet und an die neuen organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Es soll damit sichergestellt werden, dass die Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten der jeweils handelnden Personen klar definiert und abgegrenzt sind und dies auch transparent kommuniziert wird. Dadurch werden die Mitarbeiter verbindlich zu ordnungsgemäßem Handeln verpflichtet.

Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

UMWELTSCHUTZ

Als Zulieferunternehmen der Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein. POLYTEC hat sich in den mehr als drei Jahrzehnten ihres Bestehens durch Innovationskraft und Flexibilität einen ausgezeichneten Ruf im Automotive-Bereich erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit leistet POLYTEC einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Produkte ihrer Kunden, was sich letztlich auch positiv auf die Umwelt auswirkt. So wird beispielsweise durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen sind gegenüber Stahl Gewichtsersparnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu spürbar weniger Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker des Konzerns in enger Abstimmung mit den Kunden durchgeführt. Die laufenden Optimierungserfolge in den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit

perfekter Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC GROUP und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

POLYTEC optimiert nicht nur die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend weiter. Auf Basis eines abgestimmten Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-Systems analysiert und verbessert der Konzern auch regelmäßig seine internen Produktionsprozesse, um den eigenen Material- und Energieverbrauch zu verringern. Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist daher sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Innerbetrieblich werden dazu die einzelnen Fertigungsschritte ständig optimiert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt gleichermaßen.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Module und multifunktionalen Kunststoffsysteme wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Sämtliche Standorte der POLYTEC GROUP sind mittlerweile nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949 sowie der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Die überwiegende Anzahl der Produktionsstandorte von POLYTEC ist weiters nach der international anerkannten Energiemanagementnorm ISO 50001 zertifiziert und muss darüber hinaus zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen – Belege für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der POLYTEC GROUP wurde am Standort in Hörsching eine Software zur besseren Steuerung von kundenspezifischen Anforderungen hinsichtlich IATF 16949 implementiert und erfolgreich getestet. Die Software soll nun weiter ausgerollt und allen Standorten der POLYTEC GROUP zur Verfügung gestellt werden. Mit ihr können kundenspezifische Anforderungen systematisch den betreffenden Prozessen sowie verantwortlichen Personen zugeordnet werden. Die Aktualität der Daten wird durch regelmäßige Abfragen in den Kundenportalen sowie durch die damit verbundene Prüfung auf geänderte Kundenanforderungen gewährleistet. Diese Anforderungen können an Lieferanten von POLYTEC weitergegeben werden, sodass ihre Einhaltung entlang der gesamten Lieferkette lückenlos sichergestellt ist. Das Roll-out der Software stellt einen gruppenweit geltenden Standard und einen durchgängigen Prozess sicher.

STRATEGISCHE ZIELE

Umwelt- und Klimaschutz bilden einen essenziellen und immer wichtiger werdenden Bestandteil der Geschäftsprozesse von POLYTEC. 2020 wurde eine Überarbeitung und Nachschärfung der Umweltziele des Konzerns abgeschlossen – mit dem Ziel, den Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker im Unternehmen zu verankern. Die sich daraus ergebenden vielfältigen Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagements der POLYTEC GROUP kontinuierlich umgesetzt werden. Die im Zuge dieses Prozesses erarbeiteten Schwerpunkte der Umweltstrategie von POLYTEC sind:

1. Ressourcen schonen: Mit diesem strategischen Ziel möchte POLYTEC dem gesamtheitlichen Ansatz verstärkt Rechnung tragen, dass der Konzern entlang des gesamten Produktionsprozesses sowohl auf einen schonenden Einsatz sämtlicher Rohstoffe als auch auf verstärktes Recycling achtet, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen schonend einzusetzen und optimal zu nutzen. Dies umfasst auch den Verbrauch natürlicher Ressourcen wie Wasser sowie Ressourceneinsparungen, die POLYTEC durch die Leichtbauweise oder Funktionsintegration ihrer Bauteile erzielt. Den Verbrauch von Rohstoffen verringert das Unternehmen darüber hinaus durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten, den Einsatz moderner Dosieranlagen, verbesserte Ausschussquoten sowie durch die veränderte chemische Zusammensetzung der Materialien.

Trotz des sparsamen Umgangs mit Rohstoffen kann die Entstehung von Abfall nicht vollständig vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass unvermeidbarer Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – sinnvollem Recycling zugeführt wird. POLYTEC unterstützt ihre Mitarbeiter bei der sachgerechten Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem. Damit wird nicht nur Restabfall reduziert, auch die Kosten für dessen Entsorgung fallen geringer aus.

2. Energieeffizienz steigern: Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt bei POLYTEC im Bereich Energie. Maximale Energieeffizienz ist daher nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Erwägungen sinnvoll. In den vergangenen Jahren konnten in unterschiedlichen Projekten wesentliche standortübergreifende Energieverbraucher optimiert und dadurch erhebliche Einsparungen erzielt werden, so etwa durch den Umstieg von Heizölverbrennung auf erdgasbetriebene Anlagen mit deutlich höherem Wirkungsgrad, weiters durch Gebäudeisolierungen, den Einsatz von effizienteren Steuerungssystemen für Druckluftkompressoren und ähnlichem. Mithilfe von Energiemanagement-Systemen überprüft POLYTEC einzelne Produktionsschritte auf ihre Energieeffizienz hin und leitet davon

gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen ab. Projekte zur Wärmerückgewinnung wurden bereits erfolgreich abgeschlossen, weitere Vorhaben zum umfassenden Umstieg auf LED-Beleuchtungstechnik werden kontinuierlich umgesetzt.

3. Umweltauswirkungen reduzieren: Um dem Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker als bisher Rechnung zu tragen, formulierte POLYTEC die Reduktion von Umweltauswirkungen als strategisches Ziel. Im Rahmen der Produktionsprozesse nimmt Umweltschutz nun eine zentrale Rolle ein, mit dem Ziel, schädliche Emissionen kontinuierlich zu verringern. Dazu wurde 2020 erstmals der CO₂-Ausstoß (Scope 1 und Scope 2) der POLYTEC GROUP auf breiter Basis verstärkt erfasst und ausgewertet. Von dieser Auswertung werden anschließend Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen abgeleitet und deren Resultate gemessen. Daneben baut das Unternehmen unter diesem Aspekt auch seine bereits bestehenden Programme zur Abfallvermeidung sowie zur Reduktion von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen weiter aus.

Die zu diesen Schwerpunkten in den vergangenen Jahren gestarteten unterschiedlichen Pilotversuche in einzelnen Werken der POLYTEC GROUP wurden und werden nach erfolgreicher Erprobung sukzessive auch an weiteren Standorten der Gruppe implementiert.

POLYTEC ist sich ihrer Verantwortung als Industrieunternehmen bewusst und setzt durch die genannten Maßnahmen kontinuierlich und konsequent weitere Schritte, um ihre Produktionsprozesse nachhaltiger und ressourcenschonender zu gestalten.

AUSGEWÄHLTE IN PLANUNG BZW. UMSETZUNG BEFINDLICHE MASSNAHME ZUM UMWELTSCHUTZ Photovoltaik-Anlagen

An bis zu zehn Standorten der POLYTEC GROUP sollen großflächige Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der jeweiligen Produktionshallen installiert werden. Das Projekt befindet sich aktuell in einer fortgeschrittenen Planungsphase. So werden derzeit unter anderem im Rahmen von statischen und technischen Prüfungen die Voraussetzungen sowie die Eignung der einzelnen Standorte evaluiert. Im Lauf des Jahres 2021 soll – vorbehaltlich der positiven Beurteilung – sukzessive mit der Installation der Anlagen begonnen werden. Ziel dieses ambitionierten Projekts ist es, einen wesentlichen Teil des eigenen Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen decken zu können. Der Ausbau der Stromerzeugung aus Sonnenenergie trägt wesentlich zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes von POLYTEC bei.

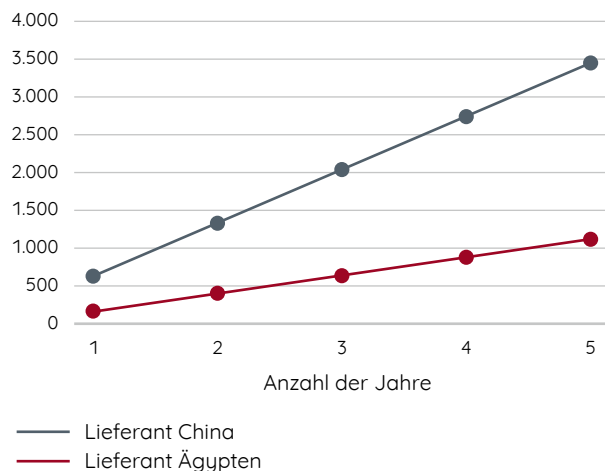
AUSGEWÄHLTE BEREITS UMGESETZTE MASSNAHMEN ZUM UMWELTSCHUTZ

CO₂-Einsparung durch Reduktion der Transportwege

Erhebliche Einsparungen und Verbesserungen lassen sich nicht ausschließlich durch die Umsetzung hochkomplexer und kostenintensiver Projekte erzielen, sondern sind teilweise auch mit einfacheren Maßnahmen zu erreichen. POLYTEC überprüft ihre Lieferkette kontinuierlich auf mögliches Einsparungs- und Optimierungspotenzial. Und dies nicht nur in Bezug auf wirtschaftliche Gesichtspunkte, sondern auch in Bezug auf Umweltaspekte.

Zuletzt wechselte etwa der Standort Gochsheim (Deutschland) seinen Zulieferer für Glasfasern. Das Ausgangsmaterial wird seither nicht mehr aus China bezogen, sondern von einem neuen Lieferanten aus Ägypten. Jährlich verarbeitet das Werk etwa 4.500 t Glasfasern, die in durchschnittlich 7,5 Bestellungen pro Jahr geordert und jeweils rund 10.200 km über den Seeweg aus China angeliefert wurden. Durch den Transport aus Ägypten verkürzt sich eine Wegstrecke jetzt um 6.800 km auf 3.400 km. Der durchschnittliche CO₂-Verbrauch auf dem Seeweg beträgt etwa 15,1 g/t/km. Die aus China angelieferte Jahresmenge entsprach einem CO₂-Ausstoß von 693,1 t. Alle Lieferungen aus Ägypten verursachen jährlich 231,0 t CO₂. Allein durch diesen Lieferantenwechsel erzielt POLYTEC folglich jährliche Einsparungen von durchschnittlich 462,1 t CO₂.

Vergleich CO₂-Ausstoß in t je Jahr



Dieses Beispiel führt vor Augen, auf welche vielfältige Weise Schadstoffe eingespart und wie damit Beiträge zum Umweltschutz geleistet werden können.

Zertifizierung sämtlicher Produktionswerke nach ISO 14001

Alle Produktionswerke der POLYTEC GROUP sind heute mit einem Zertifikat nach ISO 14001 ausgestattet. Damit erfüllen sie die zentralen Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem. Für jeden Produktionsstandort wurden eine betriebliche Umweltpolitik sowie konkrete Umweltziele definiert und ein entsprechendes Managementsystem aufgebaut. Laufende Verbesserung wird durch regelmäßige Überprüfungen der gesetzten Umweltziele sichergestellt. Eine wesentliche Neuerung des Jahres 2020 besteht darin, dass im Rahmen einer Zentralorganisation und eines Zentralaudits die Umwelt- und Energiezertifikate ISO 14001 sowie ISO 50001 für die Holdinggesellschaft und damit zentral für beinahe alle Standorte des Konzerns ausgestellt werden. Lediglich die Standorte im Vereinigten Königreich und in Belgien verfügen noch über eigenständige Zertifikate.

Stromeinsparung durch neue Kältezentrale

Am Standort in Sládkovicovo (Slowakei) entstehen im Zuge der Verarbeitung von Duro- und Thermoplasten (SMC, LFT) hohe Temperaturen. Um die hydraulischen Pressen und auch die anderen Werkzeuge vor einer Überhitzung zu schützen, wird eine große Menge an Kühlwasser benötigt. 2020 wurde am Standort eine neue, hochmoderne Kältezentrale installiert, die das Kühlwasser auf stromsparende Weise kühlt. Diese Anlagenmodernisierung ist trotz der hohen Investitionskosten nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern trägt auch zur Energieeinsparung und somit zum Umweltschutz bei. Allein durch diese Anlage werden jährlich bis zu 300.000 kWh Strom eingespart.

Installation übergeordneter Kompressoren-Steuerung

Am Standort Gochsheim wurde zur Effizienzsteigerung der Druckluftproduktion eine neue, übergeordnete Kompressoren-Steuerung installiert. Anhand der durch das Energie-daten-Erfassungssystem bereitgestellten Lastdaten der einzelnen Kompressoren konnte die übergeordnete Steuerung optimal auf den Druckluftverbrauch am Standort eingestellt werden. Die vorhandenen Kompressoren werden bedarfsgerecht und ihren optimalen Wirkungsgraden entsprechend zu- und abgeschaltet. Durch diese Einstellungen konnte der Wirkungsgrad um 18,3% verbessert werden. Dies hat eine jährliche Einsparung von rund 80.000 kWh Strom zur Folge.

Stromeinsparung durch Identifikation zusätzlicher Verbraucher während Werksschließungen

Die durch Corona bedingten Einschränkungen und Lock-downs führten zu einer Unterbrechung der Lieferketten, wodurch auch POLYTEC gezwungen war, die eigenen Werke vorübergehend zu schließen. Um jedoch auch diesem Umstand etwas abzugewinnen zu können, wurden für die betroffenen Werke eigene Abschaltpläne erarbeitet. Jene Standorte mit einem bereits vorhandenen Energie-Datenmanagementsystem hatten hier große Vorteile, da sich nach dem Herunterfahren weitere Stromverbraucher systemseitig identifizieren ließen. So gelang es etwa dem Standort Lohne, zusätzliche Stromverbraucher abzuschalten, wodurch während der Werksschließung mehr als 18.000 kWh Strom eingespart werden konnten.

Kontinuierliche Umstellung auf LED-Technik

Die einheitlichen Planungsvorgaben zur Förderung effizienter Beleuchtung durch den Einsatz energiesparender LED-Leuchtmittel wurde auch 2020 konsequent vorangetrieben und umgesetzt. Diese gesamtheitliche Planung erleichtert nicht nur die gruppenweite Umstellung auf eine sparsamere Beleuchtung, sondern erhöht auch deren Wirtschaftlichkeit. Einmal mehr stellten auch 2020 einige Produktionswerke von konventioneller Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel um. Durch diese Maßnahmen wurde der Stromverbrauch im Vergleich zu konventioneller Beleuchtung erneut um rund 140.000 kWh pro Jahr reduziert.

CO₂-Einsparung durch Installation von Schreddern

Am niederländischen Standort Roosendaal wurde 2020 eine Schredder-Anlage installiert, mit deren Hilfe der im Zuge der Teileproduktion entstehende Ausschuss an Polypropylen (PP) wiederverwertet werden kann. Bisher wurde der Ausschuss zu einem externen Aufbereiter in Deutschland transportiert, der das zerkleinerte und wiederaufbereitete Material zur Weiterverarbeitung zurück an den Standort Roosendaal lieferte. Durch die Installation der Schredder-Anlage wird das Material direkt am Produktionsstandort aufbereitet und dem Produktionskreislauf zugeführt. Auf diese Weise werden unnötige Transportwege gänzlich vermieden und somit jährlich mehr als 6.300 l Diesel bzw. rund 16,5 t CO₂ eingespart.



ENERGIE- UND UMWELTZIELE ÜBERARBEITET

Die konzernweiten Ziele im Bereich Energie und Umwelt wurden 2020 vollständig überarbeitet, neu gefasst und mit

konkreten, individuellen Zielsetzungen versehen. POLYTEC verfolgt nun folgende werksübergreifenden Ziele:

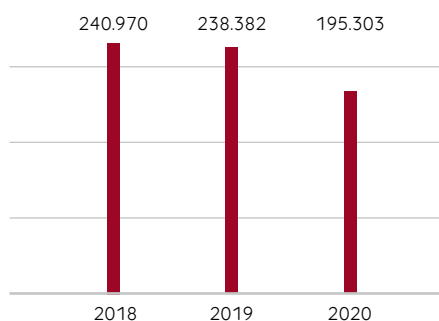
Zieldefinition	Bemessung	Kennzahl	Basis
Strategisches Ziel: Ressourcen schonen			
Senkung des Rohstoffverbrauchs durch Verbesserung der Ausschussquote	15% bis 2023	kg/kg	Materialien für die Rohteilerzeugung (ausgenommen Lacke und Bauteilveredelung)
Erhöhung des Recyclinganteils durch Umsetzung von Projekten	Mindestens zwei Projekte jährlich bis 2023 Anteil erhöhen	Anzahl abgeschlossener Projekte kg/kg	Anzahl recyclebarer Kunststoffe im Verhältnis zur Anzahl eingesetzter Kunststoffe
Strategisches Ziel: Energieeffizienz steigern			
Senkung des Energieverbrauchs (Grundlast)	20% bis 2025	kWh/TEUR	Konzern-Energieeinsatz (Gas, Strom, Öl)/Umsatz
Senkung des Stromverbrauchs für Druckluftleckagen	50% bis 2025	kWh/TEUR	Konzern-Energieeinsatz (Gas, Strom, Öl)/Umsatz
Ausstattung aller Werke mit Energiemonitoring (inkl. Reporting und aktive Regelprozesse)	Umsetzung bis 2025	Anzahl der Werke	Grundausrüstung (Hauptzähler Strom, Gas) Energiemonitoring in allen Werken
Strategisches Ziel: Umweltemissionen minimieren			
Aufbau eines Monitorings für Carbon Footprint (CFP) Scope 1 und 2 sowie Reduktion des CFP (Senkung des CO ₂ -Ausstoßes)	20% bis 2025	%	Erstellung einer Zielsetzung für Scope 1 und 2 aus vorhandener Datenbasis
Reduktion der Abfallmengen durch Verbesserung der Ausschussquote	15% bis 2025	%	Abfallmenge/Materialeinsatz
Steigerung des wiederverwertbaren Abfallanteils durch verbesserte Abfalltrennung	0,75%/Jahr und 8% bis 2025	%	Spezifischer Abfall in Relation zu Gesamtabfall
Reduktion bzw. Substitution umwelt- und gesundheitsgefährdender Hilfsstoffe	10% bis 2023	%	Jährliche Prüfung der Anzahl der sich im Einsatz befindlichen umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffe
Einheitliches Gefahrstoffmanagement	Umsetzung bis 2022		
Entwicklung innovativer Produkte (z. B. Leichtbau), die Umweltemissionen bei deren Nutzung reduzieren	Mindestens zwei Projekte jährlich	Anzahl abgeschlossener Projekte	Leichtbau, Metallsubstitution, Kombination von unterschiedlichen Produktionstechnologien

KENNZAHLEN

Die angeführten Kennzahlen umfassen die Werke aller vollkonsolidierten Unternehmen. Die Werke in Marchtrenk (Österreich) und Bochum (Deutschland) wurden im Rahmen einer M&A-Transaktion verkauft. Das Closing dieser Transaktion erfolgte am 7. Dezember 2020, sodass deren Kennzahlen anteilig bis zum Closing-Stichtag letztmalig mitberücksichtigt wurden. Die teils großen Schwankungen der Kennzahlen im Vergleich zu den Vorjahreswerten sind überwiegend auf die aktuelle Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen wie Versorgungsstörungen und temporäre Werksschließungen zurückzuführen.

Energieeinsatz

in MWh	2020	Anteil	2019	2018
Strom	113.215	58,0%	134.915	133.337
Erdgas/Heizöl	76.856	39,3%	97.948	104.842
Heizwärme	2.571	1,3%	2.708	1.708
Sonstiges	2.661	1,4%	2.811	1.083
POLYTEC GROUP	195.303	100%	238.382	240.970

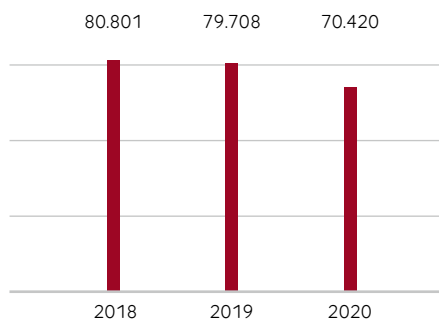


Energieeinsatz in MWh

Der gruppenweite Energieeinsatz reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um rund 18,1% bzw. 43.079 MWh auf 195.303 MWh. Bezogen auf den Umsatz nahm die Quote leicht um rund 0,6 Prozentpunkte auf 37,4% ab. Dieser Rückgang ist neben den vorübergehenden Werksschließungen aufgrund der Coronapandemie vor allem auf die Standortschließungen in Weiden (Deutschland) im Jahr 2019 sowie in Aksaray (Türkei), Putte (Niederlande), Rastatt und Idstein (beide in Deutschland) im Jahr 2020 zurückzuführen.

Materialeinsatz

in Tonnen	2020	Anteil	2019	2018
PP – Polypropylen	29.998	42,6%	25.851	23.414
PA – Polyamide	6.696	9,5%	8.892	9.929
ABS – Acrylnitril-Butadien-Styrol	1.157	1,6%	1.763	2.848
PUR – Polyurethan	3.440	4,9%	4.613	1.995
Glasfasern	6.212	8,8%	7.498	8.384
Harze	5.070	7,2%	4.462	4.959
Lacke	678	1,0%	1.493	1.004
Sonstiges	17.169	24,4%	25.136	28.268
POLYTEC GROUP	70.420	100%	79.708	80.801

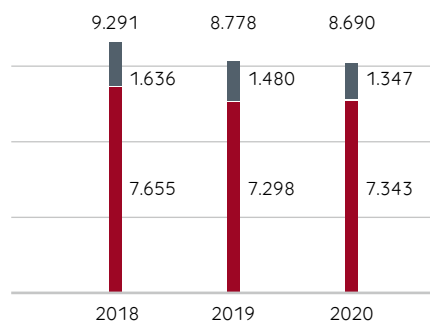


Materialeinsatz in t

Der gruppenweite Materialeinsatz nahm im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um rund 11,7% bzw. 9.288 t auf 70.420 t zu. Bezogen auf den Umsatz nahm die Quote um rund 0,8 Prozentpunkte auf 13,5% zu. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf die gesteigerte Produktion von Kunststoffboxen für die Lebensmittelindustrie am Standort Ebensee zurückzuführen, die auch während der Coronapandemie mit voller Auslastung erfolgte.

Abfallmengen

in Tonnen	2020	Anteil	2019	2018
Nicht gefährliche Abfälle	7.343	84,5%	7.298	7.655
Gefährliche Abfälle	1.347	15,5%	1.480	1.636
POLYTEC GROUP	8.690	100%	8.778	9.291



Gefährliche Abfälle in t

Nicht gefährliche Abfälle in t

Die Summe der gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle der POLYTEC GROUP reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr – trotz erhöhter Abfallmengen, die aufgrund der Werksschließungen einmalig angefallen sind – um 1,0% bzw. 88 t auf 8.690 t. Bezogen auf den Umsatz nahm die Quote leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 1,7% zu.

CO₂-Ausstoß

in Tonnen	2020
POLYTEC GROUP	46.537

2020 wurde der CO₂-Ausstoß in der POLYTEC GROUP erstmalig gruppenweit gemessen bzw. die bestehenden Kennzahlen in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Die Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten betragen im Geschäftsjahr 2020 46.537 t. Dieser Wert dient als Referenzwert für Vergleiche und Einsparungspotenzial in den Folgejahren.

POLYTEC PERFORMANCE SYSTEM

Mit dem POLYTEC Performance System (PPS) werden die internen Produktions- und Administrationsprozesse bei POLYTEC verbessert. Konkrete Maßnahmen des PPS bestehen in der konsequenten Analyse und Identifizierung von Optimierungspotenzial sowie in der Reduzierung bzw. Eliminierung von Verschwendung und Ineffizienzen. Das PPS ist Teil eines umfassenden Lean-Management-Programms der POLYTEC GROUP, das die Vereinfachung der täglichen Arbeit sowie die langfristige Steigerung der Produktivität zum Ziel hat.

2020 wurde der Fokus des PPS auf folgende Schwerpunkte und Projekte gelegt:

Shop-Floor-Management 2.0: Ziel des standardisierten Shop-Floor-Managements (SFM) von POLYTEC ist es, anhand von standardisierten Prozessen und Abläufen in der Produktion, Logistik und Instandhaltung die Prozessleistung auf Basis konkreter Kennzahlen zu analysieren und Abweichungen sowie Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Effizienzsteigernde Maßnahmen können auf diese Weise unmittelbar und direkt vor Ort eingeleitet werden. Im Rahmen des SFM werden außerdem die Mitarbeiter dazu ermutigt, Prozessverbesserungen konsequent und eigenverantwortlich umzusetzen.

Gruppenweite Standards zur Rüstzeitoptimierung: 2020 wurde an den Standorten Ebensee, Gochsheim und Lohne ein Projekt zur Definition gruppenweiter Standards umgesetzt. Sein Ziel ist es, die Rüstzeiten deutlich zu verkürzen. Im Zuge des Projekts konnten die Rüstzeiten bei einzelnen Anlagen sogar um über 60 % reduziert werden. Basierend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden nun vergleichbare Maßnahmen gruppenweit ausgerollt.

Systematische Verbesserung der Instandhaltungsaktivitäten: In diesem Projekt werden die Instandhaltungsaktivitäten systematisch verbessert, indem eine autonome Instandhaltung Anlagenstillstände vermeidet bzw. reduziert. 2020 wurde der Fokus auf die Eigenverantwortung der Mitarbeiter (Werker) im Rahmen von Reinigungs-, Wartungs- und Inspektionsaufgaben gelegt. Die autonome Instandhaltung besteht aus sieben Schritten, an deren Ende ein durch die Mitarbeiter gelebtes, autonomes Instandhaltungssystem steht.

Interner Auftritt des POLYTEC PERFORMANCE SYSTEMS: 2020 erfolgte der offizielle Launch des Intranet-Auftritts des POLYTEC PERFORMANCE SYSTEMS (PPS). Diese interne Website dient als primäres Kommunikationsmittel für alle PPS-Aktivitäten innerhalb der POLYTEC GROUP und soll die Verbreitung von Informationen innerhalb der Organisation

erleichtern sowie die Zusammenarbeit verbessern. Die Website wird als Kommunikationsplattform zur Weiterentwicklung bestehender sowie zur Einführung neuer Initiativen und Projekte genutzt. Sie bietet ihren Nutzern ein Überblick über Verbesserungen und Optimierungen der Systeme und Prozesse und bringt Mitarbeitern das Angebot des PPS näher.

PPS Peer Groups: 2020 wurde das Konzept der Peer Groups ins Leben gerufen. Dabei schließen sich einzelne Mitglieder des konzernweiten PPS-Teams zu bestimmten Zwecken zu einer Gruppe zusammen, mit dem Ziel, Informationen schneller und in informeller Umgebung – losgelöst von den Unternehmensstrukturen – auszutauschen. Dies gewährleistet schnelleres Feedback zu implementierten Methoden und Standards. Peer Groups wurden bereits für das Roll-out des Shop-Floor-Managements gebildet. Da sich die einzelnen Werke in unterschiedlichen Stadien hinsichtlich des Fortschritts der Umsetzung befinden, fördert diese Gruppe den gegenseitigen Informationsaustausch und die Weitergabe von Erfahrung.

PPS-Roadmap: Die PPS-Roadmap ist ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Lean-Aktivitäten der POLYTEC GROUP. Sie ermöglicht tiefe Einblicke in die PPS-Aktivitäten der Leitwerke des Konzerns und dokumentiert deren Fortschritte. Mithilfe der Roadmap sollen Lösungen, die an einzelnen Standorten zu Erfolgen geführt haben, auf die gesamte POLYTEC GROUP übertragen werden und so eine flächendeckende Wirkung entfalten. Die PPS-Roadmap ist ein Steuerungsinstrument, das die Werkleiter bei der Umsetzung von werksinternen Projekten und deren Erfolgsprüfung unterstützt. Wesentliche Projekte wie die Prozessverschlan- kung der Material- und Leergutbereitstellung im Palettenaufbau oder die Automatisierung der Werkzeugreinigung können so effizienter umgesetzt werden.

Lean Management Academy: Die zahlreichen PPS-Maßnahmen können nur durch geschultes Personal erfolgreich umgesetzt werden. Das Ziel der Lean Management Academy ist es daher, Mitarbeiter in den Methoden und Prinzipien des PPS auszubilden. Dazu stehen Mitarbeitern von POLYTEC verschiedene Schulungsmodulare zur Verfügung, die sich sowohl an Führungskräfte als auch an Mitarbeiter an den Anlagen und Maschinen richten und in verschiedenen Sprachen angeboten werden. 2020 konnten aufgrund der Coronapandemie Präsenzs Schulungen nur bedingt abgehalten werden. Seit dem Jahr 2020 wird den Mitarbeitern das umfassende PPS-System verstärkt mittels Online-Schulungen und -Workshops vermittelt.

MITARBEITER

Aufgrund der Internationalität der POLYTEC GROUP sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt. Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Das Geschäftsjahr 2020 war dominiert von der Covid-19-Pandemie. Einerseits konnten zahlreiche geplante Aktivitäten nicht in der beabsichtigten Form stattfinden, mussten gestrichen, verschoben oder an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Andererseits erforderte die Krise eine Reihe von Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Karrieremessen wurden zunächst abgesagt und fanden im Herbst digital statt. Aktivitäten des Personalmarketings wurden stark reduziert und erst im Spätherbst wieder punktuell aufgenommen. Umso mehr freuen wir uns über den zweiten Platz und das „Silber Gütesiegel“ bei BEST RECRUITERS in der Branche Automotive/Kraftfahrzeuge. Insgesamt belegte POLYTEC den 33. Platz unter mehr als 500 getesteten Unternehmen.

Die POLYTEC GROUP bietet an Standorten in Österreich und Deutschland die Möglichkeit, einen von mehr als 20 verschiedenen technischen oder kaufmännischen Berufen zu erlernen. Ergänzend dazu umfasst das Angebot von POLYTEC auch die Förderung der beruflichen und persönlichen Entwicklung durch fachliche Weiterbildung, Teambuilding-Events, gemeinsame Workshops und Exkursionen. Qualifizierte Auszubildende stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite.

POLYTEC fördert die laufende Weiterbildung und persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeiter. Für das wegen Covid-19 stark reduzierte Angebot wurde überall wo möglich auf digitale Lernformen gewechselt und die Inhalte kurzfristig auf die aktuellen Erfordernisse fokussiert, ergänzt oder umgestellt. So konnte die POLYTEC Leadership Academy in neuer Form und mit Schwerpunkt auf Krisen- und Transformationsmanagement ungeachtet der Pandemie stattfinden und Führungskräfte gerade in Krisenzeiten bestmöglich unterstützen.

2019 hatte POLYTEC das P3 POLYPERSPECTIVE PROGRAMME (P3) gestartet. In Kooperation mit der LIMAK Austrian Business School bot das Programm seinen Teilnehmern eine maßgeschneiderte General-Management-Ausbildung, die Anfang 2020 abgeschlossen wurde – aufgrund von Covid-19 jedoch nur in reduzierter Form.

ARBEITSSCHUTZZIELE

Auflistung ausgewählter werksübergreifender Ziele des Bereichs Arbeitsschutz sind:

Zieldefinition	Bemessung	Basis	Kennzahl
Verringerung der Häufigkeit und Schwere von meldepflichtigen Arbeitsunfällen	Jährlich um 5%	Anzahl der Arbeitsausfallzeit durch Arbeitsunfälle in Stunden	Anzahl
Reduktion der Gefahrstoffe (giftige und CMR-Stoffe)	Jährlich um 10%	Anzahl der giftigen und CMR-Stoffe	Anzahl
Erhöhung der Anzahl ergonomisch gestalteter Arbeitsplätze	Jährlich um 10%	Anteil der ergonomisch gestalteten Arbeitsplätze an allen Arbeitsplätzen	%

Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle in der POLYTEC GROUP sank im Jahr 2020 um 16,0% im Vergleich zum Vorjahr, wobei sich die durchschnittliche Ausfallzeit auf 18,9 Tage reduzierte. Um Arbeitsunfällen vorzubeugen, richtet POLYTEC ihren Fokus auf erhöhte Bewusstseinsbildung zu den Themen Health, Safety & Environment (HSE) und auf Vorgaben hinsichtlich persönlicher Schutzausrüstung (PSA). So werden den Mitarbeitern auf den Infoscreens des POLYTEC-Information-TV regelmäßig Beiträge zu Sicherheitsthemen präsentiert und regelmäßig Schulungsmaßnahmen gesetzt.

Zahlreiche technische Optimierungen wie etwa verbesserte Abluftabsauganlagen zum Schutz der Atemwege, bessere Arbeitsplatzbeleuchtung zur Schonung der Augen und vieles mehr haben die allgemeine Arbeitsplatzsicherheit im gesamten Konzern verbessert. Auch der generell erhöhte Automatisierungsgrad bei Produktionsprozessen reduziert die Gefahren, die bei manuellen Tätigkeiten entstehen können, und beugt so Arbeitsunfällen vor.

Reduktion von Gefahrstoffen

Bei der Reduktion von Gefahrstoffen wurden im Jahr 2020 weitere Projekte erfolgreich abgeschlossen. Zum Beispiel konnte in einem deutschen Werk, in dem die für die Verarbeitung von Verbundkunststoffen benötigten Ausgangsprodukte erzeugt werden, ein bislang verwendeter, als gefährlich eingestuft Stoff nach eingehender Prüfung eliminiert und durch eine unbedenkliche Alternative substituiert werden. Vergleichbare Projekte wurden bereits angestoßen, um noch weitere gefährliche Stoffe aus dem Produktionsbereich zu verbannen.

Bei einem Projekt zur Herstellung eines Heckspoilers wurde die Verwendung eines als Gefahrstoff eingestuften Primers (Haftvermittler) geprüft. Beim Verkleben von unterschiedlichen Materialien – im konkreten Fall eines Kunststoffteils mit einem mit Zink/Nickel beschichteten Blechteil – sind sehr saubere Oberflächen notwendig, um nach dem Verkleben eine verlässliche Verbindung sicherzustellen. Bei Haftungstests in der Produktentwicklungsphase konnte bewiesen werden, dass der konkrete Primer erst gar nicht notwendig ist, wenn im Produktionsablauf andere unbedenkliche Vorbehandlungen angewendet werden.

Durch diese Produktionsprozessverbesserung werden je Bauteil knapp 1,6 ml Primer nicht mehr benötigt. Was auf den ersten Blick als gering erscheint, ermöglicht hochgerechnet über die gesamte, rund siebenjährige Laufzeit des Projekts die Vermeidung von mehr als 500 l gefährlicher Stoffe. Darüber hinaus werden auch die bei der Anwendung entstehenden Emissionen im Arbeitsumfeld deutlich verringert, was wiederum zu positiven Effekten auf den Arbeitsschutz der Mitarbeiter führt.

Ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze

Die Erneuerung und Umgestaltung von Arbeitsplätzen in den Büros der Verwaltung und in jenen der Werkshallen ist ein stetiger Prozess, der im Zuge von Ersatzinvestitionen umgesetzt wird. Aufgrund der Covid-19-Krise wurden einige ursprünglich für das Jahr 2020 geplante Ersatzinvestitionen nicht oder in kleinerem Umfang realisiert. Dennoch wurden manche Projekte auch in der beabsichtigten Form umgesetzt.

So wurden etwa in Lohne, im größten Werk der POLYTEC GROUP, 2020 alle Arbeitsplätze der Instandhaltungsabteilung komplett erneuert. Durch den Kauf neuer Büromöbel wurde sichergestellt, dass Stühle und Tische den neuesten ergonomischen Normen entsprechen. Höhenverstellbare Tische, die auch ein Arbeiten im Stehen unterstützen, sind heute Standard. Hebebühnen und Lifttische zum Bewegen von schweren Lasten gehören ebenso zur Grundausstattung. Es ist jedoch auch wichtig, die Mitarbeiter in der richtigen Anwendung und korrekten Einstellung der neuen Einrichtungs-

gegenstände zu schulen und dies auch regelmäßig zu wiederholen, um den gesundheitlichen Nutzen ausschöpfen und Fehlhaltungen vorzubeugen zu können.



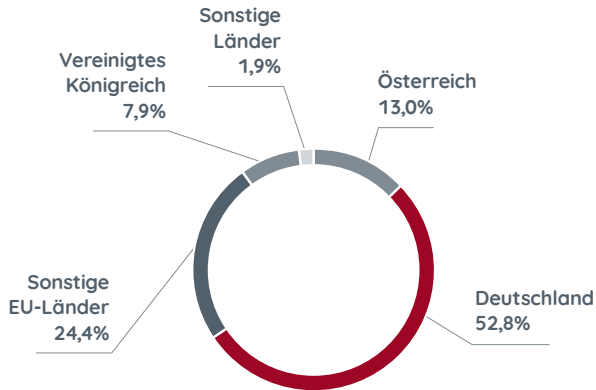
KENNZAHLEN MITARBEITER

Beschäftigte ohne Leiharbeiter	Einheit	2020	2019	2018
Geografische Gliederung (zum 31.12.)				
Österreich	FTE	421	521	509
Deutschland	FTE	1.703	2.092	1.943
Sonstige EU-Länder	FTE	789	897	911
Vereinigtes Königreich	FTE	255	412	410
Sonstige Länder	FTE	60	176	192
POLYTEC GROUP	FTE	3.228	4.098	3.965
Geschlecht (zum 31.12.)				
Männer	%	76,6	78,8	78,7
Frauen	%	23,4	21,2	21,3
Alter (zum 31.12.)				
< 30 Jahre	%	15,7	15,7	15,5
30 bis 50 Jahre	%	48,3	49,2	48,7
> 50 Jahre	%	36,0	35,1	35,8
Fluktuationsrate (Jahresdurchschnitt)	%	37,9	17,0	15,0
Arbeitssicherheit (Jahreswerte)				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	84	100	112
Unfallbedingte durchschnittliche Ausfalltage	Tage	18,9	19,2	14,6
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	1	0

Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf Beschäftigte exklusive Leiharbeiter. Werden die Leiharbeiter hinzugezählt, waren zum Bilanzstichtag 2020 insgesamt 3.636 Personen in der POLYTEC GROUP beschäftigt, der Personalstand reduzierte sich aufgrund mehrerer Werkschließungen und Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahresvergleich um 17,5% bzw. 770 Mitarbeiter (FTE; Vollzeit-äquivalente). In den dargestellten Zahlen sind keine Kurzarbeitseffekte berücksichtigt.

Mitarbeiter der Automobilzulieferindustrie sind aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich. Am 31. Dezember 2020 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Mitarbeiter (exklusive Leiharbeiter) bei 23,4% und erhöhte sich um 2,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Bezüglich der Altersstruktur ist etwa die Hälfte aller Mitarbeiter der Gruppe der 30- bis 50-Jährigen zuzuordnen.

GEOGRAPHISCHE GLIEDERUNG PER 31. DEZEMBER 2020



Hörsching, am 9. April 2021

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

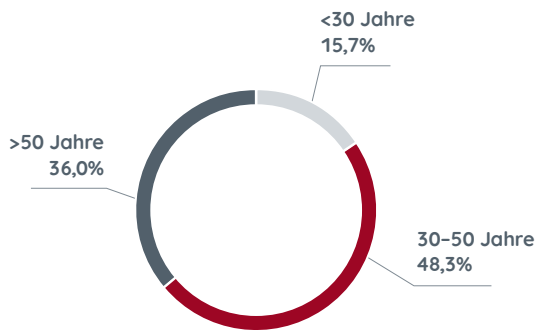
Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO

GLIEDERUNG NACH ALTER PER 31. DEZEMBER 2020



Die gruppenweite Fluktuationsrate errechnet sich wie folgt: Austritte (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkündigungen, einvernehmliche Regelungen sowie Ablauf befristeter Arbeitsverträge) dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand der POLYTEC GROUP. 2020 lag sie aufgrund der Werkschließungen, Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industrial“ sowie Restrukturierungsmaßnahmen bei rund 37,9% (Vorjahr: 17,0%).

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2020	2019
Umsatzerlöse	E. 1	521.976	627.081
Sonstige betriebliche Erträge	E. 2	8.971	11.862
Bestandsveränderung		1.893	1.739
Andere aktivierte Eigenleistungen		973	884
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	E. 3	-257.577	-298.188
Personalaufwand	E. 4	-194.761	-216.386
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E. 5	-50.229	-58.592
Entkonsolidierungsergebnis	B. 1	17.042	0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		48.287	68.399
Abschreibungen	E. 8/E. 9	-35.324	-35.752
Ergebnis vor Zinsen und Steuern = operatives Ergebnis (EBIT)		12.962	32.648
Zinsergebnis		-3.356	-4.010
Sonstiges Finanzergebnis		-1.931	209
Finanzergebnis	E. 6	-5.287	-3.801
Ergebnis vor Steuern		7.676	28.847
Steuererträge/-aufwendungen	E. 7	1.799	-5.772
Ergebnis nach Steuern		9.475	23.075
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		3.039	683
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		6.435	22.391
Ergebnis je Aktie in EUR	E. 19	0,29	1,02

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1.1.-31.12.2020

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		6.435	3.039	9.475
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		783	0	783
darauf entfallende latente Steuern		-242	0	-242
	E. 21	541	0	541
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		-4.075	0	-4.075
		-4.075	0	-4.075
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-3.535	0	-3.535
Gesamtergebnis		2.901	3.039	5.940

1.1.-31.12.2019

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		22.391	683	23.075
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-2.836	20	-2.816
darauf entfallende latente Steuern		948	-5	943
	E. 21	-1.888	15	-1.873
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		2.199	0	2.199
		2.199	0	2.199
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		311	15	326
Gesamtergebnis		22.702	698	23.400

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

AKTIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	E. 8	5.120	4.776
II. Firmenwerte	E. 8	12.643	19.180
III. Sachanlagen	E. 9	249.862	276.789
IV. Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.035	126
V. Latente Steueransprüche	E. 10	8.169	7.245
		277.829	308.117
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	E. 11	38.570	40.875
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. 12	55.020	53.413
III. Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	E. 13	90.812	125.774
IV. Sonstige kurzfristige Forderungen	E. 14	14.216	10.399
V. Steuererstattungsansprüche		1.307	1.433
VI. Zahlungsmittel	E. 15	90.389	55.609
		290.315	287.504
VII. Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	E. 17	13.360	9.980
		303.675	297.484
		581.504	605.601

PASSIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		22.330	22.330
II. Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III. Eigene Anteile		-1.855	-1.855
IV. Gewinnrücklagen	D. 20	200.383	193.947
V. Andere Rücklagen		-14.820	-11.286
		243.601	240.700
VI. Nicht beherrschende Anteile	D. 20	3.885	11.885
	E. 18	247.487	252.585
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 20	160.342	194.145
II. Latente Steuerpflichtungen	E. 10	1.803	4.275
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	E. 21	26.899	30.616
IV. Sonstige langfristige Rückstellungen	E. 22	0	1.753
		189.044	230.788
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 23	37.889	17.454
II. Steuerschulden	E. 24	2.080	2.155
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E. 25	52.703	52.908
IV. Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	E. 13	5.365	2.889
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	E. 26	31.718	29.760
VI. Kurzfristige Rückstellungen	E. 27	15.219	17.061
		144.974	122.228
		581.504	605.601

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2020	2019
Ergebnis vor Steuern		7.676	28.847
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen		35.324	35.752
- Unbarer Ertrag aus Erstkonsolidierung	E. 2/B. 1	0	-2.140
- Unbarer Ertrag aus Entkonsolidierung	B. 1	-17.042	0
-(+) Zinsergebnis	E. 6	3.300	3.801
+(-) Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	F.	-1.041	337
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		-2.526	866
-(+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	E. 2/E. 6	173	-5.996
-(+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten		-4.866	5.984
-(+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen sowie Vertragsvermögenswerten		23.168	-25.042
+(-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten		9.891	-3.010
+(-) Erhöhung (Senkung) von Rückstellungen		-3.039	-3.791
= Konzern-Cash-Flow aus der laufenden Tätigkeit		51.020	35.607
+ Erhaltene Zinsen		168	128
- Bezahlte Zinsen		-3.239	-3.815
- Steuerzahlungen		-2.168	-7.506
= Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		45.781	24.414
- Investitionen in das Anlagevermögen	F.	-14.200	-45.776
-(+) Erwerb bzw. Abgang von Tochterunternehmen abzüglich erworbener und aufgegebenener liquider Mittel	F.	17.094	-12.910
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		9.164	10.096
= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		12.058	-48.590
+ Aufnahme von Darlehensfinanzierungen		14.141	0
- Rückzahlungen von Darlehensfinanzierungen		-14.959	-2.900
+ Zuflüsse aus Schuldscheindarlehen		0	28.500
- Abflüsse aus Schuldscheindarlehen		-15.000	-39.500
+ Aufnahme Beteiligungsfinanzierungen		0	29.950
+ Aufnahme von Immobilienkrediten		3.503	5.610
- Rückzahlungen von Immobilienkrediten		-3.073	-1.535
- Abflüsse aus Leasingvereinbarungen		-7.158	-5.193
- Ausschüttungen an Dritte		-250	-8.823
+(-) Sonstige Eigenmittelveränderungen		0	-25
= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	F.	-22.796	6.084
+(-) Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		45.781	24.414
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		12.058	-48.590
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-22.796	6.084
= Veränderung der Zahlungsmittel		35.044	-18.091
+(-) Einfluss von Wechselkursänderungen		-264	128
+ Anfangsbestand der Zahlungsmittel		55.609	73.572
= Endbestand der Zahlungsmittel		90.389	55.609

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2020		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Änderungen aufgrund Entkonsolidierung	B. 1	0	0	0
Stand 31.12.2020	E. 18	22.330	37.563	-1.855

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2019		22.330	37.563	-1.855
Anpassung nach IAS 8	D. 20	0	0	0
Angepasster Stand am 1.1.2019		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Stand 31.12.2019	E. 18	22.330	37.563	-1.855

Andere Rücklagen						
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile		Summe
193.947	-6.496	-4.791	240.700	11.885		252.585
6.435	0	0	6.435	3.039		9.475
0	541	-4.075	-3.535	0		-3.535
6.435	541	-4.075	2.901	3.039		5.941
0	0	0	0	-250		-250
0	0	0	0	-10.789		-10.789
200.383	-5.955	-8.866	243.601	3.885		247.486

Andere Rücklagen						
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile		Summe
184.204	-4.609	-6.991	230.644	7.362		238.007
-3.825	0	0	-3.825	3.825		0
180.379	-4.609	-6.991	226.819	11.187		238.007
22.391	0	0	22.391	683		23.075
0	-1.888	2.199	311	15		326
22.391	-1.888	2.199	22.702	698		23.401
-8.823	0	0	-8.823	0		-8.823
193.947	-6.496	-4.791	240.700	11.885		252.585

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen – vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment – sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Darüber hinaus werden verschiedene Formteile aus Polyurethan sowie Anlagen zu deren Herstellung für andere Industrien erzeugt. Die Adresse der POLYTEC Holding AG lautet Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde von der KPMG Austria GmbH geprüft. Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 9. April 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, dass er den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 billigt. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, eine Änderung des Konzernabschlusses zu veranlassen.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen. Der Legal Entity Identifier (LEI) lautet 529900OVSOBJNXZACW81.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewendet, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2020 und 2019 Pflicht war.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE

Die weltweite Covid-19-Krise belastete 2020 nahezu alle Branchen und wirkte sich auch massiv auf die Automobilindustrie aus. In fast allen Ländern der Erde gingen die Verkäufe teils drastisch zurück. Und trotz vereinzelt positiver Anzeichen einer Erholung prägen die Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung weiterhin die internationalen Märkte. Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 16,8% auf EUR 522,0 Mio. (Vorjahr: EUR 627,1 Mio.).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in der Höhe von TEUR 14.045 erfolgswirksam erfasst. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Fixkostenzuschüsse in Höhe von TEUR 1.156 und Kurzarbeitsbeihilfen in Höhe von TEUR 12.889, wobei die betroffenen Mitarbeiter zwischenzeitig sukzessive wieder zu vollem Beschäftigungsausmaß wechseln konnten. Unterjährig wurden Stundungen von Sozialversicherungsbeiträgen, Lohnnebenkosten und Steuern in Anspruch genommen, die Großteils bereits wieder beglichen wurden. Die Fixkostenzuschüsse werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffend Kurzarbeitshilfen werden von den Löhnen und Gehältern absaldiert.

Aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage wurde die Investitionstätigkeit der POLYTEC GROUP stark eingeschränkt und Investitionsprojekte weitestgehend verschoben.

GOING CONCERN

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses muss das Management die Fähigkeit der POLYTEC GROUP hinsichtlich Bilanzierung unter der Prämisse der Unternehmensfortführung beurteilen. Wenn wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf Ereignisse oder Bedingungen vorliegen, die signifikante Zweifel an der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufwerfen, dann wären diese Unsicherheiten zu erläutern. Nach Einschätzungen des Managements bestehen keine Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung.

zung für die POLYTEC GROUP. Zum 31. Dezember 2020 verfügte der Konzern über ein Eigenkapital in Höhe von EUR 247,5 Mio., was einer Eigenkapitalquote von 42,6% entspricht. Weiters weist der Konzern eine positive Liquiditätssituation (siehe dazu Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 90,4 Mio. auf.

1. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2020

Die folgenden **neuen bzw. geänderten Standards** und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2020 erstmalig anzuwenden:

Standard	Interpretation	Anwendungs- pflicht lt. IASB für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2020
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jänner 2020	Ja
IAS 1, IAS 8	Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ – Definition von Wesentlichkeit	1. Jänner 2020	Ja
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Reform der Referenzzinssätze	1. Jänner 2020	Ja
Rahmenkonzept	Änderungen am Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	1. Jänner 2020	Ja

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP.

2. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2021

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2021 auswirken werden. Die nachfolgenden, vom IASB bereits veröffentlichten aber in der EU zum Teil noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen,

überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der POLYTEC GROUP nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretation	Anwendungs- pflicht lt. IASB für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2020
IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16	IBOR-Reform – Phase 2	1. Jänner 2021	Ja
IFRS 16	Covid-19-bezogene Mietkonzessionen	1. Juni 2020	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2023	Ausstehend
Amendments	Amendments to IFRS 17	1. Jänner 2023	Ausstehend
IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Jänner 2022	Ausstehend
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	1. Jänner 2022	Ausstehend
Annual Improvements	Annual Improvements 2018–2020	1. Jänner 2022	Ausstehend
IAS 16	Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet	1. Jänner 2022	Ja
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2023	Ausstehend
IFRS 10, IFRS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Unbekannt ¹⁾	Nein

Standard	Interpretation	Anwendungs- pflicht lt. IASB für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2020
IFRS 4	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9	1. Jänner 2020	Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Jänner 2016	Nein ²⁾
Änderungen an IAS 1	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1. Jänner 2023	Ausstehend
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Jänner 2023	Ausstehend
Änderungen an IFRS 16	Verlängerung der Covid-19-bezogenen Mietkonzessionen	1. April 2021	Ausstehend

¹⁾ Anwendungsbeginn durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

²⁾ Die Europäische Kommission schlägt den Interimsstandard IFRS 14 derzeit nicht zur Übernahme in EU-Recht vor.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2020.

Eine Übersicht über die konsolidierten Unternehmen findet sich in Abschnitt G. 6.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Gesellschaften die gegründet oder geschlossen werden, werden bei Wesentlichkeit für den Konzernabschluss einbezogen oder bei Unwesentlichkeit nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand 31.12.2019	46
Abgang wegen Unternehmensverkauf	-4
Abgang wegen Schließung	-1
Zugang aufgrund Neugründung	3
Stand 31.12.2020	44
davon ausländische Unternehmen	33

Wie im Vorjahr wurden 2020 keine Beteiligungen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN UND NEUGRÜNDUNGEN 2020

Im 4. Quartal 2020 hat die POLYTEC GROUP einen Vertrag zum Verkauf ihrer Anteile an ihrem Geschäftsbereich „Industrial“ – Produktion von Formteilen und Beschichtungen aus Polyurethan sowie Maschinen und Anlagen zur Verarbeitung von Kunststoffen für diverse Anwendungsbereiche an

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) bzw. IAS 28 (Investments in Associates). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der POLYTEC Holding AG und die Abschlüsse der von der POLYTEC Holding AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen zum 31. Dezember jeden Jahres durch Voll- bzw. Equity-Konsolidierung einbezogen.

Der Konsolidierungskreis der POLYTEC GROUP umfasst 44 (Vorjahr: 46) vollkonsolidierte, davon 33 (Vorjahr: 35) ausländische Unternehmen.

Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft zehn (Vorjahr: zehn) inländische und 33 (Vorjahr: 35) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der Beherrschung der POLYTEC Holding AG stehen. Die sechs (Vorjahr: acht) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch

den Standorten in Bochum (Deutschland) und Marchtrenk (Österreich) – abgeschlossen. Das Closing des Verkaufs erfolgte nach der kartellrechtlichen Genehmigung Anfang Dezember 2020.

Damit hat sich die POLYTEC GROUP von ihrem Geschäftsbereich „Industrial“ getrennt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die POLYTEC Holding AG an der POLYTEC Industrial Plastics GmbH zu 70% beteiligt. In einem ersten Schritt wurden die von dieser zu 100% gehaltenen operativen Gesellschaften veräußert, an welcher der nicht beherrschende Gesellschafter mit einem Anteil von 30% partizipiert hat. In einem zweiten Schritt wurden die bisher gehaltenen 70%-Anteile an der POLYTEC Industrial Plastics GmbH verkauft. Über die beiden Schritte ist die Beherrschung über den Geschäftsbereich „Industrial“ abgegeben worden.

Die POLYTEC Holding AG hat den Verkauf der „Industrial“ nicht aktiv betrieben, auch wenn im Laufe der letzten Jahre wiederholt potenzielle Käufer an die POLYTEC GROUP herangetreten waren, um ihr Interesse an einem Erwerb zu bekunden. Gleichzeitig fokussierte sich die POLYTEC Holding AG immer stärker auf ihre strategische Ausrichtung als umfassender Anbieter von Kunststofflösungen für die Automobilindustrie und komplexere Module für andere Branchen. Diese Know-how-intensiven Kunststoffprodukte aus Spritzguss und Faserverbund in großen Stückzahlen werden durch die POLYTEC GROUP auch weiterhin innerhalb der Product Line Smart Plastic Applications vertrieben und stehen in keinem Zusammenhang mit den Aktivitäten der „Industrial“.

Der Verkauf stärkt die bereits solide finanzielle Basis der POLYTEC GROUP. Das Management der POLYTEC GROUP kann sich somit vollständig auf das Kerngeschäft konzentrieren. Gleichzeitig ist die POLYTEC GROUP bereit, Übernahmemechanismen zu nutzen, die sich aus dem zu erwartenden Konsolidierungsbedarf in der Industrie aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben.

Im Geschäftsjahr 2020 musste die Produktion der POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG mit Sitz in Rastatt, Deutschland geschlossen und ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt werden. In der Gesellschaft wurden Lackierarbeiten für den Automobilbereich, insbesondere für die LKW-Produktion, verrichtet.

Die PUR Immobilien GmbH & Co. KG, Marchtrenk, die PUR Immobilien GmbH, Marchtrenk, und die POLYTEC Engineering GmbH, Lohne, Deutschland, wurden im Geschäftsjahr 2020 neu gegründet und in den Konsolidierungskreis der POLYTEC GROUP aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gesellschaften entkonsolidiert:

Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Datum Entkonsolidierung
POLYTEC Industrial Plastics GmbH, Bochum, Deutschland	70%	30.11.2020
POLYTEC EMC Engineering GmbH, Marchtrenk	70%	30.11.2020
POLYTEC Thelen GmbH, Bochum, Deutschland	70%	30.11.2020
POLYTEC Elastoform GmbH, Marchtrenk	70%	30.11.2020
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG Rastatt, Deutschland	100%	13.08.2020

Der Entkonsolidierungseffekt betreffend der „Industrial“ und der POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG ist im unten dargestellten Ergebnis aus der Entkonsolidierung des gesamten Bereichs enthalten.

Der Beitrag des gesamten Bereichs zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werten stellt sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

in TEUR	
Umsatzerlöse	28.686
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3.212

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung des gesamten Bereichs wurde durch Gegenüberstellung des abgehenden Nettovermögens mit der erhaltenen Gegenleistung unter Berücksichtigung von bislang direkt im Eigenkapital erfassten nicht beherrschenden Anteile und der bislang der CGU Industrial zugeordneten Firmenwerte ermittelt.

in TEUR	
Erhaltene Gegenleistung	25.377
Abgehendes Nettovermögen Geschäftsbereich „Industrial“ und POLYTEC Industrielackierung GmbH & Co KG	-10.548
Abgehender Firmenwert	-6.537
Zuweisung Verkaufsergebnis auf Teilkonzernerbene Industrial an nicht beherrschende Anteile	-2.039
Kumulative nicht beherrschende Anteile, die bei Kontrollverlust über die Tochterunternehmen neutral abgehen	10.789
Entkonsolidierungsergebnis	17.042

UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN, NEUGRÜNDUNGEN UND UMSTRUKTURIERUNGEN 2019

Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde von der neu gegründeten POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH ein Unternehmenskaufvertrag für die Übernahme des Automotive-Geschäftsbetriebs der insolventen Wayand AG mit Sitz in Idar-Oberstein, Deutschland, im Rahmen eines Asset-Deals abgeschlossen. Der Erwerbszeitpunkt nach IFRS 3.8 war der 3. September 2019. Aus Vereinfachungsgründen wurde die Erstkonsolidierung auf dem 1. September 2019 durchgeführt. Der in Idar-Oberstein, Stadtteil Weierbach, gelegene Geschäftsbetrieb wurde seit Übernahme von der PCSW geführt, die zu 100% im Anteilsbesitz der POLYTEC GROUP steht.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2019
Kaufpreis in bar beglichen	12.910
Kaufpreisverbindlichkeit	290
Vorläufig ermitteltes Reinvermögen	15.340
Passiver Unterschiedsbetrag (Badwill)	2.140

Der Ertrag aus dem passiven Unterschiedsbetrag (Badwill) wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und resultiert aus dem Unterschied zwischen dem neu bewerteten Reinvermögen und den zu erwartenden Belastungen aus den abgeschlossenen Vereinbarungen.

Die im Jahr 2018 gegründete Gesellschaft POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd. wurde zum 31. Dezember 2018 noch aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Durch die Aufnahme der Investitionstätigkeit in Südafrika wurde sie im Konzernabschluss 2019 in den Konsolidierungskreis voll einbezogen.

2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

VOLLKONSOLIDIERUNG

Für Erwerbe wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen. Ein Erwerb unter dem Marktwert erfordert vor Erfassung eines Gewinns eine Beurteilung, ob alle Vermögenswerte und Schulden richtig identifiziert wurden. Der verbleibende Gewinn (Badwill) wird im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile werden im Rahmen der Erstkonsolidierung auf Basis des anteiligen Eigenkapitals ermittelt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raums gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Bei der POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd. wurde als funktionale Währung der EUR festgelegt, da sich der Prozentsatz der Euro-Transaktionen deutlich erhöhen wird und die Erlös- und Kostenorientierung in Euro erfolgt.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, z. B. langfristige Forderungen und Ausleihungen,

werden erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019
CNY	7,8927	7,7220	8,0257	7,8205
CZK	26,4550	25,6410	26,2467	25,4080
GBP	0,8888	0,8754	0,8990	0,8508
HUF	357,1429	322,5806	370,3704	330,5300
TRY	8,0321	6,3492	9,1158	6,6843
USD	1,1451	1,1192	1,2271	1,1234
ZAR	18,8324	16,1551	18,0180	15,7773

C. FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Die POLYTEC GROUP bewertet Finanzinstrumente entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird dabei durch jenen Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf den Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Die POLYTEC GROUP bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Es werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken angewendet, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren werden drei Stufen von Fair Values unterschieden, die verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 50,0%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

2. FIRMENWERTE

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe D. 10 „Wertminderung“).

3. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Eine Abwertung erfolgt entweder auf den erzielbaren Marktpreis (Fair Value) oder, falls dieser höher ist, auf den Nutzungswert.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	2,5-20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7-50,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0-50,0

Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen sind.

4. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen sind. Das Risiko aus obsoleten Vorratsbeständen wird in Form von angemessenen Abschlägen auf die Buchwerte berücksichtigt, um den Nettoveräußerungswert annähernd abzubilden.

In den Vorräten werden Kosten für Entwicklungsleistungen und Werkzeuge ausgewiesen, bei denen kein durchsetzbarer vertraglicher Anspruch auf die Vergütung besteht, die jedoch einem laufenden oder zukünftigen Serienauftrag direkt zugeordnet werden können. Diese Vertragskosten werden im Sinn des IFRS 15 (Kosten der Vertragserfüllung) aktiviert und über die Laufzeit des Projekts aufwandswirksam verteilt. In diesem Fall werden die auf den Teilepreis aufgeschlagenen

Entgelte für Entwicklungsleistungen bzw. Werkzeugherstellung erst bei Lieferung der Serienprodukte als Umsatzerlöse erfasst. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern die aktivierten Vertragskosten die erwartete Gegenleistung des Kunden übersteigen.

5. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zum Transaktionspreis.

Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen unter Berücksichtigung von Überfälligkeit, Länderrisiko und bestehenden Kreditversicherungen wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, auf deren Bonität, auf etwaige Sicherheiten sowie auf die Einbeziehung in das Factoring-Programm mit verbundener Kreditversicherung Rücksicht genommen. Erläuterungen zu den Wertberichtigungen sowie zur Korrektur infolge von Preisdifferenzen sind in Punkt E. 12 angeführt.

6. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeug- und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung), sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Recht auf Vergütung inklusiver angemessener Marge bestehen. Der Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten gesamten Kosten des jeweiligen Kundenvertrags. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und die rechtliche Durchsetzbarkeit gegeben ist. Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgliedert, wenn die Rechte vorbehaltlos werden. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern eine Rechnung an den Kunden ausstellt.

Wenn das Ergebnis von Verträgen mit Kunden nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Vertragserlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Die Kosten des jeweiligen Kundenvertrags werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten

Kosten die gesamten Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand (Rückstellung für drohende Verluste) erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Vertragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsvermögenswert zu zeigen. Das Unternehmen rechnet mit der Erfassung des Erlöses aus den Vertragsvermögenswerten in einem Zeitraum von 2-5 Jahre. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als „Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden“ erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten und werden in der Regel innerhalb kurzer Frist getilgt.

Bei Serienteilen, die keine alternative Nutzungsmöglichkeit ermöglichen, werden ebenfalls die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt, wenn bereits eine Bestellung vorliegt.

In den Vertragsvermögenswerten aus Verträgen mit Kunden sind Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten sowie Eintrittsgelder ausgewiesen, die im Vorjahr in den Sonstigen Forderungen gegliedert waren. Der Vorjahresbetrag wurde in Höhe von TEUR 21.000 angepasst, um alle Vertragsvermögenswerte in einer Position auszuweisen.

Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, bei denen Kundenvereinbarungen zur Verrechnung der Ansprüche über einen Aufschlag auf den Teilepreis vorliegen, werden aktiviert und bei Verrechnung der Serienteile bezahlt.

Eintrittsgelder zur Auftragserlangung werden aktiviert und über die Laufzeit des erlangten Kundenvertrags zurückbezahlt.

7. SONSTIGE FORDERUNGEN

Unter den sonstigen Forderungen werden – sofern vorhanden – auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert sind.

Langfristige Forderungen werden auf Grundlage eines marktkonformen Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt.

8. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen wird mit dem Buchwert oder dem niedrigeren erwarteten Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Der erwartete Veräußerungserlös wird durch die Marktbeobachtung von vergleichbaren Objekten, bzw. durch erste Preisindikationen von Interessenten ermittelt.

9. ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

10. WERTMINDERUNG

Firmenwerte werden zumindest jährlich kurz vor jedem Bilanzstichtag bzw. anlassbezogen einem Impairmenttest unterzogen. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird ein Impairmenttest dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Zu Zwecken des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Dies sind insbesondere die CGUs Car Styling, Plastics und Composites. Im vorangegangenen Geschäftsjahr betraf dies auch die CGU Industrial. Firmenwerte (E. 8) werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese einen Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert des Vermögenswerts entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswerts angepassten Zinssatzes vor Steuern. Die Cash-Flows werden aus aktuellen, vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planungen abgeleitet. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz, der für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Wertminderungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden bei den Sachanlagen und immateriellen Anlagevermögen entsprechende Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

Aufgrund der global negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie hat die POLYTEC GROUP ihre Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erneut gewürdigt und die Werthaltigkeit der bilanzierten Firmenwerte, immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen zum 31. Dezember 2020 überprüft. Bei der Durchführung wurde dem von der Arbeitsgruppe Unternehmensbewertung des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer im April 2020 veröffentlichten fachlichen Hinweis zu den Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus (Covid-19) gefolgt. Hierbei wurde der erhöhten Planungsunsicherheit durch die Ableitung von Erwartungswerten aus Szenarien, denen gewichtete Eintrittswahrscheinlichkeiten zugeordnet wurden, begegnet. Dabei hat die POLYTEC GROUP bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten drei Szenarien („High Case“, „Base Case“ und „Low Case“) analysiert. Erwartungsgemäß haben sich aufgrund der adaptierten Berechnungen die Überdeckungen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 reduziert. Zur Detaildarstellung siehe Punkt E. 8/E. 9.

11. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 0,80% (Vorjahr: 0,90%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugserhöhungen von 1,75% (Vorjahr: 2,00%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre. Die Verteilung des Dienstzeitaufwands erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des erwarteten Pensionsantrittsalters.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 1,00% (Vorjahr: 1,10%) und ein Steigerungsbetrag von 1,75% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2018G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

In den beiden operativen niederländischen Gesellschaften werden die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern in der Form eines beitragsorientierten Pensionsplans

abgewickelt. Pensionsansprüche ehemaliger Arbeitnehmer und Leistungsempfänger ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung erfolgt durch die Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Die daraus resultierende Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei ein Rechnungszinssatz von 1,00% (Vorjahr: 1,10%) und ein Steigerungsbetrag von 1,75% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen wird die Prognosetafel AG2018 herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

Drei deutsche Gesellschaften der POLYTEC GROUP haben ihre leistungsorientierten Pensionszusagen an einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Pensionskasse) ausgelagert. Die Pensionskasse unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Zu den Pensionskassenleistungen zählen Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten. Andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In der Pensionskasse sind aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter von 28 Unternehmensgruppen versichert. Für die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung haften davon 26 Unternehmensgruppen solidarisch. Die Pensionskasse veranlagt die einbezahlten Beiträge und stellt die Erfüllung der Leistungszusagen sicher. Die POLYTEC GROUP kündigte per 30. Juni 2016 jegliche zukünftigen Beitragszahlungen und übernimmt zukünftige Pensionsvorsorgen in die Innenfinanzierung (Future Services). Bereits erworbene Leistungsverpflichtungen (Past Services) verbleiben weiterhin in der Pensionskasse. Aufgrund unzureichender Informationen seitens der Pensionskasse über den Status der Leistungsverpflichtungen bilanziert die POLYTEC GROUP diese gemäß IAS 19.34ff als beitragsorientierte Pläne. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses der Pensionskasse zum 31. Dezember 2019 weist diese ein Vermögen in Höhe von EUR 497 Mio. (Vorjahr: EUR 485 Mio.) sowie Verpflichtungen in Höhe von EUR 483 Mio. (Vorjahr: EUR 473 Mio.) und somit ein Eigenkapital in Höhe von EUR 14 Mio. (Vorjahr: EUR 12 Mio.) aus. Der Anteil der POLYTEC GROUP am Nettovermögen der Pensionskasse beträgt in etwa 7% (Vorjahr: 7%). Siehe dazu auch Schätzungsunsicherheiten sowie unter D. 19.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder Betriebsvereinbarungen sind Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre an Mitarbeiter zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung derselben Rechnungsgrößen wie bei den Leistungsverpflichtungen (mit Ausnahme des Fluktuationsabschlags) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

12. STEUERN

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Steueraufwand (die Steuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Dem Konzern sind keine wesentlichen Steuerrisiken bekannt. Einzelnen Steuerrisiken wird im Rahmen der Ermittlung der Steuerrückstellung bzw. beim Ansatz von latenten Steuern mit einer vorsichtigen Wahrscheinlichkeitsabwägung begegnet. Bei aktuell offenen Steuerprüfungen werden vorliegende beanstandende, aber nicht final festgestellte Sachverhalte im Rahmen einer Gesamtschätzung der konzernweiten Gesamtsteuerbelastung in der Ertragsteuerrückstellung berücksichtigt. Generell wird kein Abschlag für das Entdeckungsrisiko angesetzt.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb von fünf Jahren gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Einkommensteuersatz zugrunde.

13. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbeitrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

14. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste und Wagnisse bestehen aus Rückstellungen für Drohverluste gemäß IAS 37 und aus Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge gemäß IFRS 3.

Bei der Bewertung von Rückstellungen aus unvorteilhaften Verträgen im Rahmen von IFRS 3 werden die im Zusammenhang mit dem Erwerb abgeschlossenen Verträge auf belastende, rechtliche und faktische Verpflichtungen hin analysiert. Einer bestehenden Belastung bzw. Unvorteilhaftigkeit wird mit einer Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Künftige betriebliche Verluste werden nicht berücksichtigt.

15. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IFRS 9 werden nicht angewendet. Hedge Accounting wird ebenfalls nicht angewendet. Finanzderivate werden nur zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Finanzderivate, die nicht dem Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 entsprechen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert und in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird anhand marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt den geschätzten Betrag wider, den die POLYTEC GROUP zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen werden würde. Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

16. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Hinsichtlich der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung siehe 6. „Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden“.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

17. FINANZERGEBNIS

Das Zinsergebnis (Aufwendungen) umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen, die anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen in Zusammenhang mit Leasing sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Das Zinsergebnis (Erträge) beinhaltet die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungen aus Finanzinstrumenten, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

18. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den Bankguthaben.

19. SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENSBEURTEILUNGEN

Die Erstellung eines Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen werden, die den Ansatz und den Wert der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der POLYTEC GROUP sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen unter der Annahme der Unternehmens-

fortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in angemessener Weise. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände könnten allerdings Korrekturen notwendig machen. In Zusammenhang mit Szenarien wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 verwiesen.

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeugen und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung). Diese Realisierung basiert auf Einschätzungen, die unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden. Die Realisierung von Amortisationsforderungen und Eintrittsgeldern basiert ebenso auf einer Einschätzung, die unter Einbeziehung aller Informationen am Bilanzstichtag getroffen wurde. Änderungen nach dem Bilanzstichtag sind möglich. Diese Änderungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen und das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern überprüft das Management, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann könnten aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen nicht verwertet werden und müssten wertberichtigt werden. Die Annahmen bezüglich zukünftiger Einzahlungsüberschüsse sowie hinsichtlich des zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisses beruhen auf den mittelfristigen Planungen der Gruppe. Erweisen sich diese als unrichtig, kann dies in Folgejahren Auswirkungen auf die genannten Vermögenswerte nach sich ziehen. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein im Vergleich zur vorliegenden Mittelfristplanung um 10% geringeres steuerpflichtiges Einkommen wie im Vorjahr keine zusätzliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen und auf temporäre Differenzen zur Folge hätte.

Bei der Schätzung von Nutzungsdauern wird entweder auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen oder auf einen kürzeren erwarteten Produktlebenszyklus abgestellt. Bei der Ermittlung der Nutzungsrechte ist darüber hinaus noch die Einschätzung hinsichtlich der Laufzeiten und allfälliger Kündigungs- und Verlängerungsoptionen sowie die Ableitung des Zinssatzes von Relevanz.

Die von Aktuaren vorgenommene versicherungsmathematische Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor sowie erwartete Gehalts- und Pensionssteigerungen angewendet werden. Neben dem Zinsrisiko und dem Gehalts- und Pensionssteigerungsrisiko besteht auch ein Langlebkeitsrisiko. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben. Um den Einfluss der Veränderung des bei der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen verwendeten Zinssatzes darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, die unter E. 21 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ näher erläutert wird.

Aufgrund bestehender und drohender Nachschussverpflichtungen in eine Pensionskasse ist im Konzernabschluss der POLYTEC GROUP in den sonstigen Rückstellungen eine Vorsorge in Höhe von TEUR 724 (Vorjahr: TEUR 611) enthalten. Dieser Betrag ergibt sich aus den zur Verfügung gestellten Informationen seitens des Managements der Pensionskasse und betrifft den voraussichtlichen zusätzlichen Liquiditätsabfluss bis zur Wiedererfüllung der selbstständigen Tragfähigkeit der Pensionskasse. Der voraussichtliche Liquiditätsabfluss ergibt sich aus dem vom Management der Pensionskasse erarbeiteten Sanierungsplan, der von der BaFin genehmigt wurde. Sollte der Sanierungsplan scheitern, könnte sich eine Subsidiärhaftung seitens POLYTEC GROUP als ehemaligen Arbeitgeber ergeben. Derzeit liegen aber keine materiellen Indikatoren vor, wonach eine Subsidiärhaftung schlagend würde. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Zahlungen (Vorjahr: TEUR 369) an die Pensionskasse geleistet.

20. AUSWEIS UND ÄNDERUNG NACH IAS 8

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge, der Eigenkapitalposten sowie der Cash-Flows in der Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr weitestgehend beibehalten.

Zur Ausweisänderung bei den Vertragsvermögenswerten aus Verträgen mit Kunden und den sonstigen Forderungen verweisen wir auf Punkt D. 6.

In den Vorperioden wurde der Minderheitenanteil von Immobiliengesellschaften nicht gesondert ausgewiesen. Es erfolgte eine Anpassung des Ausweises zum 1. Jänner 2019 in

Höhe von TEUR 3.825. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umgliederung innerhalb der Konzerneigenmittel ohne Auswirkung auf Ergebnis, Bilanzsumme und Verbindlichkeiten.

Der Effekt ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals in einer gesonderten Zeile als Anpassung des Eröffnungssaldos ersichtlich.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, ZUR KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine umfassende Analyse der Berichts- und Führungsstruktur führt zu dem Ergebnis, dass die POLYTEC GROUP einen Ein-Segment-Konzern darstellt. Die Segmentberichterstattung für ein einziges berichtspflichtiges Segment beschränkt sich für das Geschäftsjahr 2020 und 2019 somit auf die segmentübergreifenden Angaben gemäß IFRS 8.31 ff.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig.

Die Verteilung der Umsätze nach Kunden stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
VW	166.116	206.368
Daimler	105.795	124.071
Jaguar Land Rover	35.894	55.345
Other Automotive	139.210	161.355
Non-Automotive	74.960	79.943
Gesamt	521.976	627.081

In den Jahren 2020 und 2019 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 50% erzielt. Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, die in der Regel sowohl im PKW- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, bezieht sich die Kunden-Lieferanten-Beziehung in beiden Fällen auf alle Geschäftsfelder, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktbereichen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	328.746	388.762
Commercial Vehicles	118.269	158.376
Industrial Applications	74.960	79.943
Gesamt	521.976	627.081

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen	
	2020	2019	2020	2019
Österreich	22.303	44.403	93.542	93.201
Deutschland	285.561	329.378	92.404	99.715
Großbritannien	43.274	59.220	21.921	32.896
Schweden	24.486	31.555	0	0
Ungarn	12.055	25.311	4.277	3.840
Sonstige EU	103.695	96.979	31.215	47.089
Sonstige Länder	30.603	40.235	24.266	24.004
Konzern	521.976	627.081	267.625	300.745

Die Verteilung der zeitraumbezogenen Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	463.811	567.651
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	58.165	59.430
Gesamt	521.976	627.081

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2020	2019
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.085	6.288
Kostenerstattungen	292	549
Zuschüsse und Förderungen	1.156	22
Provisionen	0	14
Mieterträge	29	376
Erträge aus der Auflösung obsoleter Vorsorgen	0	200
Erträge aus dem Unternehmenserwerb (Badwill)	0	2.140
Erträge aus Überschüssen aus Pensionskassen	2.378	0
Übrige Erträge	4.031	2.273
Gesamt	8.971	11.862

Die Erträge aus Überschüssen aus Pensionskassen betreffen Überzahlungen aus vergangenen Geschäftsjahren, die im Geschäftsjahr 2020 rückerstattet wurden.

Im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand verweisen wir auf Punkt A. Allgemeine Angaben.

3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2020	2019
Materialaufwand	154.360	225.021
Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.217	73.167
Gesamt	257.577	298.188

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	144.433	159.724
Aufwendungen für Leasingpersonal	12.414	16.757
Gesetzlicher Sozialaufwand	27.190	30.566
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	9.449	5.562
Sonstiger Personalaufwand	1.276	3.778
Gesamt	194.761	216.386

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 308).

Im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand verweisen wir auf Punkt A. Allgemeine Angaben.

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (inklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
Durchschnittlich	3.939	4.344
Zum 31.12.	3.636	4.406

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (exklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
Durchschnittlich	3.683	3.961
Zum 31.12.	3.228	4.098

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (exklusive Leasingpersonal) in der POLYTEC Holding AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der POLYTEC GROUP stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
Arbeiter	278	298
Angestellte	212	219
Gesamt	490	517

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2020	2019
Instandhaltungsaufwand	13.639	16.420
Sonstige Betriebsaufwendungen	10.407	10.511
Sonstige Verwaltungskosten	5.275	5.323
Ausgangsfrachten	5.167	5.385
Mietaufwendungen für Liegenschaften	81	45
Sonstige Vertriebskosten	1.677	4.154
Anderer Miet- und Leasingaufwand	4.517	5.287
IT- und Kommunikationsaufwand	4.343	6.184
Rechts- und Beratungsaufwand	3.012	3.979
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Einkommensteuern fallen	705	961
Risikovorsorgen und Schadensfälle	75	37
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.258	307
Aufwand Kursdifferenzen	74	0
Gesamt	50.229	58.592

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers enthalten:

in TEUR	2020	2019
Jahres- und Konzernabschlussprüfung	207	195
Andere Bestätigungsleistungen	9	0
Sonstige Leistungen	34	19
Gesamt	250	214

6. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2020	2019
Zinsen- und Wertpapiererträge	168	128
Zinskomponente Versorgungszusagen	-259	-430
Sonstiger Zinsaufwand	-2.984	-3.626
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-281	-83
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	-1.931	209
Gesamt	-5.287	-3.801

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind größtenteils zahlungswirksam.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		
	Wert-berichtigung	Währungs-umrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	Nettoergebnis
31.12.2020					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	117	0	168	-2.004	-1.719
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-74	-2.984	0	-3.058
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	0	0	0	61	61

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		
	Wert-berichtigung	Währungs-umrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	Nettoergebnis
31.12.2019					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	684	0	0	0	684
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	129	-3.626	0	-3.497
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	0	0	0	193	193

7. STEUERERTRÄGE/-AUFWENDUNGEN

in TEUR	2020	2019
Aufwendungen für laufende Steuern	1.828	5.935
davon aperiodisch	-1.356	81
Veränderungen latenter Steuern	-3.627	-163
davon aperiodisch	0	-723
Gesamt	-1.799	5.772
davon aperiodisch	-1.356	-642

Der Steuerertrag des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von TEUR 1.799 ist um TEUR 3.718 höher als der rechnerische Steueraufwand von TEUR 1.919, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Steuern von TEUR 7.676 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	7.676	28.847
davon 25% rechnerischer Steueraufwand	1.919	7.212
Steuerfreies Entkonsolidierungsergebnis	-4.261	0
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-1.426	626
Beteiligungsbewertungen	363	-2.235
Immobilienverkauf	0	508
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	-255	432
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	365	-129
Steuerertrag/-aufwand der Periode	-443	6.414
Aperiodischer Steuerertrag	-1.356	-642
Ausgewiesener Steueraufwand	-1.799	5.772

Der aperiodische Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.356 (Vorjahr: TEUR 642) resultiert im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen. Im vorangegangenen Geschäftsjahr betraf dies die steuerlichen Verluste der Vergangenheit, die erstmals zum Ansatz kamen.

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMIENWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Entwicklungs- kosten	Rechte	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2019	801	12.147	45.508	2.622	61.078
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	1	-2	0	0	-1
Zugänge	0	751	0	649	1.400
Abgänge	-802	-356	0	0	-1.158
Umgliederungen	0	1.416	0	-1.943	-527
Stand 31.12.2019	0	13.956	45.508	1.328	60.792
Stand 1.1.2020	0	13.956	45.508	1.328	60.792
Änderung Konsolidierungskreis	0	-16	-6.537	0	-6.553
Währungsdifferenzen	1	-14	0	0	-13
Zugänge	0	394	0	1.515	1.909
Abgänge	0	-91	0	0	-91
Umgliederungen	0	0	0	-104	-104
Stand 31.12.2020	1	14.229	38.971	2.739	55.940
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2019	801	9.467	26.328	0	36.596
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	1	0	0	0	1
Planmäßige Abschreibungen	0	1.903	0	0	1.903
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-802	-353	0	0	-1.155
Umgliederungen	0	-509	0	0	-509
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2019	0	10.508	26.328	0	36.836
Stand 1.1.2020	0	10.508	26.328	0	36.836
Änderung Konsolidierungskreis	0	-38	0	0	-38
Währungsdifferenzen	1	-7	0	0	-6
Planmäßige Abschreibungen	0	1.443	0	0	1.443
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-57	0	0	-57
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	1	11.850	26.328	0	38.178
Buchwerte 31.12.2019	0	3.448	19.180	1.328	23.956
Buchwerte 31.12.2020	0	2.380	12.643	2.739	17.763

Die von der Gruppe im Geschäftsjahr getätigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen rund TEUR 15.912 (Vorjahr: TEUR 14.848).

WERTMINDERUNGEN

Bei den Firmenwerten ergab sich wie im Vorjahr aufgrund der durchgeführten Impairmenttests kein Wertminderungsbedarf. Ebenso waren bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen zu erfassen.

FIRMENWERTE

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGU):

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
CGU Car Styling	12.643	12.643
CGU Industrial	0	6.537
Gesamt	12.643	19.180

Durch die Veräußerung und Entkonsolidierung der „Industrial“ im Geschäftsjahr 2020 wurden die der CGU Industrial zugeordneten Firmenwerte ergebniswirksam ausgeschieden.

Der erzielbare Betrag für die firmenwerttragenden CGUs wird auf Basis eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cash-Flow-Methode) bestimmt. Es handelt sich jeweils um einen Nutzungswert. Die dabei verwendeten grundlegenden Methoden und Annahmen werden unter D. 10 erläutert.

Folgende Annahmen wurden den Impairmenttests zugrunde gelegt:

	31.12.2020	31.12.2019
Zeitraum Cash-Flow-Planung	3 Jahre	3 Jahre
Langfristige Wachstumsrate ewige Rente	0%	0%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern – Car Styling	5,74%	9,1%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern – Industrial	n. a.	9,6%

Es bestehen keine für möglich gehaltene Änderungen von wesentlichen Annahmen, die zu einer Wertminderung führen könnten, da eine Vielzahl von Möglichkeiten des Managements bestehen, negative Effekte auf die Cash Generating Unit abzufedern bzw. auszugleichen, sollten sich wesentliche Rahmenbedingungen verändern. Betreffend die Szenarien verweisen wir auf Punkt D. 10.

9. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Nutzungs- recht Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungs- recht Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten							
Stand 1.1.2019	164.376	0	262.764	0	67.638	12.909	507.688
Änderung Konsolidierungskreis	9.790	0	5.102	0	3.000	0	17.892
Erstanwendung IFRS 16	0	12.156	0	3.431	0	0	15.587
Währungsdifferenzen	474	1	1.392	312	88	21	2.289
Zugänge	5.356	747	7.585	1.708	6.683	24.755	46.834
Abgänge	-3.672	-96	-3.878	-19	-3.010	0	-10.675
Umgliederungen IFRS 5	-8.424	0	-9.071	-91	-1.058	-2.401	-21.045
Stand 31.12.2019	167.900	12.807	263.895	5.341	73.341	35.285	558.569
Stand 1.1.2020	167.900	12.807	263.895	5.341	73.341	35.285	558.569
Änderung Konsolidierungskreis	-175	-7.957	-2.869	-37	-1.211	0	-12.249
Währungsdifferenzen	-2.653	-5	-1.957	-278	-134	-72	-5.099
Zugänge	2.319	0	8.703	9.578	1.740	5.258	27.598
Abgänge	-3.987	-3.407	-8.571	-2.264	-3.120	0	-21.350
Umgliederungen IFRS 5	-4.101	0	0	0	0	0	-4.101
Stand 31.12.2020	159.303	1.438	259.201	12.341	70.616	40.470	543.369
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2019	29.063	0	183.300	0	50.263	0	262.626
Währungsdifferenzen	61	0	468	45	50	0	624
Planmäßige Abschreibungen	4.397	2.955	18.788	2.278	4.897	3	33.318
Wertminderungen	0	0	882	0	0	0	882
Abgänge	-366	-15	-3.702	-8	-2.448	0	-6.539
Umgliederungen IFRS 5	-1.388	0	-7.060	0	-682	0	-9.130
Stand 31.12.2019	31.767	2.939	192.675	2.315	52.081	3	281.781
Stand 1.1.2020	31.767	2.939	192.675	2.315	52.081	3	281.781
Änderung Konsolidierungskreis	-105	-3.095	-4	0	-266	0	-3.469
Währungsdifferenzen	-311	0	-845	0	-89	0	-1.245
Planmäßige Abschreibungen	6.321	2.301	17.188	3.418	5.169	9	34.406
Abgänge	-3.092	-1.119	-8.475	-2.089	-2.471	0	-17.246
Umgliederungen IFRS 5	-707	0	0	0	-14	0	-721
Stand 31.12.2020	33.873	1.027	200.539	3.644	54.410	12	293.505
Buchwerte 31.12.2019	136.133	9.868	71.219	3.026	21.261	35.281	276.789
Buchwerte 31.12.2020	125.431	411	58.661	8.697	16.206	40.458	249.862

In den Grundstücken und Gebäuden ist ein Grundwert in Höhe von TEUR 33.633 (Vorjahr: TEUR 37.979) enthalten.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 8.405 (Vorjahr: TEUR 6.271).

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.339 (Vorjahr: TEUR 16.002) sind Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 92.759 (Vorjahr: TEUR 98.075) als Sicherheit an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

Die Fälligkeiten der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten stellen sich detailliert wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu einem Jahr	2.655	5.054
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	6.247	7.590
Über fünf Jahre	206	250

Die im Geschäftsjahr 2020 aus Leasingverhältnissen gesamten angefallenen Zahlungsmittelabflüsse betragen TEUR 6.269 (Vorjahr: TEUR 5.717). Hierin sind neben Tilgungen auch Zahlungsmittelabflüsse aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert in Höhe von TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 1.830) enthalten. Die Zinsaufwendungen für Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 83) sind nicht zahlungswirksam.

WERTMINDERUNGEN IM VORJAHR

Durch den Abzug von Projekten wurden einzelne Vermögenswerte mit einem Buchwert von TEUR 882 obsolet und damit vollständig wertgemindert, da eine Verwertung oder eine weitere Verwendung nicht wahrscheinlich ist. Die dafür vom Kunden bezahlte Kompensation in Höhe von TEUR 873 wurde in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Darüber hinaus ergab sich aufgrund von durchgeführten Impairmenttests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Wertminderungsbedarf.

10. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERPFLICHTUNGEN

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Langfristige Vermögenswerte	3.280	2.675	2.993	3.287
Verlustvorräte	5.128	0	4.870	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	8	0
Vertragsvermögenswerte	0	6.448	0	7.160
Sonstige Vermögenswerte	0	389	0	877
Pensionsrückstellung	3.244	0	3.481	0
Abfertigungsrückstellung	605	0	416	0
Sonstige Personalrückstellungen	50	0	94	0
Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	414	0	437	0
Sonstige Rückstellungen	2.842	0	1.905	0
Sonstige Verbindlichkeiten	315	0	91	1
Zwischensumme	15.878	9.512	14.295	11.325
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-7.709	-7.709	-7.050	-7.050
Latente Steuern laut Bilanz	8.169	1.803	7.245	4.275

Im Jahr 2020 bestanden in Konzerngesellschaften latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 8.169 (Vorjahr: TEUR 7.245). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2020 steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 56.176 (Vorjahr: TEUR 41.609), die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Gesamt	56.176	41.609
davon aktivierte Verlustvorräte	25.156	28.105
davon unbeschränkt vortragsfähig	25.156	28.105
davon nicht aktivierte Verlustvorräte	31.020	13.504

Für abzugsfähige steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 31.020 (Vorjahr: TEUR 13.504) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ein künftig zu versteuerndes Ergebnis, das gegen die noch nicht genutzten steuerlichen

Verluste verwendet werden kann, als noch nicht ausreichend gesichert eingeschätzt wird. Dies entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von TEUR 6.660 (Vorjahr: TEUR 2.450).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 32.447 (Vorjahr: TEUR 35.802) wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet, da zum 31. Dezember 2020 davon auszugehen war, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.672 (Vorjahr: TEUR 2.914) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

11. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.903	33.188
Unfertige Erzeugnisse	5.125	1.957
Erhaltene Anzahlungen	-2.374	-513
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.796	128
Auftragskosten	4.233	5.508
Geleistete Anzahlungen	887	607
Gesamt	38.570	40.875

Die unfertigen Erzeugnisse und Auftragskosten in Höhe von TEUR 9.358 (Vorjahr: TEUR 7.465) betreffen Vertragskosten im Sinn des IFRS 15 betreffend Entwicklungsleistungen und Werkzeuge ohne Kundenvereinbarung. Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 keine Wertminderungen für Vertragskosten.

Die erfolgswirksame Veränderung (Saldo aus Bildung und Auflösung) der Wertberichtigung auf Vorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR 638 (Vorjahr: TEUR -175). Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen TEUR 230.897 (Vorjahr: TEUR 284.248).

Bei Vorräten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.247 (Vorjahr: TEUR 6.274) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet oder verpfändet.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Stand 1.1.	1.700	2.810
Verbrauch	-45	-427
Auflösung	-117	-814
Zuweisung	0	130
Fremdwährungsdifferenzen	-8	1
Stand 31.12.	1.530	1.700

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen (Stufe 3). Aufgrund der niedrigen Verlustquoten der Vergangenheit sind darüber hinausgehende pauschale Wertberichtigungen als vernachlässigbar anzusehen. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

FACTORING

Seit dem Geschäftsjahr 2008 bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken bzw. Factoring-Gesellschaften zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der POLYTEC GROUP über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Das mit den Forderungen verbundene Ausfallrisiko (Delkrederisiko) geht für die verkauften Forderungen regresslos an die ankaufende Bank bzw. Factoring-Gesellschaft mit erfolgtem Ankauf über. Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2020 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 65.000 (Vorjahr: TEUR 65.000). Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 34.275 (Vorjahr: TEUR 27.413) verkauft und aus dem Konzernabschluss gemäß IFRS 9 ausgebucht.

Der nicht bevorschusste Betrag wird per 31. Dezember 2020 als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13.557 (Vorjahr: TEUR 9.404) ausgewiesen. Aufgrund der Kurzfristigkeit sowie der guten Bonität der Forderungen ist der Buchwert als verlässlicher Näherungswert des beizulegenden Zeitwerts anzusehen.

13. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungsgeschäften, die gemäß IFRS 15 der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen, werden unter dem Posten „Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden“ in der Bilanz ausgewiesen. Weiters enthalten die Vertragsvermögenswerte Eintrittsgelder, Amortisationsforderungen und auch jene unfertigen und fertigen Erzeugnisse, die aufgrund der kundenspezifischen Fertigung gemäß IFRS 15 ebenfalls der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen.

Die Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden unterteilen sich somit in:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Unfertige kundenspezifische Erzeugnisse	9.188	12.930
Fertige kundenspezifische Erzeugnisse	12.180	18.116
Forderungen aus dem Werkzeug und Entwicklungsumsatz	69.444	94.728
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	90.812	125.774

Die Realisierung der Vertragsvermögenswerte, die Eintrittsgelder und Amortisationsforderungen enthalten, erfolgt längstens innerhalb des dem jeweiligen Kundenauftrag zugrundeliegenden Produktionszyklus.

Die Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 5.365 (Vorjahr: TEUR 2.889) bestehen aus erhaltenen Anzahlungen betreffend die Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden ausgewiesene Betrag von TEUR 2.889 wurde im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse erfasst.

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit ist das Ausfallrisiko als vernachlässigbar anzusehen. Hinsichtlich näherer Details zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf G. 2 „Risikoberichterstattung“.

Die Höhe der Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2020 wurde durch eine Verringerung von TEUR 544 (Vorjahr: Erhöhung TEUR 1.216) beeinflusst.

14. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

In den sonstigen Forderungen sind Steuerforderungen, Lieferantenboni und Kautionen ausgewiesen, wovon TEUR 14.216 (Vorjahr: TEUR 10.399) finanzielle Forderungen darstellen.

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit ist das Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte und sonstigen finanziellen Forderungen als vernachlässigbar anzusehen. Es wurden keine Wertminderungen erfasst. Hinsichtlich näherer Details zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf G. 2 „Risikoberichterstattung“.

15. ZAHLUNGSMITTEL

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

16. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt in den IFRS-9-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Sämtliche beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte werden der Bewertungshierarchie Stufe 3 zugewiesen.

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise – auch unter Berücksichtigung der Bonität der Vertragspartner – dem beizulegenden Zeitwert. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

17. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Bei der Position „Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen“ handelt es sich um geschlossene Werke in der Türkei und Deutschland und dabei vor allem um die zur Veräußerung stehenden Immobilien. Das Management hat einen Verkaufsplan beschlossen und mit der Suche nach einem Käufer wurde aktiv begonnen. Die geschlossenen Werke sind mit dem Buchwert bewertet, da der erwartete Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten höher als der Buchwert ist. Es sind keine kumulativen Erträge und Aufwendungen, die in Verbindung mit den Vermögenswerten stehen in die Gewinn- und Verlustrechnung oder in das sonstige Ergebnis eingeflossen.

18. KONZERNEIGENKAPITAL

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (entspricht 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.855 und einem Kurswert zum Stichtag von TEUR 2.509 (Vorjahr: TEUR 2.889) erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 genehmigte Rückkaufprogramm.

	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Aktien
31.12.2019	22.329.585	-334.041	21.995.544
Bestandsveränderung eigener Aktien	0	0	0
31.12.2020	22.329.585	-334.041	21.995.544

Mit Beschluss der 19. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG vom 10. Mai 2019 ist der Vorstand bis zum 9. November 2021 ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie von EUR 1,00, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der maximal 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen fünf Handelstage liegen darf, zu erwerben.

Mit Beschluss der 19. Ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 wurde außerdem ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung in das Firmenbuch, also bis zum 4. September 2022, das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird. Die Kapitalrücklagen resultieren aus Agios im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und sind somit zur Gänze gebunden.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen vor konzerninternen Eliminierungen zu sämtlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Darstellung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten für sämtliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss gesammelt.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾
Langfristiges Vermögen	101.345	109.650
Kurzfristiges Vermögen	1.205	22.212
Langfristige Verbindlichkeiten	0	-627
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-31.016	-36.104
Reinvermögen	71.533	95.131
Eigentumsanteil/Stimmrechte nicht beherrschende Anteile	5,0% bzw. 5,5%	30%, 5,5% bzw. 5,0%
Buchwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.885	11.885
Anteiliger Gewinn der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.039	683
Anteiliges sonstiges Ergebnis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	15
Dividenden an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	250	0

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst. Zu den Anpassungen wird auf Punkt D. 20 verwiesen.

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der POLYTEC GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des profitablen Wachstumskurses sowie die Gewährleistung des Kapitaldienstes und attraktiver Dividendenzahlungen.

Die POLYTEC Holding AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen des österreichischen Gesellschaftsrechts. Satzungsmäßige Mindestkapitalanforderungen bestehen nicht. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Summe Eigenkapital	247.487	252.585
Bilanzsumme	581.504	605.601
Eigenkapitalquote	42,6%	41,7%

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC GROUP eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzschulden der POLYTEC GROUP werden zentral gesteuert. Die Zielsetzungen liegen dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten.

Neben der Eigenkapitalquote zieht die POLYTEC GROUP vor allem die Kennzahlen Gearing und ROCE (Return on Capital Employed) für die Überwachung ihres Kapitals heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die POLYTEC GROUP strebt eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Nur im Fall einer strategisch bedeutsamen M&A-Transaktion wäre ein leichtes Unterschreiten dieser Eigenkapitalquote temporär akzeptabel.

Das Gearing wird definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der verzinslichen Forderungen) zum Eigenkapital. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Das Management der POLYTEC GROUP erachtet ein Gearing-Ratio von unter 1,00 für nachhaltig solide.

Das Gearing entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	198.231	211.598
- Langfristige verzinsliche Forderungen	2.000	0
- Liquide Mittel	90.389	55.609
Nettofinanzverbindlichkeiten (-)/ -vermögen (+)	-105.842	-155.989
/ Buchwert Eigenkapital	247.487	252.585
Gearing	0,43	0,62

¹⁾ Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Nettofinanzverbindlichkeiten verminderten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen durch eine Reduktion des Working Capital und dem Verkauf der „Industrial“.

Der ROCE wird definiert als Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich langfristiger Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristiger Verbindlichkeiten).

Der ROCE stellt den wichtigsten Berechnungsparameter für den Großteil der in der POLYTEC GROUP vorhandenen Management-Bonusvereinbarungen dar. Der ROCE entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Durchschnittliches Capital Employed	404.933	400.418
EBIT	12.962	32.648
Return on Capital Employed (in %)	3,2	8,2

Der angestrebte ROCE beträgt mindestens 15% und wurde 2020 deutlich unterschritten. Dies resultiert vor allem aus dem durch die Pandemie bedingten Umsatz- und Ergebniseinbruch.

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalanforderungen der Gruppe.

19. ERGEBNIS JE AKTIE UND DIVIDENDEN

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich Basic Earnings per Share durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	Einheit	2020	2019
Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	6.435	22.391
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	334.041	334.041
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	21.995.544	21.995.544
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	0,29	1,02

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2020 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

In der 20. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG, die am 7. August 2020 am Standort der Gesellschaft abgehalten wurde, haben die anwesenden Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter einstimmig beschlossen, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn gemäß dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, dem sich der Aufsichtsrat angeschlossen hat, zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,30 je Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

20. LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen	105.290	144.215
davon mit RLZ > 5 Jahre	1.000	12.000
Bankdarlehen	46.827	39.748
davon mit RLZ > 5 Jahre	6.494	10.140
davon dinglich besichert	12.364	10.544
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	1.772	2.342
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	270
Leasingverbindlichkeiten	6.453	7.841
davon mit RLZ > 5 Jahre	206	250
Finanzielle langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	160.342	194.145

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

	2020		2019	
	Anteil	Durchschnittliche Nominal-% verzinsung	Anteil	Durchschnittliche Nominal-% verzinsung
EUR	99,2	1,26	99,2	1,24
GBP	0,8	1,65	0,8	2,15

In den Geschäftsjahren 2014, 2017, 2018 und zuletzt 2019 hat die POLYTEC GROUP Schuldscheindarlehen begeben, die Schuldscheindarlehen weisen folgende Rückzahlungszeitpunkte auf:

in TEUR	30.09.2021	30.03.2022	07.11.2023	21.01.2024	30.03.2024	07.11.2025	07.11.2028	Gesamt
Fix	24.000	11.500	19.500	0	1.500	0	0	56.500
Variabel	0	9.500	15.500	28.500	7.500	11.000	1.000	73.000
Gesamt	24.000	21.000	35.000	28.500	9.000	11.000	1.000	129.500

Im Geschäftsjahr 2020 wurden TEUR 15.000 aus der variablen Schuldschein-Tranche 2017 bis 2022 vorzeitig getilgt.

21. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Abfertigungsrückstellungen	3.087	3.793
Pensionsrückstellungen	22.094	24.134
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.719	2.371
Sonstige langfristige Vorsorgen	0	317
Gesamt	26.899	30.616

Die zu erwartenden Zahlungen aus den Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern im Geschäftsjahr 2021 betragen TEUR 584.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	24.134	21.442
Dienstzeitaufwand	759	678
Zinsaufwand	258	379
Veränderung des Konsolidierungskreises	-1.081	0
Pensionszahlungen	-1.043	-755
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
Aufgrund demografischer Annahmen	0	385
Aufgrund finanzieller Annahmen	340	1.852
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-1.272	154
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	22.094	24.134

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 11 verwiesen.

Der Pensionsaufwand des Geschäftsjahres 2020 betrifft überwiegend leistungsorientierte (Defined Benefit) Pensionspläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter

Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen, finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt zwölf Jahre (Vorjahr: zwölf Jahre).

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Dienstzeitaufwand	759	678
Zinsaufwand	258	379
Gesamt	1.016	1.057

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2020	2019
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-6.021	-4.349
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	653	-1.671
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-5.370	-6.021

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 913 (Vorjahr: TEUR 1.755) bzw. eine Verminderung um TEUR 857 (Vorjahr: TEUR 1.616) zur Folge.

ABFERTIGUNGS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	3.793	3.474
Dienstzeitaufwand	66	90
Zinsaufwand	29	57
Veränderung des Konsolidierungskreises	-324	0
Abfertigungszahlungen	-626	-95
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:		
Aufgrund demografischer Annahmen	8	-32
Aufgrund finanzieller Annahmen	-41	259
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	182	41
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	3.087	3.793

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 11 verwiesen.

Der gesamte Abfertigungsaufwand des Geschäftsjahres 2020 verteilt sich auf beitragsorientierte (Defined Contributions) und leistungsorientierte (Defined Benefit) Pläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen, finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen beträgt neun Jahre (Vorjahr: neun Jahre).

in TEUR	2020	2019
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pläne	319	308
Leistungsorientierte Pläne		
Dienstzeitaufwand	66	90
Zinsaufwand	29	57
Aufwand für leistungsorientierte Pläne	95	147
Aufwendungen für Abfertigungen	414	455

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2020	2019
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-460	-259
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-112	-201
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-572	-460

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 87) bzw. eine Verminderung um TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 84) zur Folge.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

Die Entwicklung der Rückstellung stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung =		
Rückstellung für Jubiläumsgelder	1.719	2.371

Der Jubiläumsgeldertrag des Geschäftsjahres beträgt TEUR 652 (Vorjahr Aufwand: TEUR 200).

22. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 1.1.2020	Umglie-derungen	Zu-weisung	Stand 31.12.2020
Drohende Verluste und Wagnisse	1.753	-1.753	0	0

in TEUR	Stand 1.1.2019	Umglie-derungen	Zu-weisung	Stand 31.12.2019
Drohende Verluste und Wagnisse	4.430	-2.677	0	1.753

23. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141	3.092
Bankdarlehen	8.214	5.749
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	2.406	3.054
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	24.473	505
Leasingverbindlichkeiten	2.655	5.054
Finanzielle kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	37.889	17.454

24. STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertrag-steuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Stand 1.1. des Geschäftsjahres	2.155	1.622
Währungsdifferenzen	3	-1
Verbrauch für Steuerzahlungen	-2.158	-1.621
Neubildung im Geschäftsjahr	2.080	2.155
Stand 31.12. des Geschäftsjahres	2.080	2.155

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.703	52.908
Finanzielle Lieferverbindlichkeiten	52.703	52.908

26. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.770	3.023
Vorsorge für ausstehende Eingangsrechnungen	3.656	4.366
Sonstige Verbindlichkeiten	3.307	2.770
Finanzielle sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.733	10.159
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	4.322	4.303
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	10.176	6.568
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.078	1.948
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.674	1.315
Abgrenzung für sonstige Personalaufwendungen	4.735	5.466
Gesamt	31.718	29.760

27. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 1.1.2020	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	Umgliederungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2020
Drohende Verluste und Wagnisse	5.905	0	-5	1.753	1.860	922	523	5.395
Garantie- und Gewährleistung	1.018	18	0	0	114	498	839	1.263
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10.138	-458	-76	0	6.877	2.502	8.336	8.561
Gesamt	17.061	-440	-81	1.753	8.851	3.922	9.698	15.219

in TEUR	Stand 1.1.2019	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	Umgliederungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2019
Personalvorsorgen	2.880	0	0	0	2.880	0	0	0
Drohende Verluste und Wagnisse	3.958	3.600	4	2.677	5.643	316	1.625	5.905
Garantie- und Gewährleistung	1.066	0	0	0	382	69	404	1.018
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11.730	0	23	0	6.960	2.162	7.508	10.138
Gesamt	19.634	3.600	27	2.677	15.866	2.548	9.536	17.061

Die Umgliederungen im Geschäftsjahr betrafen den wechselnden Ausweis zwischen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Vorsorgen für Kundenrückforderungen in Höhe von TEUR 4.961 (Vorjahr: TEUR 6.225), Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 957) sowie Rechtsrisiken in Höhe von TEUR 670 (Vorjahr: TEUR 748).

28. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 beinhalten die in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen sowie kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten, die Lieferverbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten fallen mit Ausnahme der derivativen Finanzkontrakte in die Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“. Die derivativen Finanzinstrumente werden als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft.

Bis auf die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen derivativen Finanzkontrakte (Stufe 2) in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 150) werden alle finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Stufe 3 zugeordnet.

Die POLYTEC GROUP ermittelt den Fair Value für verzinsliche Verbindlichkeiten nur für die Angaben im Konzernanhang. Der beizulegende Zeitwert wird dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist der Diskontierungszinssatz, der die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) berücksichtigt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird die Bonität der POLYTEC GROUP berücksichtigt. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 weisen zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 161.589 (Vorjahr: TEUR 196.732) aus, verglichen mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 160.342 (Vorjahr: TEUR 194.145). Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten ergab zum 31. Dezember 2020 einen Wert von TEUR 39.532 (Vorjahr: TEUR 18.044) gegenüber einem Bilanzwert von TEUR 37.889 (Vorjahr: TEUR 17.454). Bei den restlichen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird auf die Risikoberichterstattung verwiesen.

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden. Die Investitionen in das Anlagevermögen sind in der Kapitalflussrechnung reduziert um die nicht cashwirksamen Effekte aus IFRS 16-Zugängen dargestellt. Aus dem Abgang von Tochterunternehmen resultierte ein Veräußerungserlös in Höhe von TEUR 25.377 (davon zahlungswirksam TEUR 23.430) dem abgehende liquide Mittel in Höhe von TEUR 6.336 gegenüberstehen.

SONSTIGE UNBARE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen, unbaren Zinszahlungen sowie Abschreibungen von Forderungen.

VERÄNDERUNGEN DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die Differenz zwischen der Veränderung der Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten und den im Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Zahlungsflüssen resultiert aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 6.976 (Vorjahr: TEUR 1.832).

Die Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) vom 1. Jänner 2020 in Höhe von TEUR 12.894 (Vorjahr: TEUR 15.587) reduzieren sich um Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 7.158 (Vorjahr: TEUR 5.193). Neue Leasingverhältnisse von TEUR 9.848 (Vorjahr: TEUR 2.329), Abgänge von TEUR 7.363 (Vorjahr: TEUR 82) und Währungsdifferenzen von TEUR -283 (Vorjahr: TEUR 253) führen zu einem Stand von Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 9.108 (Vorjahr: TEUR 12.894).

G. SONSTIGE ANGABEN

1. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10.19 (Events after the Reporting Period) gebucht werden müssen, sind im Konzernabschluss berücksichtigt und an der jeweiligen Stelle beschrieben. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse (Non-adjusting Events) liegen nicht vor.

2. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. IATF16949:2016 und ISO14001:2015) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

UNTERNEHMENSPEZIFISCHE RISIKEN

a. (Absatz-)Marktrisiko

Allgemeines Absatzmarktrisiko: Die Automobilindustrie erfährt gerade eine deutliche Veränderung der Rahmenbedingungen. Mit dem Zurückdrängen des Verbrennungsmotors und der Förderung der Elektromobilität als unmittelbare Treiber des Umbruchs sowie den mittelbaren Auswirkungen der Entwicklung im Bereich des autonomen Fahrens und neuen Mobilitätskonzepten werden die kommenden Jahre für die Automobilindustrie sehr herausfordernd. Dabei gilt es, sich auf die neuen Rahmenbedingungen einzustellen und sich durch Innovation und eine gezielte Vertriebsstrategie in dem neuen Marktumfeld klar zu positionieren. Die Automobilzulieferindustrie galt schon bisher als Markt mit hohem Wettbewerb und war dabei geprägt von der Konsolidierung und Restrukturierung von Mitbewerbern. Dieser Trend wird sich noch verstärken, und die Chancen der Marktkonsolidierung gilt es dabei für POLYTEC GROUP zu nutzen.

Darüber hinaus bestehen auch deutlich höhere konjunkturelle und politische Risiken als in den letzten Jahren. Die Internationalisierung der Märkte aber auch der Lieferketten bringt nicht nur große Chancen mit sich, sondern birgt auch höhere Risiken, was mit dem Ausbruch des Coronavirus einmal mehr verdeutlicht wurde. Die internationalen Handelskonflikte führten auch zu Nachfragerückgängen und erhöhten die Komplexität der globalen Lieferbeziehungen. Es besteht das Risiko, dass diese Unsicherheiten auch noch in den nächsten Jahren die Automobilindustrie negativ beeinflussen.

Volumenrisiko: Dieses entsteht aus der Volatilität der Nachfrage bzw. aus der nicht planmäßigen Entwicklung der Stückzahlen. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig von der Absatzmenge des Fahrzeugs, für das er zuliefert, ohne diesen Erfolg selbst beeinflussen zu können. Aufgrund ungeplanter Stückzahlenabrufe kann es in zweierlei Hinsicht zu Problemen kommen. Bei zu hohen ungeplanten Abrufen können Kapazitätsengpässe die Folge sein, die zu Lieferverzögerungen und somit zu Reputationsschäden führen können. Andererseits führen fehlende Abrufe zu Auslastungsproblemen, die eine Fixkostenunterdeckung zur Folge haben können. Die POLYTEC GROUP trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix danach, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Durch die Konzentration der OEMs auf wenige Modelle bzw. Motoren kommt es immer häufiger zu deutlichen Reduzierungen aber auch Erhöhungen von Stückzahlen während des Serienlaufs. Die Visibilität der Lieferabrufe hat sich speziell in den letzten Monaten stark verschlechtert. Für die POLYTEC GROUP heißt das, dass man die Abrufsituation und die Entwicklung der Modelle sehr genau beobachten muss. Auf wesentliche Veränderungen muss kostenseitig, aber auch mit berechtigten Forderungen durch Mehrkosten vor allem aus der Unterschreitung von vereinbarten Planmengen reagiert werden.

b. Beschaffungsmarktrisiko

Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoffpreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Diesem Risiko wird, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitpreisklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein

wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

c. Investitionsrisiko

Um die Lieferbereitschaft für die OEMs zu gewährleisten, ist von Seiten der POLYTEC GROUP ein erhebliches Investitionsvolumen notwendig, woraus sich naturgemäß ein entsprechendes Investitionsrisiko ergibt. Das Investitionsrisiko definiert sich aus der Unsicherheit hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Bei Investitionsentscheidungen unter Risiko besteht die Möglichkeit, dass die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse bzw. Renditen eines Investitionsprojekts schwanken. Die Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Einzahlungsüberschüsse beinhaltet die Gefahr geringerer Rückflüsse.

Um den Infrastrukturbedürfnissen der OEMs gerecht zu werden, sind Jahre zuvor bereits großvolumige Investitionen der POLYTEC GROUP notwendig, sei es für die Anschaffung von Maschinen und Anlagen oder für den Bau ganzer Produktionswerke. Bei geplanten, aber nicht erhaltenen Aufträgen kommt es in Folge zu einer unbestimmten Verlängerung der Amortisationsdauer der Investition. Da es sich teilweise um produkt- oder kundenspezifische Investitionen handelt, ist auch eine alternative Verwendungsmöglichkeit teilweise nur begrenzt möglich. Daher wird mit den OEMs in der Regel ein entsprechendes Liefervolumen definiert und ein entsprechendes Investitionsrisiko auch von diesen mitgetragen.

d. Produktionsrisiko

Das Produktionsrisiko beschreibt die Gesamtheit der zu erwartenden negativen Abweichungen bei der Herstellung von Produkten. Die Produktionsrisiken in der POLYTEC GROUP betreffen im Wesentlichen Effekte, die eine instabile oder fehlerhafte Ausbringung zur Folge haben, was wiederum zu Stückzahlschwankungen sowie Bandabbrissen beim Kunden führen kann. In weiterer Konsequenz kann dies zu Lieferproblemen und somit zu Reputationsschäden beim Kunden führen.

Des Weiteren werden auch Qualitätsprobleme, die wiederum zu Beeinträchtigungen der Kundenbeziehungen führen können, zu den Produktionsrisiken gezählt. Die POLYTEC GROUP minimiert dieses Risiko, indem sie laufende Verbesserungen im Produktionsprozess (POLYTEC Performance Systems, Digitalisierungsoffensive etc.) erzielt sowie laufende organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessqualität umsetzt.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden rund 59% (Vorjahr: 61%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuftes Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. Die fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend über Kreditversicherungen gedeckt und ein Ausfall würde die POLYTEC GROUP nur mit einem Selbstbehalt von 10% belasten. Zum Stichtag besteht eine Kreditversicherungsvereinbarung, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 54.858 (Vorjahr: TEUR 47.549) versichert. Das theoretische Ausfallrisiko beträgt TEUR 193.147 (Vorjahr: TEUR 196.315).

Die Analyse der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsvermögenswerte, der langfristigen verzinslichen Forderungen sowie der sonstigen finanziellen Forderungen zum 31. Dezember 2020 stellt sich wie folgt dar:

	Bruttobetrag	Wertberichtigungen	Bis 60	60 bis 120	120 bis 360	Über 360
31.12.2020						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.550	1.530	8.311	1.121	1.590	712
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	92.889	2.077	0	0	0	0
Langfristige verzinsliche Forderungen	2.000	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	14.216	0	0	0	0	0

31.12.2019	Bruttobetrag	Wertberichtigungen	60		120	
			Bis 60	bis 120	bis 360	Über 360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.113	1.700	8.250	1.218	1.391	737
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	125.774	2.622	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	10.399	0	0	0	0	0

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen. An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen keine Zweifel. Nennenswerte Risikokonzentrationen aus der Veranlagung von finanziellen Vermögenswerten bei nur einem Geschäftspartner bestehen nicht.

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch Vorhalten einer Barreserve sowie durch die vorzeitige Refinanzierung endfälliger Finanzverbindlichkeiten. Das Liquiditätsrisiko wird aktiv durch die Konzernzentrale gesteuert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe (ohne Derivate) weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2020	Summe vertragliche Cash-Flows	davon über 1		
			davon bis 1 Jahr	aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	129.763	133.986	25.616	107.334	1.036
Bankverbindlichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	59.359	60.696	9.754	43.690	7.251
Leasingverbindlichkeit	9.108	9.269	2.702	6.357	210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.703	52.703	52.703	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.643	9.643	9.643	0	0
Gesamt	260.577	266.298	100.419	157.382	8.497

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Summe vertragliche Cash-Flows	davon über 1		
			davon bis 1 Jahr	aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	144.720	150.358	1.749	136.457	12.152
Bankverbindlichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	53.984	56.246	12.370	33.429	10.447
Leasingverbindlichkeit	12.894	13.261	5.162	7.841	258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.908	52.908	52.908	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.009	10.009	10.009	0	0
Gesamt	274.515	282.782	82.198	177.727	22.857

Die Kontokorrentkredite werden der Gruppe bis auf Weiteres zur Verfügung gestellt und sind somit als kurzfristig eingestuft, allerdings ist eine kurzfristige Fälligkeit seitens der finanzierenden Kreditinstitute nicht zu erwarten.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in untergeordnetem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die Tschechische Krone, den Ungarischen Forint und den Südafrikanischen Rand. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind. Aufgrund des Ausbaus der Produktionsaktivität im Vereinigten Königreich und der volatilen Kursschwankungen des Britischen Pfund seit der Brexit-Abstimmung, ist die POLYTEC GROUP einem verstärkten Währungsrisiko im Zusammenhang mit dem Britischen Pfund ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet die POLYTEC GROUP bei Bedarf mit dem Einsatz von Absicherungsgeschäften und über Natural-Hedge-Positionen.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten aktiven und passiven Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	31.12.2020		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.470	8.550	55.020
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	89.259	1.554	90.812
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	11.005	778	11.784
Langfristige verzinsliche Forderungen	2.000	0	2.000
Zahlungsmittel	85.333	5.056	90.389
Gesamt	234.067	15.938	250.005

in TEUR	31.12.2020		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	157.722	2.620	160.342
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	36.857	1.032	37.889
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne Anzahlungen)	46.858	5.846	52.703
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.684	1.048	9.733
Gesamt	250.120	10.547	260.667

in TEUR	31.12.2019		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.694	12.720	53.413
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	121.619	4.155	125.774
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	7.718	1.350	9.068
Zahlungsmittel	48.895	6.714	55.609
Gesamt	218.925	24.939	243.864

in TEUR	31.12.2019		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	193.106	1.039	194.145
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.180	12.273	17.454
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne Anzahlungen)	44.300	8.608	52.908
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.749	1.410	10.159
Gesamt	251.335	23.331	274.666

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, dem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 6,4% (Vorjahr: 10,2%), als auch die entsprechenden Verbindlichkeiten mit 4,0% (Vorjahr: 8,5%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Zudem würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht innerkonzernale Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um +/-10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum überwiegenden Teil variabel verzinst sind. In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 wurden zur Zinssicherung derivative Produkte eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte, die Nominalbeträge und die vertraglichen Restlaufzeiten der ausstehenden Derivate am Ende der Berichtsperiode:

31.12.2020	Beizulegende Zeitwerte		Restlaufzeiten			
	Pos.	Neg.	Nominale	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
in TEUR						
Receive-Floating-Pay-Fixed-Swaps	0	89	8.500	8.500	0	0
Zinsscaps	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	89	8.500	8.500	0	0

31.12.2019	Beizulegende Zeitwerte		Restlaufzeiten			
	Pos.	Neg.	Nominale	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
in TEUR						
Receive-Floating-Pay-Fixed-Swaps	0	150	8.500	0	8.500	0
Zinsscaps	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	150	8.500	0	8.500	0

Die in der obigen Tabelle angegebenen Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Ende der Berichtsperiode. Sie wurden unter Anwendung aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken ermittelt.

Die Zinsswaps werden vierteljährlich ausgeglichen. Der variable Zinssatz der Zinsswaps basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR. Die Differenz zwischen festen und variablen Zinsen wird netto ausgeglichen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen	129.763	144.720
davon fix verzinst	56.763	56.720
davon variabel verzinst	73.000	88.000
Bankverbindlichkeiten	55.181	48.589
davon fix verzinst	21.477	11.194
davon variabel verzinst	33.704	37.395
Leasingverbindlichkeiten	9.108	12.894
davon fix verzinst	9.108	12.894
davon variabel verzinst	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.178	5.395
davon fix verzinst	4.178	5.395
davon variabel verzinst	0	0
Gesamt	198.231	211.598
davon fix verzinst	91.526	86.203
davon variabel verzinst	106.703	125.395

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 6-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung/Reduktion dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung/Reduktion des Zinsaufwands um rund TEUR 1.067 (Vorjahr: TEUR 1.254) bedeuten.

In den Zahlungsmitteln sind variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 88.860 (Vorjahr: TEUR 53.431) enthalten. Eine Erhöhung/Reduktion des Zinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung/Reduktion des Zinsertrags um rund TEUR 889 (Vorjahr: TEUR 534) bedeuten.

Cyber Crime: Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cyber-Crime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung in diesem Bereich zu einem ernstzunehmenden Risiko im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf dieses Thema in regelmäßigen Abständen adressiert und laufend evaluiert.

Sonstige Risiken: Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, sind dem Management nicht bekannt.

3. NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 stellte sich die Aktiorenstruktur auf Basis ausgegebener Aktien wie folgt dar:

Huemer Gruppe: 29,04%

NN Group N.V.: 5,35%

LOYS Investment S.A.: 4,04%

Eigene Aktien: 1,50%

Verbleibender Streubesitz: 60,07%

Nahestehende Personen im Sinn des IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats die Huemer Gruppe. Dabei handelt es sich vor allem um die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, die Huemer Invest GmbH, Hörsching, und die Globe Air GmbH, Hörsching. Die Bedingungen der Geschäftsvorfälle sind marktüblich.

in TEUR	Huemer Gruppe	
	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen	50	60
Verbindlichkeiten	24	50
Mieterlöse	127	133
Sonstige Erträge	45	56
Sonstige Aufwendungen	341	414

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Beratungsaufwendungen. Die Mieterlöse stammen aus der Vermietung von Büroräumlichkeiten.

Seit Anfang 2019 nimmt die POLYTEC Holding AG Beratungsleistungen der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, in Anspruch. Es handelt sich um ein jährliches Pauschalhonorar in Höhe von TEUR 260, das anteilig quartalsmäßig im Nachhinein zur Auszahlung gelangt.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der „Industrial“ sind der Aufsichtsratsvorsitzende der POLYTEC Holding AG, Fred Duswald und Ulrike Huemer (Huemer Gruppe) an der neuen Eigentümerstruktur beteiligt (PUR Holding GmbH, Marchtrenk). Ulrike Huemer wird noch für einen Übergangszeitraum von ein bis zwei Jahren in geschäftsführender Funktion die veräußerten Gesellschaften begleiten. Gegenüber der PUR Holding GmbH, Marchtrenk, besteht eine Ausleihung in Höhe von TEUR 2.000 und die vereinnahmten Zinsen betragen TEUR 7.

Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2020 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen erfasst. Garantien wurden weder gewährt noch erhalten.

4. SCHLÜSSELMANAGEMENT

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2020 als Mitglieder des Vorstands tätigen Personen betrug TEUR 1.561 (Vorjahr: TEUR 1.468) und entfiel, wie im Vorjahr, vollständig auf kurzfristige Leistungen. Der variable Anteil beträgt TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 230). Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2020 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2020 sind in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, die unter IFRS 2 fallen.

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 132).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

5. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

Mitglieder des Vorstands waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA, Wallern
(Vorstandsvorsitzender)

Dkfm. Peter Haidenek, Velden a. W.

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert, Scharnstein

Peter Bernscher, MBA, Linz

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Mag. Fred Duswald, Thalheim (Vorsitzender)

Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Prof. Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg, Deutschland
(in Funktion bis 7. August 2020)

Dr. Viktoria Kicking, Wien

Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding

6. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2020		2019	
				Direkter und Indirekter Anteil %	solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	solidierungsart ¹⁾
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH	Idar-Oberstein	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Netherlands Holding B.V.	Roosendaal	NED	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites NL B.V.	Roosendaal	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics NL B.V.	Putte	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Hungary Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Komló Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Hungary Kft.	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Germany GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Composites GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG ²⁾	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG ²⁾	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Plastics Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC AUTO PARTS Tianjin Co., Ltd	Tianjin	CHN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Composites GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG ²⁾	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	-		100,0	KV
POLYTEC Industrielackierungen Verwaltungs GmbH	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S. Aksaray	TUR	TUR	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodová Planá	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Engineering GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV		

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2020		2019	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Kon- und solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon- und solidierungsart ¹⁾
Newplastics, S.A.	Lissabon	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0		2,0	
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	0,0		25,0	KOE
POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH	Waldnaab	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd.	East London	RSA	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	-		70,0	KV
POLYTEC Elastoform GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	-		70,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	-		70,0	KV
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	-		70,0	KV
POLYTEC Immobilien Holding GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	PT Immobilien GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Composites Immobilien GmbH	Kraichtal	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
PPI Immobilien GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	95,0	KV	95,0	KV
POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Real Estate Gayrimenkul Limited Sirteki	Aksaray	TUR	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Belgium N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
SPELAG s.r.o.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC ESTATES Bohemia k.s.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC ESTATES UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PUR Immobilien GmbH & Co KG	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	0,0	
PUR Immobilien GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	0,0	

¹⁾ KV = Vollkonsolidierte Gesellschaften

KE = At-Equity einbezogene Gesellschaften

KO = Wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften

KOE = Wegen untergeordneter Bedeutung keine At-Equity-Bewertung

²⁾ Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit.

Hörsching, am 9. April 2021

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA

Vorstandsvorsitzender – CEO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert

Mitglied des Vorstands – COO

Dkfm. Peter Haidenek

Mitglied des Vorstands – CFO

Peter Bernscher, MBA

Mitglied des Vorstands – CSO

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

GEMÄSS § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEG 2018

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 9. April 2021

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO
Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement,
Unternehmensstrategie, Corporate Communications,
Einkauf, IT, Recht, Personal

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO
Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling,
Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO
Ressortzuständigkeit: Operations, Innovation,
Industrial Engineering

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO
Ressortzuständigkeit: Sales, Engineering, Marketing

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

POLYTEC Holding AG,
Hörsching,

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN (EINSCHLIESSLICH FIRMENWERTE)

Siehe Anhang Punkt D. 10, D. 19, E. 8, E. 9.

Das Risiko für den Abschluss

Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Im Geschäftsjahr 2020 hat die POLYTEC Holding AG darüber hinaus Anhaltspunkte für eine Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten identifiziert. Die ermittelten erzielbaren Beträge (Werthaltigkeitstest der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) ergaben eine ausreichende Deckung der Buchwerte. Für den Werthaltigkeitstest wird die Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die von zukünftigen Ergebniserwartungen abhängig sind, unter Anwendung von aus Marktdaten abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt.

Diese Bewertungen sind mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristiger Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung von langfristigen Vermögenswerten (einschließlich Firmenwerte).

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten (einschließlich Firmenwerte) wie folgt beurteilt:

- Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Ergebniserwartungen sowie Investitionen mit dem vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget samt Mittelfristplanung abgeglichen. Zudem haben

wir die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft, wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.

- Wir haben dabei die interne Kontrolle zur Identifikation und Beurteilung von Anhaltspunkten für eine Wertminderung oder Wertaufholung erhoben und auf dessen Ausgestaltung und Implementierung evaluiert.
- Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das Berechnungsmodell des Werthaltigkeitstests beurteilt. Wir haben kritisch gewürdigt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase im Vergleich mit den in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen, der Entwicklung in der Mittelfristplanung und einer geschäftsfeldspezifischen Peer-Group konsistent und plausibel erscheint. Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.
- Zusätzlich haben wir untersucht, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen enthalten sowie ob die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten angemessen beschrieben sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 30. September 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser.

Linz, am 12. April 2021

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser

Wirtschaftsprüferin

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

SERVICE

UNTERNEHMENSKALENDER 2021

22. April 2021	Donnerstag	Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2020
7. Mai 2021	Freitag	Zwischenbericht Q1 2021
3. Juli 2021	Samstag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
13. Juli 2021	Dienstag	21. Ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020
19. Juli 2021	Montag	Ex-Dividenden-Tag
20. Juli 2021	Dienstag	Nachweisstichtag „Dividenden“
21. Juli 2021	Mittwoch	Dividenden-Zahltag
12. August 2021	Donnerstag	Halbjahresfinanzbericht 2021
11. November 2021	Donnerstag	Zwischenbericht Q3 2021

Das Datum der 21. Ordentlichen Hauptversammlung und die damit verbundenen Termine könnten aufgrund coronabedingter Einschränkungen gegebenenfalls kurzfristig geändert werden. Die Einladung zur Hauptversammlung wird fristgerecht im Amtsblatt zur Wiener Zeitung und über elektronische Verbreitungsmedien bekanntgemacht. Informationen dazu werden auch auf der Website der Gesellschaft www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Hauptversammlung bzw. Kalender zeitnah bereitgestellt.

INVESTOR RELATIONS



Paul Rettenbacher

Tel.: +43 7221 701 292

paul.rettbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC Holding AG
Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching,
Österreich
Firmenbuch: FN 197646g, Handelsgericht Linz
LEI: 529900OVSOBJNXZACW81
UID: ATU49796207
Tel.: +43 7221 701 0
www.polytec-group.com

Corporate Communications: Gabriele Worf
gabriele.worf@polytec-group.com

Beratung, Text und Gesamtkoordination:
be.public Corporate & Financial
Communications, Wien

Konzept und Grafik-Design:
studio bleifrei, Graz

Fotos: Adobe Stock (Dr. N. Lange, Dron),
Adobe Stock (RobbinLee), Dosch Design,
iStock (Sven Loeffler), Jaguar Land Rover,
Martina Draper, Matthias Witzany,
POLYTEC GROUP, shutterstock (Nerthuz),
stock.adobe.com, Volvo Group

HINWEIS

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beiträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen

Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die englische Übersetzung dient Informationszwecken, die deutsche Originalversion ist die einzig rechtlich verbindliche. Der Jahresfinanzbericht 2020 und der Geschäftsbericht 2020 wurden am 22. April 2021 veröffentlicht und stehen auf der Website der POLYTEC Holding AG unter www.polytec-group.com, Bereich Investor Relations, Publikationen zum Download zur Verfügung.

Redaktionsschluss: 12. April 2021

GLOSSAR

Unternehmen und Technologie

CEO	Chief Executive Officer: Vorstandsvorsitzender, Vorstand für M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Einkauf, IT, Recht, Personal
CFO	Chief Financial Officer: Vorstand für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision
COO	Chief Operations Officer: Vorstand für Operations, Innovation, Industrial Engineering
CSO	Chief Sales Officer: Vorstand für Sales, Engineering, Marketing
CSR	Corporate Social Responsibility
D-LFT	Direktverfahren zur Verarbeitung langfaserverstärkter Thermoplaste zu Bauteilen mit besonders hoher Zähigkeit
GMT	Glasmattenverstärkte Thermoplaste
GMTex	Thermoplastischer High-Performance Verbundwerkstoff
HSE	Health, Safety and Environment
In-Mould-Coating	Verfahren zur integrierten Oberflächenveredelung
Just-in-Sequence	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks in der richtigen Reihenfolge an die Montagelinie
Just-in-Time	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks an die Montagelinie
OEM	Original Equipment Manufacturer: Originalausrüstungshersteller
One-Shot-Verfahren	Produktion in einem Fertigungsschritt
OPEX	Operational Excellence: neue interne Abteilung als Schnittstelle zwischen Produktlinien und Fertigung
People Mover	Automatisch fahrendes (öffentliches) Verkehrsmittel für kurze Strecken
Powertrain	Antriebsstrang eines Verbrennungsmotors
PUR	Polyurethan: Kunststoff bzw. Kunstharz
Spritzguss	Verfahren, bei dem der Werkstoff verflüssigt (plastifiziert) und unter Druck in eine Form eingespritzt wird
UD-Tape	Uni-directional Tapes: endlosfaserverstärkte Thermoplastbänder

Financials

CAD	Kanadischer Dollar
Capital Employed	Das eingesetzte Kapital umfasst das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen, Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich sonstiger langfristiger Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristiger Verbindlichkeiten).
CGU	Cash Generating Unit: Zahlungsmittelgenerierende Einheit
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan
CZK	Tschechische Krone
DBO	Defined Benefit Obligation – Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung
EBIT	Operatives Ergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
EZB	Europäische Zentralbank
FTE	Full-time equivalents – Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalent
GBP	Britisches Pfund
Gearing	Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital
HUF	Ungarischer Forint
IAS	International Accounting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
ISIN AT0000A00XX9	International Securities Identification Number: Eindeutige Wertpapier-Kennnummer der POLYTEC-Aktie
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.
LEI	Legal Entity Identifier: Eindeutige internationale Kennnummer der POLYTEC Holding AG: 529900OVSOBJNXZACW81
Marktkapitalisierung	Börsenwert des Unternehmens: Anzahl der Aktien multipliziert mit einem bestimmten Aktienkurs
Nettofinanzverbindlichkeiten/-vermögen	Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und verzinslicher Forderungen
Nettoumlaufvermögen	Nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristiger Verbindlichkeiten
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RLZ	Restlaufzeit
ROCE	Return on Capital Employed: EBIT/durchschnittliches Capital Employed
TEUR	Tausend Euro
TRY	Türkische Lira
USD	US-Dollar
ZAR	Südafrikanischer Rand



FORCING THE PACE

PASSION CREATES INNOVATION

www.polytec-group.com

